

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
R. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, "Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 39631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 36 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 38 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht: 40 R.-Pfg. für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Wojenpreise: Erst. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärts Anzeigen 25 R.-Pfg., Erst. Reklamen R.-M. 1.— auswärts Reklamen R.-M. 1.20 für die einseitige Rolleneile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Ruffs.

Postfach-Nr.: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 290.

Donnerstag, 12. Dezember 1929.

77. Jahrgang.

Ein Beitrag zur Kriegsschuldfrage.

Die österreichischen Veröffentlichungen.

Nur unter größten Schwierigkeiten ist es unseren Bundesgenossen gelungen, die Akten ihres Staatsarchivs zusammenzufassen und in einer achtbändigen Ausgabe der Öffentlichkeit zu unterbreiten. Der Friedensvertrag von Saint Germain mit seinen Eingriffsmöglichkeiten in die Dokumente hat zur Heimlichkeit gezwungen. Mufte doch Professor Ubersberger in seinem Berliner Vortrag vor dem Arbeitsausschuß deutscher Verbände feststellen, daß die Nachbarn, in erster Linie Südslawien von dem Recht zur Einsicht und Entlehnung dieser Dokumente einen geradezu sabotierenden Gebrauch gemacht haben. Viele Schriftstücke sind bis heute noch nicht an ihren Ursprungsort zurückgekehrt. Auch darin liegt System. Gerade in Belgrad hat man allen Anlaß, die geschichtliche Wahrheit zu verschleiern. Es besteht auch schon heute kein Zweifel mehr darüber, daß die Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin, der Herzogin Sophie von Hohenberg, zum mindesten mit Wissen des damaligen serbischen Kabinetts Pasitsch vollzogen wurde. Darüber wissen wir ja heute auch aus dem Buche des verstorbenen Ministers Ljuba Jwanowitsch „Blut der Slawen“ Bescheid. Noch fehlen uns allerdings die nötigen Kenntnisse über die Taten, die in jenen verhängnisvollen Wintertagen von Belgrad nach Petersburg gesponnen waren. Der russische General Hartwig war bestimmt im Bilde, wenn er nicht sogar das Geld für das Attentat verschafft hat. Ein Zufall war es, daß er in entscheidender Stunde bei seiner Aussprache mit dem österreichischen Kollegen vom Herzschlag getroffen endete. Sonderbarer Weise haben die Bolschewiken diesen Teil ihrer Archive nicht publiziert, während sie sonst doch gründliche Arbeit geleistet haben.

Die Forschungsergebnisse Ubersbergers und Bitters haben manche Auffassungen, die bisher bestanden, beseitigt. Vor allem galt das von Persönlichkeiten, die in den Jahren 1906—1914 am Ballplatz tätig waren. Beide üben eine vernichtende Kritik an Aehrenthal, der aus der Botschaft an der Rewa zum Außenminister Österreich-Ungarns berufen wurde. Er hat Rußlands Widerstandsfähigkeit unterschätzt, weil er Zeuge der militärischen Niederlage in der Wandschurkei und der daraus folgenden Unruhen in Petersburg gewesen ist. Sie führten bekanntlich zur Einsetzung der Duma, nachdem der Straßenaufstand unter dem Priester Gapon niedergeworfen worden war. Aehrenthal, der namentlich von Nikolai II. als Ruffenfreund angesehen worden ist, glaubte die Stunde gekommen, um das zaristische Reich zu schieben und auf dem Balkan die Vorherrschaft seines Landes begründen zu können. Dabei ließ er auf Iswolski, den russischen Außenminister, den er in der berühmten Unterredung von Buchlau zur Einwilligung in die Annexion von Bosnien und Herzegowina durch Österreich-Ungarn brachte. Die Gegengabe war die Öffnung der Dardanellen, die allerdings gar nicht von Wien, sondern von London abhing. Diesen Streich hat man an der Rewa sehr übel genommen. Der Panlawismus gewann Oberhand. Iswolski vertauschte seinen Posten mit der Botschaft in Paris, wo er nun einer der wildesten Kriegsschürer wurde und in Delcassé, wie später in Poincaré freudwillige Helfer fand. Eine ehrgeizige struppellose Persönlichkeit hat an der Seine den Rabel rollen lassen. Wir sind ja heute darüber aufklärt, welchen Erfolg er dabei hatte.

Abersberger nennt Aehrenthals Vorgehen brutal. Man kann ihn mit Räderlen-Wächter vergleichen, der bei uns auch auf den Tisch schlug und Augenblicksziege errang, die nachher von selbst zur Niederlage wurden. Diese Erbschaft Aehrenthals mußte nach seinem plötzlichen Tode sein Nachfolger in Petersburg, Graf Berchtold, übernehmen. Die Herausgeber versuchen eine Ehrenrettung für diesen Minister, der zweifellos ungewöhnlich fleißig und ein glänzender Stilist war, aber, wie auch sie zugeben, nicht das Format besaß, um in kritischer Zeit die Geschichte zu meistern. Unwillkürlich drängt sich der Vergleich mit Bethmann-Hollweg auf. Einen Krieg wollte Österreich damals nicht. Aehrenthal hatte sich noch sehr entschieden gegen den Generalstabschef Konrad v. Hötzendorf gewandt, der dringend um Vosschlagen mahnte. Auch in dem Vortrage klingt eine Anklage gegen Deutschland hindurch, das während um Erhaltung des Friedens bemüht war und angeblich die Schwierigkeiten des Bundesgenossen verkannte. Dieser Vorwurf ist nicht stichhaltig. Da die Militärs der Ansicht waren, daß man einen Waffengang vermeiden müsse, blieb der Wilhelmstraße gar nichts weiter übrig, als am Ballplatz mächtig zu wirken.

Vor der Regierungserklärung.

Müller wagt die offene Feldschlacht.

as. Berlin, 12. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der Reichskanzler hat sich gestern dahin entschieden, die offene Feldschlacht zu wagen. Er wird heute um 3 Uhr vor den Reichstag treten und das Finanzprogramm der Regierung bekanntgeben. Dabei wird der Kanzler

den Reichstag auffordern, der Regierung das Vertrauen auszusprechen.

Das sich auf die Regierungspolitik im allgemeinen und auf das Finanzprogramm im besonderen beziehen soll. Der Ausgang dieser Regierungsaktion ist zunächst nicht zu übersehen. In den mannigfachen Verhandlungen des gestrigen Tages ist man nämlich um keinen Schritt weiter gekommen. Noch immer ist die Lage so, daß

die Sozialdemokratie,

also die größte Regierungspartei des Finanzministers, sich weigert, dem Finanzprogramm der Regierung zuzustimmen. Sie will sich auf so umfassende Pläne nicht festlegen, sondern nur das sogenannte Sofortprogramm bewilligen. Mit anderen Worten: Die Sozialdemokratie will jetzt nur die Erhöhung der Arbeitslosenversicherungsbeträge und die Erhöhung der Tabaksteuer bewilligen, wobei der „Vorwärts“ heute erklärt, seine Partei würde am liebsten die Schaffung eines Zigarettenmonopols sehen. Auf der anderen Seite will

die Volkspartei

auf keinen Fall dem Sofortprogramm mit seinen neuen Lasten zustimmen, wenn nicht zum mindesten eine Bindung der Regierungsparteien auf das gesamte Finanzprogramm der Regierung zustandekommt. Am ehesten sind noch

das Zentrum und die Demokraten

bereit, dem Finanzprogramm im ganzen zuzustimmen, wenngleich sich diese Parteien dabei die Stellungnahme zu den Einzelheiten noch vorbehalten. Das Zentrum macht zur Voraussetzung für seine Zustimmung, daß auch die anderen Regierungsparteien dem Programm ihre Zustimmung geben. Das Zentrum könnte sich, so sagt die „Germania“, heute, nicht damit abfinden, daß sich etwa die Sozialdemokraten und die Volkspartei in einzelnen Fragen von dem Regierungsprogramm distanzieren. Vor allem müsse, so fährt das Zentrum fort, der Volkspartei gesagt werden, daß das Zentrum es nicht hinnehmen könne, wenn sich die Volkspartei etwa in der Frage der Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung überstimmen ließe.

Der Vortragende beschäftigte sich sehr eingehend mit den Balkankriegen. Sie sind zweifellos für das geschichtliche Verständnis unbedingt notwendig, fallen aber nicht unter den eigentlichen Begriff der Kriegsschuldfrage. Wir wissen längst, daß die Entente Serbien, Bulgarien und Griechenland gegen die Türkei vorgeschickt hat, um eine Art Generalprobe zu halten und eine künftige Stütze der Mittelmächte zu zerbrechen. Sie hat ja dann auch Italien zu dem Vorgehen gegen Tripolis bewogen und damit den Dreibund gelockert. Deutschland und Österreich-Ungarn konnten sich mit diesem Abenteuer nicht befassen und mußten ihre Hilfe versagen. Sie hatten nicht die mindeste Veranlassung, diese Politik zu unterstützen, zumal sie wußten, daß auf Rom im Ernstfall nicht mehr zu zählen war, nachdem die Begegnung des Zaren mit Victor Emanuel in Racconigi 1908 schon den Auftakt zur Auflösung bildete.

Eine Betrachtung der Kriegsschuldfrage wird sich streng genommen, auf die Zeit vom Februar bis Juli 1914 beschränken, auch wenn sie die Jahre vorher nicht außer Acht lassen darf. Es ist ein Verdienst der Herausgeber, daß sie die serbischen Wählerkreise attentierte klargestellt haben. Sie gefährdeten tatsächlich den Bestand der Monarchie. Interessant ist dabei besonders eine Ermittlung. Die Entente hat gern mit dem Bericht Wiesners, eines Wiener Staatsanwalts, gearbeitet, der die Untersuchung des Attentats leitete und dafür völlig ungeeignet war. Er kam zu dem Ergebnis, daß die Mittäterhaft der serbischen Regierung nicht zu erweisen sei. Das ist nach den jetzigen Veröffentlichungen ein Irrtum gewesen, der sich verhängnisvoll genug ausgewirkt hat. Es besteht heute kein Zweifel mehr daran, daß die Mörder aus dem amtlichen Arsenal ihre todbringenden Waffen und das notwendige Geld erhalten haben. Bei gutem Willen wäre es möglich gewesen, die Grenze rechtzeitig zu sperren. Das ist absichtlich unterlassen worden. Ein entsprechender Befehl wurde erst in Belgrad gegeben, als man die Täter in Bosnien wußte. Auch der Zusammenhang mit der

Was schließlich noch

die Bayerische Volkspartei

anbelangt, so lehnt diese Partei auch weiter die Biersteuer und damit auch das eigentliche Finanzprogramm der Regierung ab, während sie bereit ist, dem sogenannten Sofortprogramm zuzustimmen. Ja, man erzählte gestern in Kreisen dieser Partei, daß man notfalls nicht davor zurückschrecken werde, den Parteiminister, das heißt den Postminister, aus der Regierung zurückzuziehen. Man sieht,

die Lage ist höchst verworren.

Es bleibt aber zunächst noch etwas Zeit zu Verhandlungen, denn nach der Erklärung des Kanzlers soll die heutige Reichstagsführung sofort abgebrochen werden. Die Aussprache beginnt erst am Freitag, während die entscheidende Abstimmung erst am Samstag stattfinden dürfte. Inzwischen werden die Sozialdemokraten sicherlich alles tun, um eine Formel zu finden, die möglichst wenig befagt. Man würde am liebsten nur sagen, daß man das Regierungsprogramm zur Kenntnis genommen habe. Ob sich damit aber die anderen Parteien einverstanden erklären werden, bleibt abzuwarten. Man darf nämlich nicht vergessen, daß durch solche Formeln die Schwierigkeiten nur verschoben werden. Kompliziert wird die Lage noch dadurch, daß die Regierungskasse dringend Geld braucht, und die Regierung aus diesem Grunde den größten Wert auf ihr Sofortprogramm legen muß. Das ist ja auch der tiefere Grund dafür, daß Kanzler und Finanzminister nach so langer Untätigkeit jetzt plötzlich so aktiv werden und nicht einmal den Kampf mit ihrer eigenen Partei scheuen.

Vor der Reichskanzlerrede.

as. Berlin, 12. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) In den Mittagsstunden ist die Lage völlig unverändert. Offizielle Besprechungen haben nicht mehr stattgefunden. Mit großer Spannung sieht man allgemein der Rede des Reichskanzlers entgegen, wobei man sich durchaus im klaren ist, daß, wie schon betont wurde, die Ultimatschwierigkeiten der Anlaß für die Aktivität der Regierung sind. Viel Beachtung fand die Rede des Reichswirtschaftsministers Dr. Moldenhauer auf der heutigen Tagung des Reichverbandes der deutschen Industrie. Moldenhauer erklärte ausdrücklich, daß das Reichskabinett das Gesamtpolitik durchzuführen werde und sich nicht etwa mit dem sogenannten Sofortprogramm begnüge.

schwarzen Hand, die sich nach Agram erstreckte, kann als erwiesen gelten. Es ist bezeichnend, daß ein französisches Blatt wie der „Clair“, dessen Beziehungen zum Quai d'Orsay damals besonders gut waren, am 25. Juli 1914 ausdrücklich diese Organisation als die Urheberin des Mordes von Sarajewo anklagte. Erst nachträglich hat man hier den Standpunkt verlegt.

Neu war, daß der Landeshef von Bosnien, General Potiorik, die Zusammenhänge sofort erkannte und mit zahlreichen Berichten das Material lieferte. Es ist unverständlich, warum man in Wien nicht den richtigen Gebrauch davon gemacht hat. Heute wirkt es stark verspätet und kann nur noch für den Forscher überzeugend sein. Daß sich in den Anschauungen über die Kriegsschuldfrage heute ein Wandel vollzogen hat, namentlich in der neuen Welt, ist sehr erfreulich, ändert aber an den Tatsachen nichts. Die Bestimmungen von Versailles und St. Germain werden gewiß zerbröckeln, weil sie unhaltbar sind und sich als schwere Schädigung Europas erwiesen haben. Mit der Abänderung des moralischen Urteils ist praktisch nichts zu machen. Wir erstreben den Widerruf der Kriegsschuldfrage, jedoch in dem klaren Bewußtsein, daß wir diese Achtung nur aus sittlichen Gründen peinlich empfinden, daß aber ein solcher Widerruf nicht etwa zur Aufhebung der Verträge führen würde.

Es sind in diesen Vorträgen mancherlei Klagen über Deutschland laut geworden. Offenbar ist man heute noch in Wien der Ansicht, daß unsere Treue nicht ohne Wanken war. Wir sind im Gegenteil der Auffassung, daß sie häufig zu weit ging, namentlich am 5. Juli, als Wilhelm II. und Bethmann-Hollweg dem Grafen Honyos eine Art Blankovollmacht erteilten. Niemals hätte sich Bismarck dazu verstanden, die Zügel einem anderen Staat zu übergeben. Man braucht daraufhin nur seine Gedanken und Erinnerungen durchzulesen. Man hat in Berlin in einer gewissen Jagdbastigkeit nie recht gewußt, was man tun soll und ist ziemlich directionslos gewesen. Darin liegt die Schuld vor dem eigenen Volke, nicht vor den Fremden.

Die Abfindung der Länder.

Berlin, 12. Dez. (Eig. Drahtbericht.) In dem Finanzprogramm der Reichsregierung ist auch die Abfindung der Länder an das Reich, die aus der Verreichlichung der Post, der Bahn und der Wasserstraßen resultieren, einer endgültigen gesetzlichen Regelung zugeführt werden sollen. Die letzte Konferenz der Ministerpräsidenten und Finanzminister der Länder, die Ende Januar 1929 in Berlin unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers stattgefunden hat, hat die großen Schwierigkeiten aufgezeigt, die auf dem Wege zur Lösung dieser Frage liegen. Wie erinnerlich, ist es seinerzeit in Presseveröffentlichungen zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen Preußen und Bayern gekommen. Die einzelnen Länder fordern vom Reich etwa folgendes: Bayern verlangt als Restitutionsentschädigung aus der Verreichlichung der Eisenbahn 560 Millionen Papiermark und aus dem Übergang der Post an das Reich 620 Millionen Papiermark und beansprucht Aufwertung dieser Papiermarkbeträge. Ferner werden von Bayern 30 Millionen Mark Entschädigung für die an Frankreich abgetretenen staatlichen Kohlengruben im Saargebiet (Pfalz) gefordert. 5,1 Millionen sind in dieser Angelegenheit bereits im Jahre 1926 vom Reich an Bayern gezahlt worden. Diese Entschädigungsfrage, an der auch Preußen interessiert ist, soll im Rahmen der Rückgliederung des Saargebiets geregelt werden. Sachsen beansprucht als Eisenbahnrestitutionsentschädigung die Aufwertung von 1300 Millionen Papiermark. Die gleiche Summe fordert Württemberg für seine Eisenbahn. In der Postfrage verlangt Württemberg die Aufwertung von 250 Millionen Papiermark. Die Ansprüche Badens belaufen sich auf 565 Millionen, die Hessens auf 221, die Mecklenburg-Schwerins auf 25, die Oldenburgs auf 205 und die Preußens auf 4800 Millionen Papiermark. Zu dieser preußischen Forderung kommt dann noch die Entschädigung für durch die Ausführung des Friedensvertrages verloren gegangenes Staatseigentum einschließlich der Saargruben, die 3,5 Milliarden Goldmark ausmacht, von denen im Jahre 1925 50 Millionen gezahlt worden sind. Insgesamt belaufen sich die Forderungen der Länder an das Reich auf etwa 7-9 Milliarden, was nahezu der Reparationsleistung von vier Jahren entspricht. Schon allein diese Höhe der Forderungen zeigt, daß die Regelung der ganzen Materie nicht leicht sein wird.

Gegen den Fünf-Uhr-Ladenschluß am Heiligabend.

Berlin, 12. Dez. Die Hauptgemeinschaft des Einzelhandels hat sich mit einer Eingabe an den Reichstag gewandt, damit dieser dem vom Reichstag beschlossenen Gesetz des früheren Ladenschlusses seine Zustimmung verweigere. Begründet wird diese Forderung mit der Tatsache, daß der Markthandel in das Gesetz nur insofern eingeschränkt ist, als den Landesregierungen empfohlen wird, im Markthandel den gleichen Ladenschluß am Heiligen Abend durchzuführen.

Die Hauptgemeinschaft nimmt den Standpunkt ein, daß diese Regelung für den Marktverkehr praktisch bis zum Heiligabend überhaupt nicht mehr durchzuführen ist. Dadurch würden die Ladengeschäfte, die früher schließen mußten, gegenüber dem Markthandel stark benachteiligt werden.

Eine Anleihe der Post.

Berlin, 12. Dez. Das Reichspostministerium wird mit dem Reichsfinanzministerium und der Reichsbank Verhandlungen über eine geplante 200-Millionen-Anleihe einleiten. Man denkt der Verfassung des Geldmarktes entsprechend an eine Auslandsmission, die allerdings nur bei günstigen Zinsbedingungen Aussicht auf Genehmigung hat. Die Anleihe soll lediglich dazu dienen, die aus Postbesoldungen gewährten Vorschüsse für Investitionen und für den Betrieb in Höhe von 190 Millionen abzudecken. Der Verwaltungsrat der Post will gelegentlich diesen Anleiheplan und im Zusammenhang hiermit die Postbesoldungen in vollem Umfang dem Geldmarkt zur Verfügung stellen.

Änderung der Fernsprechoordnung.

Berlin, 11. Dez. Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost nahm am Mittwoch eine „Änderung der Fernsprechoordnung“ an. Danach können in Zukunft private Nebenschlüsse wie im alten Reichspostgebiet, auch in Bayern und Württemberg, von Privatfirmen hergestellt werden. Die Dauer der Ferngespräche wird von sechs auf zwölf Minuten erweitert, unter Umständen sogar auf 15 Minuten. Neu eingeführt werden die sogenannten Festzeitsprache, die als dringende Gespräche zu vorher bestimmter Zeit ausgeführt werden. Weiter wird bestimmt, daß Gespräche, die bei Dienstschluß der Fernsprechanstalt im Gang sind, noch zwölf Minuten nach Dienstschluß fortgesetzt werden können. Schließlich werden Erleichterungen bei Gesprächen mit Voranmeldung und mit herbeizurufenden Personen vorgesehen.

Die Umgemeindungsgeetze nicht verfassungswidrig.

Leipzig, 11. Dez. Der Staatsgerichtshof hat die Klagen einzelner Gemeinden, des Preussischen Landgemeindetags und der Deutschnationalen Landtagsfraktion gegen die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes vom Dezember 1927 betreffend die Änderung verschiedener Punkte des Gemeindeverfassungsrechtes abgelehnt. Damit hat die Auffassung der Preuss. Staatsregierung obgestanden, daß Änderungen von Gemeindegrenzen durch Gesetz nicht der in der Verfassung gewährleisteten Selbstverwaltung widersprechen.

Aus den Parlamenten.

Verschärfung der Geschäftsordnung im Reichstag.

Berlin, 11. Dez. Der Reichstag beschloß sich in seiner Mittwochsitzung zunächst mit der vom Geschäftsordnungsausschuß vorgeschlagenen Novelle zum Disziplargesetz, die dem Präsidenten stärkere Machtmittel gegen Ordnungsstörer geben will. Danach können Abgeordnete, die sich den Mahnungen des Präsidenten nicht fügen, bis zu 30 und 60 Sitzungstagen ausgeschlossen werden, eine Strafe, die dadurch wesentlich verschärft wird, daß den Abgeordneten für die Zeit des Ausschlusses die Diäten und die freie Fahrt auf der Reichsbahn entzogen werden. Die Vorlage wurde nach erregter Debatte mit 204 gegen 51 Stimmen in zweiter Lesung angenommen. Der Reichstag stimmte dann in zweiter und dritter Beratung der vom Rechtsausschuß vorgeschlagenen Vorlage über die Regelung älterer staatlicher Renten zu. Der Ausschuß hatte die ursprüngliche Regierungsvorlage dadurch wesentlich verändert, daß er nur noch diejenigen Renten entschuldigungslos fortfallen läßt, die als Ausgleich für den Verlust von Weibenschaftsrechten oder ähnlichen, heute als unbillig betrachteten Rechten begründet sind. Die übrigen Renten werden mit 8 bzw. 25 Prozent aufgewertet. — Am Donnerstag, 15. Uhr, will die Regierung ihre Erklärung zur Finanzreform vortragen und damit die entscheidende politische Auseinandersetzung eröffnen.

Die neue Platzverteilung.

Berlin, 11. Dez. Die durch die Bildung der Deutschnationalen Arbeitsgemeinschaft notwendig gewordene Neuverteilung der Plätze im Plenarsaal des Reichstags ist jetzt erfolgt. Die zwölf Abgeordneten der Deutschnationalen Arbeitsgemeinschaft haben ihre Plätze links von den Deutschnationalen, hinter den Reihen der Deutschen Volkspartei, erhalten. Auch der Abgeordnete Bruhn, der bekanntlich im Zusammenhang mit dem Elard-Standal aus der deutschnationalen Fraktion ausgeschieden ist, hat einen neuen Platz erhalten; er sitzt neben den Abgeordneten der Volksrechtspartei.

Die Etatsdebatte im Landtag.

Berlin, 11. Dez. Der Preussische Landtag übernahm in seiner Mittwochsitzung zunächst debattielos mehrere Anträge in die Ausschüßberatung. Nach Erledigung einer Reihe kleinerer Vorlagen folgte die Beratung des preussischen Abkommens mit dem Reich, wonach das Reich sich mit 50 Millionen an der Preussischen Zentralgenossenschaftsbank beteiligt und die Preussische Zentralgenossenschaftsbank berechtigt wird, auch in außerpreussischen Gebieten der Landwirtschafts- und gewerblichen Genossenschaften, die gleichfalls beteiligt sind, Kredite zu geben. Auf Antrag Hilger (D.Natf.) wurde das Abkommen zur weiteren Durchberatung dem Hauptauschuß überwiesen.

Rund begann die allgemeine Aussprache zur ersten Lesung des Etats für 1930.

Abg. Dr. Hamburger (Sos.): Wir können einer Lösung der wichtigsten Probleme der Reichsreform nur zustimmen, wenn sie zugleich für Süddeutschland erfolgt. Wir können, wenn auch nicht schematisch verfahren zu werden braucht, einer Lösung nicht zustimmen, die Preußen die Staatshoheit nimmt und die Süddeutschland läßt. Die konstruktive Arbeit des neuen Reichsaufbaus wird aber nicht zuletzt auch erst dann wirksam geführt werden können, wenn die Deutschnationale Partei als noch zweitgrößte Partei im Reich nicht mehr einem Führer ausgeliefert ist, der die Prinzipien des Terrors und der Diktatur.

Bayern und die Titelfrage.

München, 11. Dez. Über die Frage der Titelverleihungen und die jüngsten Verhandlungen vor dem Staatsgerichtshof in Leipzig berichteten heute in einer Pressebesprechung Staatsrat von Jan und Ministerialrat Sommer. Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß Bayern die Entscheidung des Staatsgerichtshofes als unabhängig hinnehmen werde. Politisch sei von großer Wichtigkeit, daß die Möglichkeit der Auslegung der Reichsverfassung in diesem Punkte nicht weniger als eindeutig sei. Erst wenn die schriftliche Urteilsbegründung vorliege, könne man überblicken, welche Folgerungen aus dem Urteil zu ziehen sind. Auf eine Frage über die Höhe der bei den Titelverleihungen eingehenden Geldbeträge und ihre Verwendung wurde mitgeteilt, daß ausschließlich gemeinnützige, charitative, kulturelle und erzieherische Zwecke berücksichtigt wurden.

Held gegen „Bayerisches Vaterland“.

München, 11. Dez. Vor dem Strafgericht in der Au begann heute der Belästigungsprozeß des bayerischen Ministerpräsidenten Held gegen den Herausgeber des „Bayerischen Vaterland“. Fröhlich, der zugleich als verantwortlicher Redakteur des Blattes zeichnet, das Blatt hatte behauptet, Held sei im Jahre 1923 an die Landtagsfraktion der Bayerischen Volkspartei mit dem Anfinnen herangehtreten, die bayerische Pfalz preiszugeben und sie für eine neu zu gründende rheinische Republik zu opfern. Nur dem Eingreifen des Domkapitulars Hildebrand, der damals Landtagsabgeordneter gewesen war, sei es zu verdanken, daß die Gefahr abgewendet worden sei.

Dem Ministerpräsidenten ging es bei dem Prozeß vor allem darum, den unbekannten Verfasser dieses Artikels zu ermitteln. Dieses Resultat ist durch die Zeugenvernehmung des Domkapitulars Hildebrand mit Wahrscheinlichkeit erreicht worden. Hildebrand, der bezeichnetenweise nicht vereidigt wurde, mußte auf die Frage, ob er den Verfasser des Artikels kenne, die Aussage verweigern; dagegen gab er selbst zu, daß Held sich niemals für eine Preisgabe der Pfalz ausgesprochen habe. Es wirtte lenkationell, als der Vertreter des Ministerpräsidenten, Justizrat Warmuth, mitten in der Verhandlung Strafantrag wegen verleumdender Belästigung gegen den 69-jährigen Domkapitular Hildebrand stellte, „weil Hildebrand wider besseres Wissen den Schmähartikel geschrieben habe“.

Nach Vernehmung einer Reihe führender Persönlichkeiten der Bayerischen Volkspartei, die alle übereinstimmend die Bormwürde gegen den damaligen Fraktionsvorsitzenden und heutigen Ministerpräsidenten Dr. Held entkräfteten, verurteilte Amtsgerichtspräsident Dr. Frank einen Verurteilten zu schließen. Dieser kam auf folgender Grundlage zustande: Der Herausgeber und Verleger des „Bayerischen Vaterland“, Fröhlich, erklärt: Auf Grund der heutigen Verhandlungen habe ich die Überzeugung gewonnen, daß mich der Verfasser des Artikels irreführt hat, daß die gegen den Ministerpräsidenten Dr. Held erhobene Beschuldigung jeder tatsächlichen Grundlage entbehrt.

wenn auch mit wechselndem Erfolg, durchzuführen versucht. Wir nehmen an, daß das erfolgreiche Wirken dieses Führers zur Bildung einer konservativen Partei auf republikanischem Boden führen wird, die die Durchführung mancher Aufgaben erleichtern dürfte. Zu den Plänen über die Finanzreform fordern wir, daß die Lasten aus dem verlorenen Kriege nicht allein der Arbeiterschaft aufgebürdet werden. Vor der Annahme dieser losen Steuerentlastungen müssen erst die etatmäßigen Kredite gedeckt werden. Der Finanzminister hat im Etatbericht deutlich nachgewiesen, daß eine weitere Senkung der öffentlichen Ausgaben in Preußen nicht möglich ist. Die Grenze der Subventionspolitik scheint uns überschritten.

Abg. Steinhof (D.Natf.) führte u. a. aus: Die Staatseinrichtungen seien zu Disziplin für patentierte Parteigefinnung geworden. Die Steuerpolitik der Sozialdemokraten sei geradezu eine Enteignung des Besitzes. Von Verwaltungs- und Finanzreform sei nichts zu finden, sondern lediglich reines Parteistreiben. In der Rechtsprechung herrsche eine Vertrauenskrise. Die unterirdische Behandlung der Fälle Lampel und Fahlbusch sowie die Ungerechtfertigkeit im Falle des Oberleutnants Schulz verstärkten diesen Eindruck. Trotz des Ausscheidens einer Anzahl von Mitgliedern aus der deutschnationalen Reichstagsfraktion und zwei Mitgliedern aus der Preussischen Fraktion bleibe die Partei einig zu den Kasseler Parteitagebeschlüssen gegen den Marxismus. Dessen Macht muß gebrochen werden, und die staatsbürgerlichen Kräfte der Mitte müssen aus der marxistischen Umklammerung erlöst werden. Der Handelsvertrag mit Polen, vor allen Dingen aber auch der Liquidationsvertrag, stellen Unmöglichkeiten dar.

Abg. Klotz (Zentr.) forderte, daß beim Finanzausgleich die Notwendigkeiten der Gemeinden berücksichtigt werden. Er behandelte die Steuerpolitik und wandte sich vor allem dagegen, daß vielleicht wieder eine Weinsteuereinführung werde. Die Haussteuer dürfe nicht für allgemeine Ausgaben des Staates verwendet werden. Für die Volksgesundheit müßten mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden: Wohnungsmangel und Rückgang der Geburten seien das Zeichen unserer Zeit. Das Reich und Preußen haben Verpflichtungen für die Grenzgebiete. Für den Osten und Westen müsse noch viel mehr geschehen.

Abg. Schwenk (Komm.) bekämpfte den Young-Plan und verurteilte die kapitalistische Wirtschaftsordnung.

Abg. Dr. Reumann-Frohnau (D. Vot.) gedachte anlässlich der Befreiung der zweiten Zone dankbar der treuen, deutschen Haltung der rheinischen Bevölkerung. Der Redner gab Beispiele, wie wenig langsam immer noch in den Gemeinden gewirtschaftet werde. Auch der Staat lasse es noch immer an der nötigen Sparsamkeit fehlen. Es werde behauptet, daß keine Neubauten im Etat aufgenommen seien. Für die Wohnung der Regierungspräsidenten in Merseburg seien 150 000 M. eingelegt. Bei Kroll mußten allein über 300 000 M. nur zur Ausgestaltung des Gartens ausgemorfen werden. Man müsse ernstlich damit rechnen, daß mit solchen Ausgaben und mit Millionenüberschreitungen des Etats, wie sie bei Staatstheater vorgekommen seien, Schluß gemacht werden. Am Wohnungsbau sollte am wenigsten gespart werden. Unmöglich sei auch ein Abbau der Beamtengehälter. Unter allen Umständen müsse der einheitlich starke Verwaltungsapparat Preußens erhalten und Preußens Verschlagung abgewehrt werden. Die Senkung der Realsteuern, einschließlich der Grundsteuer insbesondere für die Landwirtschaft, müsse im Vordergrund stehen.

Um 18 Uhr vertagte das Haus die Weiterberatung auf Donnerstag, 12. Uhr; außerdem dritte Beratung des Budgetgesetzes.

Die Sparmaßnahmen der heftigen Regierung.

Darmstadt, 11. Dez. Den heftigen Beamtenorganisationen ist von folgendem Beschluß des heftigen Gesamtministeriums Kenntnis gegeben worden:

Bis zur Beschlußfassung über die Sparmaßnahmen, die wegen der ungünstigen Finanzlage des Staates vorgesehen werden müßten, sollen Anstellungen und Beförderungen heftiger Staatsbeamten unterbleiben. Die Berufung von Professoren der heftigen Hochschulen soll dadurch nicht aufgehoben werden. Auch können mit Zustimmung des Gesamtministeriums die Stellen von Amtsleitern und sonstige singuläre Stellen besetzt werden, wenn besondere Gründe dies ausnahmsweise notwendig machen. Durch den Beschluß werden Aufstellungen in höhere Gehaltsgruppen vorläufig unterbleiben. Die in der Beförderungsordnung vorgesehene Aufstellung in die einzelnen Stufen der Gehaltsgruppen nach Dienstjahren wird jedoch davon nicht berührt.

Die kommende Haager Konferenz.

Paris, 12. Dez. Nach dem „Excelsior“ wird aller Wahrscheinlichkeit nach Ministerpräsident Tardieu die französische Delegation auf die zweite Haager Konferenz begleiten. Die Delegation werde bestehen aus Außenminister Briand, Finanzminister Chéron, Arbeitsminister Loucheur und dem Gouverneur der Bank von Frankreich, Moreau. Der „Excelsior“ bezeichnet die Äußerungen eines englischen Blattes, daß Schatzkanzler Snowden beabsichtige, zahlreiche Abänderungsanträge zum Statut der internationalen Zahlungsbank zu stellen, als erfunden. Der jüngst zwischen den Finanzfachverständigen der interessierten Länder geflossene Meinungsabtausch habe es ermöglicht, zahlreiche Schwierigkeiten zu beheben. Das Blatt vertritt die Ansicht, daß die Verhandlungen kaum länger als etwa 10 Tage dauern werden.

Schwierige Lage der englischen Arbeiterregierung.

London, 12. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Allen Anzeichen nach zu urteilen, dürfte sich für die Regierung bei Beratung des gestern eingebrachten Gesetzesentwurfs zur Reorganisation der englischen Kohlenindustrie eine recht schwierige Lage ergeben. Wie die Führer der Liberalen bekannt geben, werden sie das neue Gesetz nicht unterstützen, da es ihrer Ansicht nach ein Kompromiß zur Einhaltung eines Regierungsversprechens auf Kosten der kleinen Verbraucher darstelle. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Regierung durch die Opposition von Konservativen und Liberalen zu Fall kommt, oder daß sie, um ein derartiges Risiko zu vermeiden, es für ratsamer halten wird, die Kohlenbill in ihrer jetzigen Form zurückzuziehen und einen abgeänderten Entwurf einzubringen.



Rücktritt des griechischen Staatspräsidenten.

Der griechische Staatspräsident Konstantinos Konduriotis (Bild) hat, wie wir bereits gemeldet haben, seinen Rücktritt eingereicht. Sein Schritt erfolgt aus Gesundheits- und Altersrücksichten. (Konduriotis ist im 75. Lebensjahre.) Als vorläufiger Präsident amtiert in Übereinstimmung mit der Verfassung der Senatspräsident Zaimis. Die Neuwahl des Präsidenten soll bereits am Samstag stattfinden. Man rechnet mit der Wahl Zaimis'. Doch hält man auch eine Wahl Venizelos' für möglich.

Der neue Bundespräsident der Schweiz.

Bern, 12. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Zum Bundespräsidenten für 1930 wurde heute vormittag von der schweizerischen Bundesversammlung Bundesrat Muser mit 143 Stimmen gewählt, zum Vizepräsidenten wurde Bundesrat Häberlin mit 177 Stimmen berufen. Ferner fanden die Wahlen der Nachfolger des verstorbenen Bundesrats Scheurer und des am Jahresende zurücktretenden Dr. Haab statt. Der Präsident der Bauernpartei, Nationalrat Ringer, wurde mit einer absoluten Mehrheit von 148 Stimmen gewählt. Der freisinnige Demokrat, Nationalrat Schupbach, erhielt 57 Stimmen. Zum Nachfolger des Bundesrats Dr. Haab wurde der freisinnige Nationalrat Dr. Meyer gewählt. Er hat sich 24 Stunden Bedenkzeit zur Annahme der Wahl ausbedungen. Das wichtigste Ergebnis der Wahl ist, daß die Sozialdemokraten die ererbte Vertretung in der Schweizer Regierung nicht erreicht haben.

Auch Italien für Abschaffung der Unterseeboote.

London, 12. Dez. Der „Times“-Korrespondent in Rom will in Bestätigung früherer Nachrichten mitteilen können, daß die italienische Regierung, nach langer und sorgfältiger Erwägung aller Umstände beschlossen habe, den britischen und amerikanischen Vorschlag, betreffend Abschaffung der U-Boote zu unterstützen. Es verlautet, daß der italienische Außenminister Grandi gleich zu Beginn der Flottenkonferenz eine entsprechende Erklärung abgeben und daß Italien diesen Standpunkt beibehalten werde, gleichviel, ob Frankreich und Japan geneigt sein werden, sich anzuschließen oder nicht.

Neue Kämpfe vor Kanton.

London, 12. Dez. „Times“ meldet aus Hongkong: Die schweren Kämpfe nördlich von Kanton dauern an. Tschangtschais „Eisernes Korps“ drang bis Sunwai, 30 Km. von Kanton, vor, wurde aber dann durch Verstärkungen der Regierungstruppen einige Kilometer zurückgetrieben. Verwundete treffen in großer Zahl in Kanton ein, wo große Aufregung herrscht. Da keine weiteren Verstärkungen aus Kanton zu erwarten sind, bereiten die wohlhabenden Chinesen sich zur Abreise nach Hongkong vor.

Pariser Modenbrief.

Unter den vielen neu auftauchenden Garnituren haben zweifellos Volants größten Erfolg. Man sieht eine Fülle hübscher Nachmittags- und Abendkleider, die diesen Gedanken in phantasievoller Weise variieren. Der ungewohnte Eindruck des langen Rockes wird dadurch vielen näher gebracht. Ein Volantrock hat stets etwas Leichtes, Grazievolles. Die Nachmittagskleider, die von Woche zu Woche an Eleganz gewinnen und den Beweis erbringen, wie groß die Freude an dem neuen Top des Teekleides ist, zeigen fast ausnahmslos herrliche Volants. Jedes einzelne Modell vertritt eine besondere Note, die eine sorgfältige Bearbeitung dieses Themas verrät. Die Volants beginnen häufig auf der Taille. Man sieht entweder ein bis zwei Volants auf einer Seite schmal angelegt, um unter den Armen breiter zu werden. Sehr apart ist die Ergänzung eines solchen Kleides, indem die Volants auf dem Rock die entgegengesetzte Richtung nehmen, so daß die kurzen Schleifen, die den Anfang der Volants markieren, auf der Taille links, auf dem Rock rechts liegen. So einfach ein solcher Entwurf ist, so dekorativ ist die Wirkung. Auch um die Hüften ziehen sich vielfach plissierte Volants, rückwärts sich tiefer herabneigend. Man könnte zahllose Methoden anführen, die für die Rückkehr der Volants eintreten. Der Rock des ununterbrochenen Abendkleides bedeutet eine Besonderheit. Fast überall begegnet man Volants, die teilweise glatt fallen, in der Mitte der Taille beginnend, um sich dann über den ganzen Rock zu ziehen. Tüll- und Spitzenkleider können ohne Volants überhaupt nicht existieren, denn das weiche, duftige, nachgiebige Material setzt reichliche Anwendung von Volants voraus. Chanel zeigt neue Tüllkleider in Schwarz und dem modernen aperten roten Ton mit fünf übereinander liegenden gegliederten Volants, die wiederum mit einem gekrauterten Ansatz abschließen. Chanel erlaubt diese Tüll- und Spitzenkleider mit originellen Volants durch kleine Capes, die diesen Gebilden wiederholen. Das große Abendkleid aus Brüsseler Tüll und echten Spitzen bringt die Wiederbelebung edelsten Materials. Viele Jahre hindurch verdrängten echte Spitzen ein nutzloses Dasein, weil die Mode jegliche Verwendungen möglichst ablehnte. Der vollständige Umschwung gibt phantasievoll Schaffenden Gelegenheit, köstlichen Besitz zu erwerben. Das Kleid der Dame darf wieder Ansprüche stellen, ist nicht gezwungen, sich auf Knappheit zu be-

Wiesbadens Finanz- und Steuernot.

Wachsende Wirtschaftskrisis und leere Stadtkassen. — Die Überspannung des ordentlichen und außerordentlichen Haushalts. — 40 Millionen langfristige und 12 Millionen kurzfristige Schulden. — Der geplante Nachtragsetat. — Erhöhung der Gewerbe- und Grundvermögenssteuer. — Wiesbadens Steuerlage im Vergleich mit anderen Städten. — Mangelnde Einsicht des Reiches. — Sanierungsmöglichkeiten?

Die Wirtschaftskrise, in der sich Wiesbaden befindet, hat in den letzten Wochen eine nicht unbedeutende Zuspitzung erfahren; mit einer weiteren Verschlechterung dürfte in den kommenden Wintermonaten zu rechnen sein. Zwangsläufig hat sich Wiesbadens Wirtschaftskrisis in den letzten Jahren in ständig aufwärts steigender Kurve bis zur heutigen Höhe entwickelt. Krieg und Inflation, Belastung und Kapitalnot haben die Kur- und Fremdenindustrie zum Erliegen gebracht, den Lebensnerv der hiesigen Wirtschaft abgeschnitten. Dieser Rückschlag hat sich weiter auf die übrige Wirtschaft ausgewirkt, die Kaufkraft gelähmt, eine vollkommene Stagnation des Geschäftsbetriebes und damit eine Inanspruchnahme der privaten Substanz unter weitgehender Inanspruchnahme der öffentlichen Substanz hat die Stadt durch steuerliche Ausschöpfung der Wiesbadener Wirtschaft ihre Aufgaben erfüllen und in den letzten drei Jahren als einziger größerer Auftraggeber Handwerk und Gewerbe noch einigermaßen über Wasser halten können, die sonst aus Mangel an größeren Betriebskapitalen und Rücklagen schon seit langer Zeit vollkommen lahmgelegt wären. Jetzt läßt auch die stark zusammengebrochene Substanz eine weitere steuerliche Auspressung seitens der Stadt nicht mehr zu, und ein Zufluß fremder Gelder in der Zeit größter Kapitalnot ist nicht möglich. Die Stadt ist nunmehr als bisher leistungsfähiger Wirtschaftskörper ebenfalls am Ende. Der Kampf der Parteien im vergangenen Sommer um den Etat war ein Kampf der Bürgerkraft um ihre Existenz. Ihr Nachgeben, begründet in dem Respekt vor dem Prinzip der Selbstverwaltung, die Vermeidung des Zwangsetats, hat Steuererhöhungen gebracht, die materiell zu weiteren größeren Steuerausfällen und ideell zu dem Wahlergebnis am 17. November geführt haben. Der Nachtragsetat und ein Milliardendefizit machen den Stadtratorden seit Wochen große Sorgen. Wiesbaden befindet sich in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten, in Schwierigkeiten, die den ordentlichen Etat betreffen, und in nicht minder großen Schwierigkeiten hinsichtlich der Ausgleichung des außerordentlichen Etats.

Die Wohlfahrtslasten sind von 3 Millionen in 1924 auf 10 Millionen in 1929 gestiegen. 3000 Arbeitslose erfordern über 5 Millionen Wohlfahrtsunterstützung. Die jährlichen Wohlfahrtsausgaben verschlingen das gesamte Steueraufkommen. Das Verhältnis ist im Vergleich zu anderen Städten wesentlich ungünstiger; dort decken wenigstens die Steuereingänge noch die Wohlfahrts- und Schullasten. Die Folge davon ist, daß die sonstigen Einnahmen (aus eigenem Vermögen und den städtischen Werten trotz hoher Tarife) nicht ausreichen, die übrigen Ausgaben zu decken. Der Überschub, den nach der Inflation das Jahr 1924 zeigte, ist in den Jahren 1927 und 1928 restlos aufgebraucht worden, insgesamt 8 Millionen in den Jahren 1925 und 1926 zurückgelegte Reserven und Rückstellungen. Ein Fehlbetrag von 1,5 Millionen muß von 1928 nach 1929 übernommen werden. Hier muß die Frage aufgeworfen werden, ob die restlose Inanspruchnahme der Reserven verantwortet werden konnte, oder nicht seitens der früheren Stadtvorordneten-Versammlungen schon in den letzten Jahren auf einschneidende Rationalisierungsmaßnahmen hätte gedrungen werden müssen. Es sei nur daran erinnert, daß der Anlauf der politischen Parteien zu Ersparnismaßnahmen im Jahre 1926 im Sande verlaufen ist. Das Wiesbadener Verwaltungssystem, die Organisation des Rechnungswesens und der Bauverwaltung, wurde von vornherein unwirtschaftlich aufgezogen, in den Nachkriegsjahren in einem Maße ausgedehnt, daß es, nach der wirtschaftlichen Seite zu einem Personaletat von 13 Millionen in 1929 geführt hat, 5 Millionen für Beamte ohne Lehrkräfte 2 Millionen für unständigen Angestellten und 6 Millionen für Arbeiter. Eine derartige Ausdehnung hätte bei schärfstem Druck seitens der Stadtvorordneten vermieden werden können. Ein Abbau ist im Augenblick nicht durchzuführen. Eine Angleichung der Ausgaben in den letzten Jahren an die Einnahmen unter Sicherung der ordentlichen Reserven aber hätte unter allen Umständen schon in den letzten Jahren angestrebt werden müssen. Finanzpolitisch unheilvoll hat sich auf jeden Fall die Inanspruchnahme von aus der ordentlichen Verwaltung entnommenen Reserven für Ausgaben der außer-

ordentlichen Verwaltung erwiesen. Wenn seitens besoldeter Mitglieder des Magistrats die Deduktion von Ausgaben für außerordentliche Zwecke aus laufenden Mitteln in den letzten Jahren ausgedehnt worden ist, so kann diese Maßnahme weder als etatsrechtlich zulässig, noch als in den Schwierigkeiten der Beschaffung von Anleihen genügend begründet angesehen werden. Es dürfte zu befechten sein, daß in den Jahren 1925, 1926, 1927 und auch noch 1928 keine Anleihen zu bekommen waren. Andererseits hätten nur dann Vorlagen, die außerordentliche Deduktion vorsahen, eine Annahme finden dürfen, wenn die Beschaffung einer Anleihe oder die baldige Abdeckung oder Umwandlung eines kurzfristigen Kredits in eine langfristige Anleihe sichergestellt war. — Den Ankauf von Grundstücken in einem Ausmaß, wie wir es in den letzten Jahren feststellen konnten, mit erheblichen und beträchtlichen Kaufsummen, ebenfalls aus laufenden Mitteln, dürfte nicht ohne Einfluß auf die Geldflüssigkeit in den Stadtkassen geblieben sein. Wenn die Finanzlage überhaupt vollkommen in ihrer Struktur und Entwicklung in den letzten Jahren erfasst werden kann, so dürften die Hauptursachen der augenblicklichen Schwierigkeiten gerade in der vermischten Verwendung von ordentlichen und außerordentlichen Mitteln, in dem nicht rechtzeitigen Abbremsen der kurzfristigen Kredite, entweder durch Beschaffung von Anleihen oder scharfe Drosselung der außerordentlichen Ausgaben zu suchen sein. Die Vermögenslage der Stadt ist grundfalsch geformt. Neben 40 Millionen langfristigen Schulden gestalten im wesentlichen heute die 12 bis 13 Millionen kurzfristiger Schulden die Lage außerordentlich schwierig. Es kann und soll hier keine Aufstellung gegeben werden. Wohl aber soll die Frage aufgeworfen sein, ob nicht das erschreckende Anwachsen der schwebenden Schulden durch die letzte erhaltene Anleihe, die für Omnibusse Verwendung fand, etwas abgebremszt werden konnte. Es sei nur darauf hingewiesen, daß die Einführung des Omnibusbetriebes 4,8 Millionen flüssiges Kapital vorzulegen hat, das zusammen mit 200 000 Rm. Betriebskapital, das sofort hineingefloßt werden mußte, allein schon mit 496 000 Rm. den Zinsendienst des ordentlichen Etats in 1929 belastet.

In diesen kurzen Sähen ist die städtische Finanzlage klar dargestellt und ihre Ursache eingehend charakterisiert. Bei allen weiteren Auseinandersetzungen über eine Besserung muß grundsätzlich die Frage der Sanierung des ordentlichen und des außerordentlichen Etats auseinandergehalten werden. Ein Versuch, die Illiquidität der Stadtkassen, die, wie im Reich, in der Überspannung des ordentlichen laufenden Etats durch vorübergehende Übernahme außerordentlicher Beträge verursacht ist, durch Steuererhöhungen zu beheben, dürfte ohne praktischen Erfolg bleiben. Wir halten eine Entlastung des außerordentlichen Etats aus eigenen Kräften für nicht möglich. Eine langfristige Anleihe zurzeit aufzunehmen, ist keine Möglichkeit gegeben. Abdeckung kurzfristiger Kredite durch Aufnahme neuer kurzfristiger Kredite ist ebenfalls nicht möglich und würde nur die Krisis um eine gewisse Zeit hinausschieben, um sie dann durch den unter der Zinslast zusammenbrechenden ordentlichen Etat um so verhängnisvoller in Erscheinung treten zu lassen.

Seitens der Verwaltung wird der Versuch gemacht, durch einen Nachtragsetat und erhebliche Erhöhung der Steuern einen gewissen Ausgleich herbeizuführen. Die Kardinalfrage ist dabei aber, ob in der Stadtkasse die bei den augenblicklichen Steuererhöhen schon stets sinkende Kurve der Steuereingänge durch Steuererhöhung gehoben werden kann, oder ob jede Steuererhöhung durch den rapid sich steigenden Steuerausfall wettgemacht wird. Träger der Realsteuern in Wiesbaden, der Gewerbesteuer und der städtischen Grundsteuer, sind Handwerk und Gewerbe, Handel und Geschäftswelt, sowie der Mieter. Hier sind es insbesondere die gewerblichen Mieter, denn auf die anderen Mieter, die Arbeiter, Rentner, Unterstützungsempfänger usw., mit Ausnahme der Beamten und der schwer bedrängten Angehörigen wirkt sich eine Erhöhung der Grundvermögenssteuer nur in geringem Maße aus. Arbeiter, Rentner und Unterstützungsempfänger, die den größten Prozentsatz der Mieter abgeben, sind von der Hauszinssteuer und somit auch in den meisten Fällen von dem städtischen Zuschlag zur Grundvermögenssteuer auf Grund des Härteparagraphe befreit.

innere seelische Wandlung, Reue und Einsicht eines Hochstaplers großen Formats in dramatischer, bühnenwirksamer und daneben psychologisch vertiefter Weise schildert (ein Offiziersburleske eignet sich die Papiere seines gefallenen Vorgesetzten an und lebt dessen Rolle weiter, lehnt aber zuletzt, als die Katastrophe eintritt, den ihm vom Irrenarzt gewiesenen Ausweg der geistigen „Unzurechnungsfähigkeit“ ab, um den von der Abenteurerin Mercedes geeigneten Weg der Erlösung und Reue einzuschlagen) fand im Prager Theater, das eine Uraufführung nach der anderen herausstellt, eine glänzende Darstellung. — Auch in den Brünner Theatern und Konzertsälen ist starker Uraufführungsbetrieb zu verzeichnen. Starke Erfolge hatte soeben Robert Deger (Wien) erlangte. „Zweite Sinfonie“, in der die glanzvolle, neuzeitlich orientierte Orchestertechnik bedeutender Meister, wie Korngold oder Strauss, individualisierender Niederschlag in Tönen fand. Das Werk gewann durch die Brünner Philharmoniker unter der Leitung des Komponisten scharf umrissene Gestalt und erzielte starken Erfolg. F. v. L.

Bildende Kunst und Musik. Die Stadt Venedig hat einen internationalen Wettbewerb ausgeschrieben, dessen Thema „Die Mutterhaft“ ist. 25 000 Lire stehen dafür zur Verfügung. — Das Museum of the Peaceful Arts in New York gab zu Ehren Oskar v. Millers (München) ein Bankett, an dem außer zahlreichen Museumsfachverständigen August Decker, Paul und Felix Warburg und Konrad Dr. Deuser teilnahmen. In den Ansprachen wurde Oskar v. Miller als der hervorragendste Erzieher aller Zeiten bezeichnet, gleichzeitig wurde angekündigt, daß das Deutsche Museum in München ähnlichen Instituten in New York, Philadelphia, Chicago und Detroit als Vorbild dienen werde.

Wissenschaft und Technik. Die Berliner Universität erklärt für 1930 ein philosophisches Preisausschreiben über die englische Auffassung vom Charakter der Deutschen. Es soll an Ausprägungen namhafter Persönlichkeiten der englischen Kulturgeschichte, von Historikern, Dichtern, Schriftstellern und an Romantiken, vornehmlich aus neuerer Zeit, das Bild des Deutschen in englischer Auffassung untersucht werden. — Dem Professor der Augenheilkunde an der Universität Lausanne, Jules Gonin, ist für seine Behandlungsmethode bei Netzhautablösung der Preis der schweizerischen Marcel-Benoist-Stiftung im Betrage von 40 000 Franken zuerkannt worden.

Aus Kunst und Leben.

• Uraufführungen in Prag und Brinn. Man schreibt uns: Der deutschböhmische Dichter Hans Klaus kam mit seinem Drama — richtiger Tragödie — „Stanislaus“ im Prager Deutschen Theater zur erfolgreichen Uraufführung. Das Stück, das gewissermaßen die Tragödie,

V. v. n. e.

Träger sind deshalb hier in der Hauptsache die Gewerbetreibenden und Ladeninhaber, bei denen sich jede Erhöhung der Grundvermögenssteuer auf das allerhöchste auswirkt. 48 Prozent Haussteuer und ausgedehnt 12 Prozent Grundvermögenssteuer stellen bei Jahresmieten von 10 000 bis 15 000 M. für Läden usw. eine ganz außerordentliche Belastung dar. Eine Erhöhung der Grundvermögenssteuer kann daher unter keinen Umständen als tragbar erklärt werden. Die Zahl der Läden und gewerblichen Räume, die am kommenden 1. Januar wegen Geschäftsaufgabe leer werden, würde bei einer Erhöhung der Grundvermögenssteuer eine weitere erschreckende Ziffer aufweisen. Wenn heute bei der Sozialdemokratie eine gewisse Genetigkeit zur Genehmigung der Grundvermögenssteuerverhöhung besteht, so dürfte diese Haltung der Sozialdemokratie in der Überlegung begründet sein, daß eine Erhöhung der Steuer zum großen Teil wegen der Erlässe und Stundungen ihre Wählerschichten nicht mehr betrifft. Daß eine wesentliche Erhöhung der Gewerbesteuer einen vollkommenen Schlag in das Wasser bedeuten würde, ist wiederholt zum Ausdruck gebracht worden. Daß das Handwerk die letzten Reste seiner Substanz aufzehrt und das Gewerbe infolge seiner Überlegung und des Fehlens jeglicher größeren Barmittel im Konkurrenzkampf sich gegenseitig aufreibt, braucht nicht betont zu werden.

Wenn andererseits durch die Verwaltung selbst darauf hingewiesen wird, daß Wiesbadens Steuerkraft am Ende sei, aber mit Rücksicht auf unsere Forderungen an das Reich die hiesigen Steuerfäße an die anderer Städte angeglichen werden müßten, wenn überhaupt in Berlin etwas erreicht werden sollte, dann muß die Einstellung der verantwortlichen staatlichen und Reichsinstanzen als unhaltbar bezeichnet werden. Wiesbaden läßt hinsichtlich der Höhe der Realsteuerfäße einen Vergleich mit anderen Städten nicht zu. Es sei darauf hingewiesen, daß schon im Jahre 1925 100 Prozent Grundsteuer in Wiesbaden 260 Prozent Grundsteuer in Kassel ausmachten, rechnet man die Steuer auf den Kopf der Bevölkerung um. Daß die Hauptsumme der Grundvermögenssteuer nicht von den breiten Massen, sondern gerade hier in Wiesbaden von der Geschäftswelt aufgebracht wird, beweist nachstehendes Beispiel. Wiesbaden mit 150 000 Einwohnern soll bei 225 Prozent Grundvermögenssteuer 4,17 Millionen aufbringen. Die Arbeiterstadt Essen bringt bei 470 000 Einwohnern bei 300 Prozent nur 7,3 Millionen auf. Wiesbaden hat sich wirtschaftlich in den letzten Jahren in einer Lage befunden, die mit der anderer Städte unter keinen Umständen verglichen werden kann. Würden die Finanzen des Reiches und Preußens weiterhin ihre Einstellung zu Wiesbaden von der Höhe seiner Steuerfäße abhängig machen, so wäre ihre Haltung unverantwortlich.

Bei ernster und eingehender Beurteilung der Finanzlage der Stadt gibt es nur zwei Möglichkeiten der Sanierung der städtischen Finanzen:

Sanierung und Ausgleichung des außerordentlichen Statts durch Gewährung eines größeren, zu annehmbarer Zinssatz zu versinsenden langfristigen Kredits durch das Reich oder Preußen zwecks Ablösung der hohen kurzfristigen Verschuldung, damit Wirtschaftslieferanten Mittel und Beilegung der Kassenliquidiät. Ausgleichung des ordentlichen Statts durch rigorose Einschränkung aller Ausgaben, schärfste Rationalisierung der Verwaltung, Entlastung des Zinsendienstes durch Umwandlung kurzfristiger Schulden in langfristige Schulden und Droßelung der außerordentlichen Ausgaben.

Endgültige Maßnahmen und Erörterungen über Steuererhöhungen dürften bei Vorlage des Haushalts 1930 und der Jahresrechnung 1929 nach Feststellung der endgültigen Steuerüberweisungen, Steuerentlastungen und Aufwandsänderungen der Werke und unter Berücksichtigung der erfolgten Einsparungen zu treffen sein.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Abzug der Engländer.

Die Räumung des durch die englischen Truppen noch besetzt gewesenen Rheinlandes begann am 14. September 1929 und ist in einem Zeitraum von 90 Tagen erfolgt. Am 6. Dezember waren nur noch 80 Offiziere und 850 Mannschaften anwesend. Die Mehrzahl davon fuhr am 8. und 9. Dezember mit Sonderzügen nach England zurück. Es verblieb nur noch eine Kompanie der Royal Fusiliers und die Kapelle mit Trommlerkorps und Fahnen in Wiesbaden. Am 12. Dezember 1928 befehden englische Truppen das Rheinland, eines der ersten englischen Regimenter, die deutschen Boden betraten, war das 2. Bataillon des Royal Fusiliers, das auch als letztes das besetzte Gebiet verließ. Heute mittag 2 1/2 Uhr fand die Schlussparade, sowie das Einholen der Flagge vom Hauptquartier der britischen Besatzung, dem ehemaligen Hotel „Hohenzollern“ in der Paulinenstraße in Wiesbaden statt. Die einzige Persönlichkeit, die vom Oberkommandierenden der britischen Besatzungstruppen, Generalleutnant Sir William Thwaites, zu dieser Zeremonie eingeladen worden war, war der in Wiesbaden bei der Rheinlandkommission stationierte britische Kommissar Rifter Seeds. Daraus geht hervor, daß diese Zeremonie als eine rein britische Angelegenheit betrachtet werden sollte. An der Schlussparade nahmen teil: Eine Kompanie der Royal Fusiliers, sowie die Musikkapelle mit Trommlerkorps und Fahnenträgern in feldmarschmäßiger Uniform. Um 14.15 Uhr erschien der Oberkommandierende, vom Generalstab begleitet, im Hauptquartier des Hotels „Hohenzollern“ und nahm den „General Salute“ entgegen. Darauf schritt er die Front ab. Unter Trommelwirbel und dem Abspielen der englischen Nationalhymne ließ Feldwebel Saunders die vor dem Hauptquartier aufgestellte Flagge und Unteroffizier Ramby, die auf dem Dach des Hauptquartiers gehißte Flagge der britischen Besatzung langsam unter den Klängen von „God save the King“ zu Boden gleiten. Saunders ist der älteste im Dienst befindliche Sergeant-Major der Besatzungstruppen. Nach dem Niederholen der Fahnen begab sich der Oberkommandierende zu seinem Wagen und die Truppen marschierten zum Bahnhof, wo ein französisches Bataillon den Royal Fusiliers bei der Abfahrt die militärischen Ehren erwies.

Heute vormittag 11 Uhr erschien im hiesigen Rathausgebäude in der Luisenstraße der Kommandierende General der britischen Besatzungsarmee, Sir William Thwaites, mit seinem Stabe, um sich persönlich von den Vertretern der hiesigen Behörden und des hiesigen Ra-

Anzeigen für die am Samstag erscheinende Tagblatt-Ausgabe bitten wir möglichst schon am Freitag ausgeben zu wollen.

Der Verlag.

zierungsbehörde, die im regelmäßigen amtlichen Verkehr mit den britischen Dienststellen gestanden haben, zu verabschieden. Vertreten waren: von hiesigen staatlichen Behörden, die Regierung, das Reichsvermögensamt, der Polizeipräsident, sowie der Intendant des Staatstheaters, ferner der Magistrat nebst Kurverwaltung. Vom benachbarten Bessen (für den bisher britisch besetzten Teil Bessens) war ein Vertreter der hiesigen Regierung erschienen. Der britische General richtete in deutscher Sprache herzliche Worte des Abschieds an die Erschienenen. Er teilte mit, daß die Räumung seitens der britischen Armee heute nachmittag vollendet sein wird, und schloß nach einem Rückblick auf die Zeit der britischen Besatzung mit dem Ausdruck eines aufrichtigen Wunsches nach allgemeinem Frieden und gegenseitigem Einvernehmen zwischen den beiden Völkern. Regierungspräsident Ehrler dankte dem General in deutscher Sprache im Namen der vertretenen staatlichen und städtischen Behörden für sein persönliches Erscheinen und seine freundlichen Abschiedsworte und schloß sich dem Wunsche des Generals für die künftigen Beziehungen der beiden Völker an.

Aus dem Landesausschuß.

In der letzten Sitzung des Landesausschusses wurde das Ergebnis der Kommunalwahlen vom 17. November 1929 wie folgt endgültig festgestellt:

Es sind im ganzen abgegeben worden 657 994 Stimmen; hier von waren ungültig 15 753 Stimmen, so daß 642 241 gültige Stimmen verblieben. Von diesen gültigen Stimmen entfielen auf die einzelnen Wahlvorschläge mit nachstehenden Kennworten: (Die eingeklammerten Zahlen geben die Zahl der Sitze im Kommunalparlament an):

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD): 168 352 Stimmen (14).
2. Deutsche Zentrumspartei: 121 151 Stimmen (10).
3. Deutsche Volkspartei: 61 898 Stimmen (5).
4. Deutschnationale Volkspartei: 33 609 Stimmen (3).
5. Deutsche demokratische Partei: 29 186 Stimmen (3).
6. Kommunistische Partei Deutschlands: 52 721 Stimmen (5).
7. Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei): 34 790 Stimmen (3).
8. Arbeitnehmergruppe: 12 201 Stimmen (—).
9. Christlich-Nationale Bauern- und Landvolkspartei: 53 676 Stimmen (5).
10. Christlich-Soziale Reichspartei (Das neue Volk): 2889 Stimmen (—).
11. Evangelische Volksgemeinschaft (Christlicher Volksdienst): 14 221 Stimmen (—).
12. Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung): 52 631 Stimmen (4).
13. Unabhängige-Sozialdemokratische Partei Deutschlands: 717 Stimmen (—).
14. Volksrechtspartei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung): 4193 Stimmen (—).

Hinsichtlich der Zahl der Sitze ist demnach gegenüber dem seinerzeit ermittelten vorläufigen Ergebnis keine Änderung eingetreten.

Im weiteren beschloß der Landesausschuß als Termin für die Einberufung des nächsten Kommunalparlamentes, wie schon berichtet, Montag, den 20. Januar 1930, in Vorschlag zu bringen.

Aus Mitteln der Nass. Brandversicherungsanstalt wurde der Gemeinde Erdbach (Distrikt) zur Erweiterung der Wasserleitung durch Zuführung einer weiteren Quelle für rund 6000 M. ein Darlehen von 1000 M. bewilligt. Ferner wurden verschiedenen Verbänden zur Unterstützung ihrer gemeinnützigen Bestrebungen kleinere Beihilfen gewährt.

— **Lohnsteuerkarten 1930.** Das Finanzamt teilt uns mit: Alle Arbeitnehmer, die bis zum 10. Dezember 1929 noch nicht im Besitze ihrer Steuerkarten für das Jahr 1930 sind, sind verpflichtet, sie bei der zuständigen Gemeindebehörde abzuholen. Für Wiesbaden (ohne die eingemeindeten Orte) ist diese Stelle: Rathaus, Einwohnermelde-registrierstelle, für die eingemeindeten Orte: die örtliche Verwaltungsstelle des Magistrats. Arbeitnehmer, die gleichzeitig bei zwei oder mehreren Arbeitgebern beschäftigt sind, haben sich bei der Gemeindebehörde eine zweite oder fernere Steuerkarte ausfertigen zu lassen. Eine Änderung der Eintragungen auf der Steuerkarte durch den Arbeitnehmer, Arbeitgeber oder andere private Personen ist unzulässig. Für Verfügungen von Schreibfehlern und ähnlichen offensichtlichen Unrichtigkeiten, Änderungen des Familienstandes ist die Gemeindebehörde zuständig, die die Steuerkarte ausfertigt hat. Erhöhungen des steuerfreien Lohnbetrages sind beim zuständigen Finanzamt — Lohnsteuerstelle — unter Vorlage der Steuerkarte 1930 nebst den erforderlichen Unterlagen zu beantragen. Der steuerfreie Lohnbetrag kann erhöht werden, wenn besondere wirtschaftliche Verhältnisse vorliegen, die die Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen wesentlich beeinträchtigen, und wenn das Jahreseinkommen 30 000 M. nicht übersteigt (§ 56 EStG.). Kriegsbeschädigten Arbeitnehmern wird auf Antrag der steuerfreie Lohnbetrag um den Prozentsatz ihrer Kriegsbeschädigung erhöht. Gleiche Ermäßigungen erhalten auf Antrag Unfallbeschädigte. In beiden Fällen ist dem Antrag neben der Steuerkarte 1930 der letzte Rentenbescheid beizufügen. Der steuerfreie Lohnbetrag für Werbungskosten und Sonderleistungen beträgt wöchentlich 9,60 M. oder monatlich 40 M. Bei der Arbeitnehmer nach, daß die tatsächlichen Aufwendungen für Werbungskosten (§ 16 Abs. 1 und 5) und Sonderleistungen (§ 17 EStG.) höher sind, wird auf Antrag der steuerfreie Lohnbetrag vom Finanzamt entsprechend erhöht. Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, seine Steuerkarte dem Arbeitgeber alsbald auszuhändigen. Für Beamte, Pensionäre und Hinterbliebene tritt an Stelle des Arbeitgebers die Kaffe, die die Bezüge zahlt. Arbeitnehmer, die zurzeit arbeitslos sind, haben ihre Steuerkarte sorgfältig aufzubewahren und bei etwaigem späteren Arbeitsantritt im Laufe des Jahres dem Arbeitgeber auszuhändigen. Händigt der Arbeitnehmer seine Steuerkarte dem Arbeitgeber nicht aus, so hat der Arbeitgeber in jedem Falle 10 v. H. vom vollen Arbeitslohn — ohne jeden Abzug — einzubehalten, bis die Ausständigung der Steuerkarte erfolgt ist.

— **Verlegung des Besatzungs-Militärkraftwagendepots.** Wie wir erfahren, hat die französische Besatzungsbehörde auf Antrag des Reichskommissariats angeordnet, daß im Interesse des Kurviertels das zwischen der Gustav-Frenckh- und Theodorstraße befindliche Militärkraftwagendepot entfernt und in das Kasernegebäude an der Schiersteiner Straße verlegt wird.

— **Für Briestaubenbesitzer.** Auf Anordnung der Interalliierten Rheinlandkommission sind die Briestaubenbesitzer verpflichtet, die alljährliche Anmeldung bis zum 20. Dezember 1929 bei dem Städt. Besatzungsamt, Festungsstraße 16, Zimmer 27, zu bewirken. Wir verweisen dieherauf auf die Bekanntmachung des Magistrats in unserer heutigen Ausgabe.

— **Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Wiesbaden** hielt am Mittwochabend 8 Uhr in der Turnhalle des Lyzeums am Schloßplatz unter Anwesenheit von Landesmedizinalrat Dr. Lenkner, Benninga die Prüfung ihrer diesjährigen männlichen Lehrlinge für die erste Nothilfe bei Unfallsfällen aus den Berufsgenossenschaften ab. Die Kolonne war zum Gebrauch als Statisten für die Prüfung zugelassen. 72 Männer der Berufsgenossenschaft wurden geprüft. Unter Aufsicht vom Provinzialinspektor für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Gewerbemedizinalrat Dr. Betke nahm Kolonnenarzt Dr. Alken die theoretische Prüfung ab. Die praktische Prüfung im Verbinden geschah durch den Kolonnenführer, Magistratsassistenten Dr. Bette. Die Prüfung ergab, daß die in 14 Doppelstunden erfolgte unterrichtliche Unterweisung gute Früchte getragen hatte. In der Prüfung als bestanden erklärt werden konnte. In seiner Kritik gab Gewerbemedizinalrat Dr. Betke seiner Befriedigung Ausdruck und wies auf die hohe verantwortliche Bedeutung für die Geprüften hin. Er forderte zum Beitritt in die uneigennützig soziale Hilfsarbeit der Sanitätskolonne auf, wo sie ihre Kenntnisse vermehren und dem Wohl des Volkes ihre Kräfte weihen könnten. Der 2. Vorsitzende der Kolonne, Bureaudirektor Fries, wies noch einmal auf die Bedeutung der Prüfung und der erzielten Leistungen hin. Die Prüfung von 25 Frauen aus der Berufsgenossenschaft und von 25 in der Kolonne neu aufzunehmenden Männern findet am Samstagabend 8 Uhr, ebenfalls im Lyzeum am Schloßplatz, statt.

— **Nassauische Familiengeschichtliche Vereinigung.** Am Dienstagabend fand im Vereinsräume im Kurhaus unter Leitung des ersten Vorsitzenden, Konrektors Rudolf Dies, die Dezemberversammlung der N.V. statt. Dr. med. Schellenberg hielt einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über das für die Familienforschung so überaus wichtige Thema „Vererbung“. Der Redner, der es glänzend verstand, zwischen Wissenschaft und Allgemeinverständlichkeit die rechte Mitte zu halten, sprach einleitend vom Interesse und der Schwierigkeit des Problems, von den Fortschritten der letzten drei Jahrzehnte, die uns heute klarer sehen lassen, und vom Begriff und der Art der Vererbung. Dann veranschaulichte er durch geschickte Wandtafelzeichnungen das Mendelsche Spaltungsgezet, redete von den mannigfachen Ergebnissen der Kreuzungen und Rückkreuzungen, namentlich den letzteren als Kernpunkt der meisten Krankheiten. Auch die Entstehung der Verdoppelung transmittierter Anlagen, die Bedeutung der Verwandtenehen, die Vererbung des Lebenskeimes durch Alkohol und der Aberration in Vererbungsfragen wurden gestreift. Im Namen der sehr ausserordentlichen Zuhörerschaft dankte der Vorsitzende herzlich dem Redner und gab bekannt, daß die nächste Versammlung am Freitag, 3. Januar 1930, einen Vortrag des Veters des heutigen Redners, Dr. phil. Alfred Schellenberg in Breslau, über „Was lehrt uns Adolf Renzels Ahnentafel?“ bringen werde. Auch zu diesem Vortrag, der im gleichen Räume im Kurhaus (Eingang Sonnenberger Straße) stattfindet, haben Gäste freien Zutritt.

— **Der Verein für nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung** veranstaltete am Mittwochabend 6 Uhr im Vortragsaal des Museums unter Vorsitz von Geh. Archivrat Dr. Wagner einen sehr beifällig aufgenommenen Lichtbildervortrag, den Hr. Dr. Harms, Kolontarin an der Städtischen Gemäldegalerie Wiesbaden, über mittelrheinische Tonplastik hielt. Nachdem die Rednerin das Gebiet der mittelrheinischen Kunst landschaftlich von Speyer bis Koblenz mit Ausläufern den Redar hinaus bis Heilbronn, den Main hinauf bis Alsfeld, an der unteren Lahn und der Mosel begrenzt hatte, behandelte sie in der Hauptsache die mittelrheinische Kunst des Rheingaus und seiner Umgegend, wie sie zu Beginn des 15. Jahrhunderts in der Tonplastik eine besondere Blüte erreicht hat, deren Wert erst in neuester Zeit recht erkannt wurde. Diese Kunst besitzt in der ihr innewohnenden Eigenart einer wohlklingenden Harmonie und träumerischen Ruhe, die alle ihre Schöpfungen von ihrem sie darstellenden Meister über seine Schüler hinaus auszeichnen, eine ununterbrechbare gemeinsame Note, die sie deutlich von anderen Generationen abhebt. In den vorgestellten Bildern der Vorher Mariaengruppe, Gruppen des Limburger Diözesanmuseums, des Cronberger Altars, den Madonnafiguren eines Binger Meisters, Gruppen des Mainzer Doms und von St. Stephan in Mainz, im Grabstein des Konrad von Dhaun im Mainzer Domstift wurden durch die feinsinnigen Deutungen der Rednerin die gemeinsamen künstlerischen Züge klar ersichtlich und anschaulich, so daß die These von der besonderen mittelrheinischen Tonplastik ihre Beweisraft erhielt.

— **Beamten- und Bürger-Konsumverein Rhein-Main, e. G. m. b. H., Wiesbaden-Viebrich.** Am letzten Sonntag fand die ordentliche Jahres-Vertreterversammlung des Beamten- und Bürgerkonsumvereins Rhein-Main, e. G. m. b. H., in Wiesbaden-Viebrich, statt. Im Anschluß an den Geschäftsbericht wurde den Vertretern die Bilanz für das Jahr 1928 nebst Gewinn- und Verlustrechnung vorgelegt. Der nach Abschreibung der offenen Reserven noch ausgewiesene Verlust für 1928 in Höhe von 251,23 M. wurde auf die neue Rechnung vorgetragen und dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt. Aus den weiteren Berichten geht hervor, daß die Rhein-Main-Konsum-Gesellschaft m. b. H., die Väterin des Geschäftsbetriebes, nicht nur im Berichtsjahre 1928 Fortschritte gemacht hat. Während im Jahre 1928 der schon wesentlich erhöhte Umsatz die Höhe von 4,5 Millionen erreichte, wird das Jahr 1929 eine Umsatzerhöhung auf 5,7 Millionen bringen.

— **Erkrankung eines Stadtverordneten.** Wie uns mitgeteilt wird, hat sich der Stadtverordnete Daniel Geßler im Städtischen Krankenhaus einer Darmoperation unterziehen müssen. Herr Daniel, der schon seit etwa 14 Tagen erkrankt war, mußte sich gerade am letzten Freitag in das Krankenhaus begeben. Damit entfallen alle Geschäfte über andere Gründe für sein Fehlen von der letzten Stadtverordnetenversammlung.

— **Aus dem Monatsbericht des Statistischen Amtes der Stadt Wiesbaden für Oktober 1929.** Die fortgeschriebene Bevölkerungszahl der Stadt Wiesbaden betrug am 31. Okt. 1929 153 315: 67 991 männliche und 85 324 weibliche Personen. Die Zahl der Eheschließungen belief sich auf 148. Im Berichtsmontat wurden in der Stadt Wiesbaden 185 Kinder lebend geboren. Hier von waren 94 männlich (78 ehelich und 16 unehelich) und 91 weiblich (84 ehelich und 7 unehelich).

Gestorben sind im Berichtsmonat zusammen 156 Personen, und zwar 63 männl. und 92 weibl. Geschlechts. Unter den 156 Gestorbenen waren 9 Ortsfremde. Von den Todesursachen sind zu nennen: Krebs mit 25, Gehirnschlag mit 20, Herzkrankheiten mit 18, Tuberkulose mit 10, Lungenerkrankung mit 8 Fällen. 5 Todesfälle wurden durch gewalttätige Einwirkungen verursacht, und zwar durch Selbstmord. Die Zahl der im Berichtsmonat von auswärts zugezogenen Personen betrug 1494, fortgezogen sind in der gleichen Zeit 1830 Personen.

Kurhausbauarten. Vom 14. Dezember ab werden die Eintrittskarten für das Kurhaus für das Jahr 1930 im Verkehrsamt, Eingang Theaterkolonnade, und am Eingang zum Kurhaus (Kasse rechts) abgegeben. Die Kurverwaltung kommt auch wieder den Abonnenten dadurch entgegen, daß sie die Zahlung in Vierteljahresraten gestattet. Alles Nähere ist aus der Anzeige des Städtischen Verkehrsamtes ersichtlich.

Berand von Weihnachtskarten. Ohne Umschlag verkaufte gedruckte einfache Weihnachts- und Neujahrskarten, die hinsichtlich der Größe, Form und Papierstärke den Bestimmungen für Postkarten entsprechen müssen, kosten sowohl im Ortsbereich des Aufgaborts als auch im Fernverkehr 3 Pf. Es dürfen in diesen Karten außer den sogenannten Absenderangaben (Absendungsname, Name, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Absenders noch weitere 3 Worte, die mit dem gedruckten Wortlaut im Zusammenhang stehen müssen, handschriftlich hinzugefügt werden. Als solche zulässige Nachtragungen gelten z. B. die üblichen Zusätze „sendet“, „Ihre“, „Dein Freund“, „sendet Dir“, „sendet mit besten Grüßen Ihre“ usw. Werden solche Karten im offenen Umschlag versandt, so kosten sie sowohl im Ortsbereich des Aufgaborts als auch nach außerhalb 5 Pf.

Post nach Persien und Afghanistan. Luftpostsendungen nach Persien werden jetzt allgemein, sofern der Absender den nötigen gültigen Weg über Moskau nicht ausdrücklich vortreibt, mit der Luftpost London-Indien bis Bagdad oder Buldur befördert. Letzte Absendungsgelegenheit in Frankfurt a. M. Samstags mit Zug D 48 nach Nürnberg-München ab Frankfurt a. M. 23.26 Uhr. Die Verbindung von Bagdad (Britisch-Indien) nach Kabul, der Hauptstadt von Afghanistan, die infolge der inneren Unruhen in Afghanistan längere Zeit unterbrochen war, ist wiederhergestellt.

Ein Lastwagen in ein Schaufenster gefahren. Heute vormittags, kurz nach 8 Uhr, fuhr auf dem Michaelsberg ein Lastwagen beim Wenden mit den Hinterrädern in das Schaufenster der Bäckerei Hesselbach hinein. Das Schaufenster wurde total zertrümmert.

Der 6. Volksunterhaltungsabend findet am Samstagabend 8 Uhr im „Paulinenschlößchen“ mit folgendem Programm statt: „Das hohe Lied der Liebe im Spiegel deutscher Dichtung“ mit Fr. Lotte Tiedemann am Vortragstisch. Fr. Selma Belle (Sopran), Konzertmeister Rudolf Schöne (Violine) und Paul Krollmann am Klavier. Die für diesen Tag ursprünglich vorgesehene Märchenveranstaltung: „Im Reiche Rübezahl“ mußte abgesetzt werden, da die in Frage kommenden Filme und Lichtbilder sich als ungeeignet erwiesen.

Kundfunkveranstaltung zum Festen der Blinden. Am 18. d. M., abends 8 Uhr, veranstaltet im großen Saale des Paulinenschlößchens Herr O. W. Studtmann vom Westdeutschen Rundfunk unter Mitwirkung namhafter Rundfunkkünstler und der Wiesbadener Orchestervereinigung „Philharmonie“ einen heiteren Abend zum Festen der Weihnachtsgeschenke für 75 Mitglieder der Blindenvereinigungen für Wiesbaden und Umgegend. Karten im Vorverkauf bei Stoenpfer, „Rusthaus am Ring“, Kolb, Radio-Vertrieb, Westrichstraße.

Die „Kriegslieder“ veranstaltet unter dem Leitwort „Deutsch-Tirol“ am Samstagabend 8 Uhr in der Aula des Oberhauses am Hofplatz einen Familienabend. Herr Großbauer berichtet von seinen Wanderungen im Zillertal, unterstützt von Lichtbildern. Der Vortrag wird von Reigen, Musikstücken, Liedern und Gedichten umrahmt. Die Veranstaltung will den Zwecken des Vereins für Erhaltung des Deutschtums im Ausland dienen.

Wiesbaden-Dohheim. Der hiesige Evangel. Kirchenchor hielt seinen Familienabend mit Weihnachtsfeier am letzten Sonntag im „Römer“ ab. Der erste Teil der Veranstaltung trug durchaus weihnachtlichen Charakter in den Krivendliedern von L. Erl und Aug. Thomaes und dem Melodrama „Das Glöcklein von Innisfär“. Die Deklamationen war eindrucksvoll und die Chorbeträge zeigten wieder die erfolgreiche Arbeit des Leiters, Kammermusiklers Fritz Peters von Wiesbaden. Einem Vorpruch „Weihnacht“ von Ernst v. Wildenbruch und der Festansprache von Peter Kaiser, der allerlei Weihnachtsgedanken und Weihnachtswünschen warmen Ausdruck gab, folgte das Chorlied „Stille Nacht“ von Fr. Schubert und ein großes Weihnachtslied der Kapelle Sauerborns. Im zweiten Teil wurden zwei lustige Einakter in vollendeter Darstellung geboten und erzielten Beifallstürme. Die Pausen füllte die Kapelle in entsprechender Weise aus. Der muntere Schlusschor „Wald- und Feldmusik“ und ein schaffhafter Vortrag schloß die reichhaltige Programmfolge des wohlbesungenen Abends.

Wiesbaden-Frauenstein. Der Gesellig- und Kaninchenzuchtverein unter Leitung seines Vorsitzenden Peter Ott veranstaltete am Samstag und Sonntag im Saalbau „Der Krone“ eine reichhaltige sehenswerte Gesellig- und Kaninchenschau. Es wurden prämiert und erhielten Preise: 1. Bundes-Medaille, sowie Ehrenpreis; 2. Preis, 1. Bundes-Medaille; 3. Preis, 1. Bundes-Medaille; 4. Preis, 1. Bundes-Medaille; 5. Preis, 1. Bundes-Medaille; 6. Preis, 1. Bundes-Medaille; 7. Preis, 1. Bundes-Medaille; 8. Preis, 1. Bundes-Medaille; 9. Preis, 1. Bundes-Medaille; 10. Preis, 1. Bundes-Medaille; 11. Preis, 1. Bundes-Medaille; 12. Preis, 1. Bundes-Medaille; 13. Preis, 1. Bundes-Medaille; 14. Preis, 1. Bundes-Medaille; 15. Preis, 1. Bundes-Medaille; 16. Preis, 1. Bundes-Medaille; 17. Preis, 1. Bundes-Medaille; 18. Preis, 1. Bundes-Medaille; 19. Preis, 1. Bundes-Medaille; 20. Preis, 1. Bundes-Medaille; 21. Preis, 1. Bundes-Medaille; 22. Preis, 1. Bundes-Medaille; 23. Preis, 1. Bundes-Medaille; 24. Preis, 1. Bundes-Medaille; 25. Preis, 1. Bundes-Medaille; 26. Preis, 1. Bundes-Medaille; 27. Preis, 1. Bundes-Medaille; 28. Preis, 1. Bundes-Medaille; 29. Preis, 1. Bundes-Medaille; 30. Preis, 1. Bundes-Medaille; 31. Preis, 1. Bundes-Medaille; 32. Preis, 1. Bundes-Medaille; 33. Preis, 1. Bundes-Medaille; 34. Preis, 1. Bundes-Medaille; 35. Preis, 1. Bundes-Medaille; 36. Preis, 1. Bundes-Medaille; 37. Preis, 1. Bundes-Medaille; 38. Preis, 1. Bundes-Medaille; 39. Preis, 1. Bundes-Medaille; 40. Preis, 1. Bundes-Medaille; 41. Preis, 1. Bundes-Medaille; 42. Preis, 1. Bundes-Medaille; 43. Preis, 1. Bundes-Medaille; 44. Preis, 1. Bundes-Medaille; 45. Preis, 1. Bundes-Medaille; 46. Preis, 1. Bundes-Medaille; 47. Preis, 1. Bundes-Medaille; 48. Preis, 1. Bundes-Medaille; 49. Preis, 1. Bundes-Medaille; 50. Preis, 1. Bundes-Medaille; 51. Preis, 1. Bundes-Medaille; 52. Preis, 1. Bundes-Medaille; 53. Preis, 1. Bundes-Medaille; 54. Preis, 1. Bundes-Medaille; 55. Preis, 1. Bundes-Medaille; 56. Preis, 1. Bundes-Medaille; 57. Preis, 1. Bundes-Medaille; 58. Preis, 1. Bundes-Medaille; 59. Preis, 1. Bundes-Medaille; 60. Preis, 1. Bundes-Medaille; 61. Preis, 1. Bundes-Medaille; 62. Preis, 1. Bundes-Medaille; 63. Preis, 1. Bundes-Medaille; 64. Preis, 1. Bundes-Medaille; 65. Preis, 1. Bundes-Medaille; 66. Preis, 1. Bundes-Medaille; 67. Preis, 1. Bundes-Medaille; 68. Preis, 1. Bundes-Medaille; 69. Preis, 1. Bundes-Medaille; 70. Preis, 1. Bundes-Medaille; 71. Preis, 1. Bundes-Medaille; 72. Preis, 1. Bundes-Medaille; 73. Preis, 1. Bundes-Medaille; 74. Preis, 1. Bundes-Medaille; 75. Preis, 1. Bundes-Medaille; 76. Preis, 1. Bundes-Medaille; 77. Preis, 1. Bundes-Medaille; 78. Preis, 1. Bundes-Medaille; 79. Preis, 1. Bundes-Medaille; 80. Preis, 1. Bundes-Medaille; 81. Preis, 1. Bundes-Medaille; 82. Preis, 1. Bundes-Medaille; 83. Preis, 1. Bundes-Medaille; 84. Preis, 1. Bundes-Medaille; 85. Preis, 1. Bundes-Medaille; 86. Preis, 1. Bundes-Medaille; 87. Preis, 1. Bundes-Medaille; 88. Preis, 1. Bundes-Medaille; 89. Preis, 1. Bundes-Medaille; 90. Preis, 1. Bundes-Medaille; 91. Preis, 1. Bundes-Medaille; 92. Preis, 1. Bundes-Medaille; 93. Preis, 1. Bundes-Medaille; 94. Preis, 1. Bundes-Medaille; 95. Preis, 1. Bundes-Medaille; 96. Preis, 1. Bundes-Medaille; 97. Preis, 1. Bundes-Medaille; 98. Preis, 1. Bundes-Medaille; 99. Preis, 1. Bundes-Medaille; 100. Preis, 1. Bundes-Medaille; 101. Preis, 1. Bundes-Medaille; 102. Preis, 1. Bundes-Medaille; 103. Preis, 1. Bundes-Medaille; 104. Preis, 1. Bundes-Medaille; 105. Preis, 1. Bundes-Medaille; 106. Preis, 1. Bundes-Medaille; 107. Preis, 1. Bundes-Medaille; 108. Preis, 1. Bundes-Medaille; 109. Preis, 1. Bundes-Medaille; 110. Preis, 1. Bundes-Medaille; 111. Preis, 1. Bundes-Medaille; 112. Preis, 1. Bundes-Medaille; 113. Preis, 1. Bundes-Medaille; 114. Preis, 1. Bundes-Medaille; 115. Preis, 1. Bundes-Medaille; 116. Preis, 1. Bundes-Medaille; 117. Preis, 1. Bundes-Medaille; 118. Preis, 1. Bundes-Medaille; 119. Preis, 1. Bundes-Medaille; 120. Preis, 1. Bundes-Medaille; 121. Preis, 1. Bundes-Medaille; 122. Preis, 1. Bundes-Medaille; 123. Preis, 1. Bundes-Medaille; 124. Preis, 1. Bundes-Medaille; 125. Preis, 1. Bundes-Medaille; 126. Preis, 1. Bundes-Medaille; 127. Preis, 1. Bundes-Medaille; 128. Preis, 1. Bundes-Medaille; 129. Preis, 1. Bundes-Medaille; 130. Preis, 1. Bundes-Medaille; 131. Preis, 1. Bundes-Medaille; 132. Preis, 1. Bundes-Medaille; 133. Preis, 1. Bundes-Medaille; 134. Preis, 1. Bundes-Medaille; 135. Preis, 1. Bundes-Medaille; 136. Preis, 1. Bundes-Medaille; 137. Preis, 1. Bundes-Medaille; 138. Preis, 1. Bundes-Medaille; 139. Preis, 1. Bundes-Medaille; 140. Preis, 1. Bundes-Medaille; 141. Preis, 1. Bundes-Medaille; 142. Preis, 1. Bundes-Medaille; 143. Preis, 1. Bundes-Medaille; 144. Preis, 1. Bundes-Medaille; 145. Preis, 1. Bundes-Medaille; 146. Preis, 1. Bundes-Medaille; 147. Preis, 1. Bundes-Medaille; 148. Preis, 1. Bundes-Medaille; 149. Preis, 1. Bundes-Medaille; 150. Preis, 1. Bundes-Medaille; 151. Preis, 1. Bundes-Medaille; 152. Preis, 1. Bundes-Medaille; 153. Preis, 1. Bundes-Medaille; 154. Preis, 1. Bundes-Medaille; 155. Preis, 1. Bundes-Medaille; 156. Preis, 1. Bundes-Medaille; 157. Preis, 1. Bundes-Medaille; 158. Preis, 1. Bundes-Medaille; 159. Preis, 1. Bundes-Medaille; 160. Preis, 1. Bundes-Medaille; 161. Preis, 1. Bundes-Medaille; 162. Preis, 1. Bundes-Medaille; 163. Preis, 1. Bundes-Medaille; 164. Preis, 1. Bundes-Medaille; 165. Preis, 1. Bundes-Medaille; 166. Preis, 1. Bundes-Medaille; 167. Preis, 1. Bundes-Medaille; 168. Preis, 1. Bundes-Medaille; 169. Preis, 1. Bundes-Medaille; 170. Preis, 1. Bundes-Medaille; 171. Preis, 1. Bundes-Medaille; 172. Preis, 1. Bundes-Medaille; 173. Preis, 1. Bundes-Medaille; 174. Preis, 1. Bundes-Medaille; 175. Preis, 1. Bundes-Medaille; 176. Preis, 1. Bundes-Medaille; 177. Preis, 1. Bundes-Medaille; 178. Preis, 1. Bundes-Medaille; 179. Preis, 1. Bundes-Medaille; 180. Preis, 1. Bundes-Medaille; 181. Preis, 1. Bundes-Medaille; 182. Preis, 1. Bundes-Medaille; 183. Preis, 1. Bundes-Medaille; 184. Preis, 1. Bundes-Medaille; 185. Preis, 1. Bundes-Medaille; 186. Preis, 1. Bundes-Medaille; 187. Preis, 1. Bundes-Medaille; 188. Preis, 1. Bundes-Medaille; 189. Preis, 1. Bundes-Medaille; 190. Preis, 1. Bundes-Medaille; 191. Preis, 1. Bundes-Medaille; 192. Preis, 1. Bundes-Medaille; 193. Preis, 1. Bundes-Medaille; 194. Preis, 1. Bundes-Medaille; 195. Preis, 1. Bundes-Medaille; 196. Preis, 1. Bundes-Medaille; 197. Preis, 1. Bundes-Medaille; 198. Preis, 1. Bundes-Medaille; 199. Preis, 1. Bundes-Medaille; 200. Preis, 1. Bundes-Medaille; 201. Preis, 1. Bundes-Medaille; 202. Preis, 1. Bundes-Medaille; 203. Preis, 1. Bundes-Medaille; 204. Preis, 1. Bundes-Medaille; 205. Preis, 1. Bundes-Medaille; 206. Preis, 1. Bundes-Medaille; 207. Preis, 1. Bundes-Medaille; 208. Preis, 1. Bundes-Medaille; 209. Preis, 1. Bundes-Medaille; 210. Preis, 1. Bundes-Medaille; 211. Preis, 1. Bundes-Medaille; 212. Preis, 1. Bundes-Medaille; 213. Preis, 1. Bundes-Medaille; 214. Preis, 1. Bundes-Medaille; 215. Preis, 1. Bundes-Medaille; 216. Preis, 1. Bundes-Medaille; 217. Preis, 1. Bundes-Medaille; 218. Preis, 1. Bundes-Medaille; 219. Preis, 1. Bundes-Medaille; 220. Preis, 1. Bundes-Medaille; 221. Preis, 1. Bundes-Medaille; 222. Preis, 1. Bundes-Medaille; 223. Preis, 1. Bundes-Medaille; 224. Preis, 1. Bundes-Medaille; 225. Preis, 1. Bundes-Medaille; 226. Preis, 1. Bundes-Medaille; 227. Preis, 1. Bundes-Medaille; 228. Preis, 1. Bundes-Medaille; 229. Preis, 1. Bundes-Medaille; 230. Preis, 1. Bundes-Medaille; 231. Preis, 1. Bundes-Medaille; 232. Preis, 1. Bundes-Medaille; 233. Preis, 1. Bundes-Medaille; 234. Preis, 1. Bundes-Medaille; 235. Preis, 1. Bundes-Medaille; 236. Preis, 1. Bundes-Medaille; 237. Preis, 1. Bundes-Medaille; 238. Preis, 1. Bundes-Medaille; 239. Preis, 1. Bundes-Medaille; 240. Preis, 1. Bundes-Medaille; 241. Preis, 1. Bundes-Medaille; 242. Preis, 1. Bundes-Medaille; 243. Preis, 1. Bundes-Medaille; 244. Preis, 1. Bundes-Medaille; 245. Preis, 1. Bundes-Medaille; 246. Preis, 1. Bundes-Medaille; 247. Preis, 1. Bundes-Medaille; 248. Preis, 1. Bundes-Medaille; 249. Preis, 1. Bundes-Medaille; 250. Preis, 1. Bundes-Medaille; 251. Preis, 1. Bundes-Medaille; 252. Preis, 1. Bundes-Medaille; 253. Preis, 1. Bundes-Medaille; 254. Preis, 1. Bundes-Medaille; 255. Preis, 1. Bundes-Medaille; 256. Preis, 1. Bundes-Medaille; 257. Preis, 1. Bundes-Medaille; 258. Preis, 1. Bundes-Medaille; 259. Preis, 1. Bundes-Medaille; 260. Preis, 1. Bundes-Medaille; 261. Preis, 1. Bundes-Medaille; 262. Preis, 1. Bundes-Medaille; 263. Preis, 1. Bundes-Medaille; 264. Preis, 1. Bundes-Medaille; 265. Preis, 1. Bundes-Medaille; 266. Preis, 1. Bundes-Medaille; 267. Preis, 1. Bundes-Medaille; 268. Preis, 1. Bundes-Medaille; 269. Preis, 1. Bundes-Medaille; 270. Preis, 1. Bundes-Medaille; 271. Preis, 1. Bundes-Medaille; 272. Preis, 1. Bundes-Medaille; 273. Preis, 1. Bundes-Medaille; 274. Preis, 1. Bundes-Medaille; 275. Preis, 1. Bundes-Medaille; 276. Preis, 1. Bundes-Medaille; 277. Preis, 1. Bundes-Medaille; 278. Preis, 1. Bundes-Medaille; 279. Preis, 1. Bundes-Medaille; 280. Preis, 1. Bundes-Medaille; 281. Preis, 1. Bundes-Medaille; 282. Preis, 1. Bundes-Medaille; 283. Preis, 1. Bundes-Medaille; 284. Preis, 1. Bundes-Medaille; 285. Preis, 1. Bundes-Medaille; 286. Preis, 1. Bundes-Medaille; 287. Preis, 1. Bundes-Medaille; 288. Preis, 1. Bundes-Medaille; 289. Preis, 1. Bundes-Medaille; 290. Preis, 1. Bundes-Medaille; 291. Preis, 1. Bundes-Medaille; 292. Preis, 1. Bundes-Medaille; 293. Preis, 1. Bundes-Medaille; 294. Preis, 1. Bundes-Medaille; 295. Preis, 1. Bundes-Medaille; 296. Preis, 1. Bundes-Medaille; 297. Preis, 1. Bundes-Medaille; 298. Preis, 1. Bundes-Medaille; 299. Preis, 1. Bundes-Medaille; 300. Preis, 1. Bundes-Medaille; 301. Preis, 1. Bundes-Medaille; 302. Preis, 1. Bundes-Medaille; 303. Preis, 1. Bundes-Medaille; 304. Preis, 1. Bundes-Medaille; 305. Preis, 1. Bundes-Medaille; 306. Preis, 1. Bundes-Medaille; 307. Preis, 1. Bundes-Medaille; 308. Preis, 1. Bundes-Medaille; 309. Preis, 1. Bundes-Medaille; 310. Preis, 1. Bundes-Medaille; 311. Preis, 1. Bundes-Medaille; 312. Preis, 1. Bundes-Medaille; 313. Preis, 1. Bundes-Medaille; 314. Preis, 1. Bundes-Medaille; 315. Preis, 1. Bundes-Medaille; 316. Preis, 1. Bundes-Medaille; 317. Preis, 1. Bundes-Medaille; 318. Preis, 1. Bundes-Medaille; 319. Preis, 1. Bundes-Medaille; 320. Preis, 1. Bundes-Medaille; 321. Preis, 1. Bundes-Medaille; 322. Preis, 1. Bundes-Medaille; 323. Preis, 1. Bundes-Medaille; 324. Preis, 1. Bundes-Medaille; 325. Preis, 1. Bundes-Medaille; 326. Preis, 1. Bundes-Medaille; 327. Preis, 1. Bundes-Medaille; 328. Preis, 1. Bundes-Medaille; 329. Preis, 1. Bundes-Medaille; 330. Preis, 1. Bundes-Medaille; 331. Preis, 1. Bundes-Medaille; 332. Preis, 1. Bundes-Medaille; 333. Preis, 1. Bundes-Medaille; 334. Preis, 1. Bundes-Medaille; 335. Preis, 1. Bundes-Medaille; 336. Preis, 1. Bundes-Medaille; 337. Preis, 1. Bundes-Medaille; 338. Preis, 1. Bundes-Medaille; 339. Preis, 1. Bundes-Medaille; 340. Preis, 1. Bundes-Medaille; 341. Preis, 1. Bundes-Medaille; 342. Preis, 1. Bundes-Medaille; 343. Preis, 1. Bundes-Medaille; 344. Preis, 1. Bundes-Medaille; 345. Preis, 1. Bundes-Medaille; 346. Preis, 1. Bundes-Medaille; 347. Preis, 1. Bundes-Medaille; 348. Preis, 1. Bundes-Medaille; 349. Preis, 1. Bundes-Medaille; 350. Preis, 1. Bundes-Medaille; 351. Preis, 1. Bundes-Medaille; 352. Preis, 1. Bundes-Medaille; 353. Preis, 1. Bundes-Medaille; 354. Preis, 1. Bundes-Medaille; 355. Preis, 1. Bundes-Medaille; 356. Preis, 1. Bundes-Medaille; 357. Preis, 1. Bundes-Medaille; 358. Preis, 1. Bundes-Medaille; 359. Preis, 1. Bundes-Medaille; 360. Preis, 1. Bundes-Medaille; 361. Preis, 1. Bundes-Medaille; 362. Preis, 1. Bundes-Medaille; 363. Preis, 1. Bundes-Medaille; 364. Preis, 1. Bundes-Medaille; 365. Preis, 1. Bundes-Medaille; 366. Preis, 1. Bundes-Medaille; 367. Preis, 1. Bundes-Medaille; 368. Preis, 1. Bundes-Medaille; 369. Preis, 1. Bundes-Medaille; 370. Preis, 1. Bundes-Medaille; 371. Preis, 1. Bundes-Medaille; 372. Preis, 1. Bundes-Medaille; 373. Preis, 1. Bundes-Medaille; 374. Preis, 1. Bundes-Medaille; 375. Preis, 1. Bundes-Medaille; 376. Preis, 1. Bundes-Medaille; 377. Preis, 1. Bundes-Medaille; 378. Preis, 1. Bundes-Medaille; 379. Preis, 1. Bundes-Medaille; 380. Preis, 1. Bundes-Medaille; 381. Preis, 1. Bundes-Medaille; 382. Preis, 1. Bundes-Medaille; 383. Preis, 1. Bundes-Medaille; 384. Preis, 1. Bundes-Medaille; 385. Preis, 1. Bundes-Medaille; 386. Preis, 1. Bundes-Medaille; 387. Preis, 1. Bundes-Medaille; 388. Preis, 1. Bundes-Medaille; 389. Preis, 1. Bundes-Medaille; 390. Preis, 1. Bundes-Medaille; 391. Preis, 1. Bundes-Medaille; 392. Preis, 1. Bundes-Medaille; 393. Preis, 1. Bundes-Medaille; 394. Preis, 1. Bundes-Medaille; 395. Preis, 1. Bundes-Medaille; 396. Preis, 1. Bundes-Medaille; 397. Preis, 1. Bundes-Medaille; 398. Preis, 1. Bundes-Medaille; 399. Preis, 1. Bundes-Medaille; 400. Preis, 1. Bundes-Medaille; 401. Preis, 1. Bundes-Medaille; 402. Preis, 1. Bundes-Medaille; 403. Preis, 1. Bundes-Medaille; 404. Preis, 1. Bundes-Medaille; 405. Preis, 1. Bundes-Medaille; 406. Preis, 1. Bundes-Medaille; 407. Preis, 1. Bundes-Medaille; 408. Preis, 1. Bundes-Medaille; 409. Preis, 1. Bundes-Medaille; 410. Preis, 1. Bundes-Medaille; 411. Preis, 1. Bundes-Medaille; 412. Preis, 1. Bundes-Medaille; 413. Preis, 1. Bundes-Medaille; 414. Preis, 1. Bundes-Medaille; 415. Preis, 1. Bundes-Medaille; 416. Preis, 1. Bundes-Medaille; 417. Preis, 1. Bundes-Medaille; 418. Preis, 1. Bundes-Medaille; 419. Preis, 1. Bundes-Medaille; 420. Preis, 1. Bundes-Medaille; 421. Preis, 1. Bundes-Medaille; 422. Preis, 1. Bundes-Medaille; 423. Preis, 1. Bundes-Medaille; 424. Preis, 1. Bundes-Medaille; 425. Preis, 1. Bundes-Medaille; 426. Preis, 1. Bundes-Medaille; 427. Preis, 1. Bundes-Medaille; 428. Preis, 1. Bundes-Medaille; 429. Preis, 1. Bundes-Medaille; 430. Preis, 1. Bundes-Medaille; 431. Preis, 1. Bundes-Medaille; 432. Preis, 1. Bundes-Medaille; 433. Preis, 1. Bundes-Medaille; 434. Preis, 1. Bundes-Medaille; 435. Preis, 1. Bundes-Medaille; 436. Preis, 1. Bundes-Medaille; 437. Preis, 1. Bundes-Medaille; 438. Preis, 1. Bundes-Medaille; 439. Preis, 1. Bundes-Medaille; 440. Preis, 1. Bundes-Medaille; 441. Preis, 1. Bundes-Medaille; 442. Preis, 1. Bundes-Medaille; 443. Preis, 1. Bundes-Medaille; 444. Preis, 1. Bundes-Medaille; 445. Preis, 1. Bundes-Medaille; 446. Preis, 1. Bundes-Medaille; 447. Preis, 1. Bundes-Medaille; 448. Preis, 1. Bundes-Medaille; 449. Preis, 1. Bundes-Medaille; 450. Preis, 1. Bundes-Medaille; 451. Preis, 1. Bundes-Medaille; 452. Preis, 1. Bundes-Medaille; 453. Preis, 1. Bundes-Medaille; 454. Preis, 1. Bundes-Medaille; 455. Preis, 1. Bundes-Medaille; 456. Preis, 1. Bundes-Medaille; 457. Preis, 1. Bundes-Medaille; 458. Preis, 1. Bundes-Medaille; 459. Preis, 1. Bundes-Medaille; 460. Preis, 1. Bundes-Medaille; 461. Preis, 1. Bundes-Medaille; 462. Preis, 1. Bundes-Medaille; 463. Preis, 1. Bundes-Medaille; 464. Preis, 1. Bundes-Medaille; 465. Preis, 1. Bundes-Medaille; 466. Preis, 1. Bundes-Medaille; 467. Preis, 1. Bundes-Medaille; 468. Preis, 1. Bundes-Medaille; 469. Preis, 1. Bundes-Medaille; 470. Preis, 1. Bundes-Medaille; 471. Preis, 1. Bundes-Medaille; 472. Preis, 1. Bundes-Medaille; 473. Preis, 1. Bundes-Medaille; 474. Preis, 1. Bundes-Medaille; 475. Preis, 1. Bundes-Medaille; 476. Preis, 1. Bundes-Medaille; 477. Preis, 1. Bundes-Medaille; 478. Preis, 1. Bundes-Medaille; 479. Preis, 1. Bundes-Medaille; 480. Preis, 1. Bundes-Medaille; 481. Preis, 1. Bundes-Medaille; 482. Preis, 1. Bundes-Medaille; 483. Preis, 1. Bundes-Medaille; 484. Preis, 1. Bundes-Medaille; 485. Preis, 1. Bundes-Medaille; 486. Preis, 1. Bundes-Medaille; 487. Preis, 1. Bundes-Medaille; 488. Preis, 1. Bundes-Medaille; 489. Preis, 1. Bundes-Medaille; 490. Preis, 1. Bundes-Medaille; 491. Preis, 1. Bundes-Medaille; 492. Preis, 1. Bundes-Medaille; 493. Preis, 1. Bundes-Medaille; 494. Preis, 1. Bundes-Medaille; 495. Preis, 1. Bundes-Medaille; 496. Preis, 1. Bundes-Medaille; 497. Preis, 1. Bundes-Medaille; 498. Preis, 1. Bundes-Medaille; 499. Preis, 1. Bundes-Medaille; 500. Preis, 1. Bundes-Medaille; 501. Preis, 1. Bundes-Medaille; 502. Preis, 1. Bundes-Medaille; 503. Preis, 1. Bundes-Medaille; 504. Preis, 1. Bundes-Medaille; 505. Preis, 1. Bundes-Medaille; 506. Preis, 1. Bundes-Medaille; 507. Preis, 1. Bundes-Medaille; 508. Preis, 1. Bundes-Medaille; 509. Preis, 1. Bundes-Medaille; 510. Preis, 1. Bundes-Medaille; 511. Preis, 1. Bundes-Medaille; 512. Preis, 1. Bundes-Medaille; 513. Preis, 1. Bundes-Medaille; 514. Preis, 1. Bundes-Medaille; 515. Preis, 1. Bundes-Medaille; 516. Preis, 1. Bundes-Medaille; 517. Preis, 1. Bundes-Medaille; 518. Preis, 1. Bundes-Medaille; 519. Preis, 1. Bundes-Medaille; 520. Preis, 1. Bundes-Medaille; 521. Preis, 1. Bundes-Medaille; 522. Preis, 1. Bundes-Medaille; 523. Preis, 1. Bundes-Medaille; 524. Preis, 1. Bundes-Medaille; 525. Preis, 1. Bundes-Medaille; 526. Preis, 1. Bundes-Medaille; 527. Preis, 1. Bundes-Medaille; 528. Preis, 1. Bundes-Medaille; 529. Preis, 1. Bundes-Medaille; 530. Preis, 1. Bundes-Medaille; 531. Preis, 1. Bundes-Medaille; 532. Preis, 1. Bundes-Medaille; 533. Preis, 1. Bundes-Medaille; 534. Preis, 1. Bundes-Medaille; 535. Preis, 1. Bundes-Medaille; 536. Preis, 1. Bundes-Medaille; 537. Preis, 1. Bundes-Medaille; 538. Preis, 1. Bundes-Medaille; 539. Preis, 1. Bundes-Medaille; 540. Preis, 1. Bundes-Medaille; 541. Preis, 1. Bundes-Medaille; 542. Preis, 1. Bundes-Medaille; 543. Preis, 1. Bundes-Medaille; 544. Preis, 1. Bundes-Medaille; 545. Preis, 1. Bundes-Medaille; 546. Preis, 1. Bundes-Medaille; 547. Preis, 1. Bundes-Medaille; 548. Preis, 1. Bundes-Medaille; 549. Preis, 1. Bundes-Medaille; 550. Preis, 1. Bundes-Medaille; 551. Preis, 1. Bundes-Medaille; 552. Preis, 1. Bundes-Medaille; 553. Preis, 1. Bundes-Medaille; 554. Preis, 1. Bundes-Medaille; 555. Preis, 1. Bundes-Medaille; 556. Preis, 1. Bundes-Medaille; 557. Preis, 1. Bundes-Medaille; 558. Preis, 1. Bundes-Medaille; 559. Preis, 1. Bundes-Medaille; 560. Preis, 1. Bundes-Medaille; 561. Preis, 1. Bundes-Medaille; 562. Preis, 1. Bundes-Medaille; 563. Preis, 1. Bundes-Medaille; 564. Preis, 1. Bundes-Medaille; 565. Preis, 1. Bundes-Medaille; 566. Preis, 1. Bundes-Medaille; 567. Preis, 1. Bundes-Medaille; 568. Preis, 1. Bundes-Medaille; 569. Preis, 1. Bundes-Medaille; 570. Preis, 1. Bundes-Medaille; 571. Preis, 1. Bundes-Medaille; 572. Preis, 1. Bundes-Medaille; 573. Preis, 1. Bundes-Medaille; 574. Preis, 1. Bundes-Medaille; 575. Preis, 1. Bundes-Medaille; 576. Preis, 1. Bundes-Medaille; 577. Preis, 1. Bundes-Medaille; 578. Preis, 1. Bundes-Medaille; 579. Preis, 1. Bundes-Medaille; 580. Preis, 1. Bundes-Medaille; 581. Preis, 1. Bundes-Medaille; 582. Preis, 1. Bundes-Medaille; 583. Preis, 1. Bundes-Medaille; 584. Preis, 1. Bundes-Medaille; 585. Preis, 1. Bundes-Medaille; 586. Preis, 1. Bundes-Medaille; 587. Preis, 1. Bundes-Medaille; 588. Preis, 1. Bundes-Medaille; 589. Preis, 1. Bundes-Medaille; 590. Preis, 1. Bundes-Medaille; 591. Preis, 1. Bundes-Medaille; 592. Preis, 1. Bundes-Medaille; 593. Preis, 1. Bundes-Medaille; 594. Preis, 1. Bundes-Medaille; 595. Preis, 1. Bundes-Medaille; 596. Preis, 1. Bundes-Medaille; 597. Preis, 1. Bundes-Medaille; 598. Preis, 1. Bundes-Medaille; 599. Preis, 1. Bundes-Medaille; 600. Preis, 1. Bundes-Medaille; 601. Preis, 1. Bundes-Medaille; 602. Preis, 1. Bundes-Medaille; 603. Preis, 1. Bundes-Medaille; 604. Preis, 1. Bundes-Medaille; 605. Preis, 1. Bundes-Medaille; 606. Preis, 1. Bundes-Medaille; 607. Preis, 1. Bundes-Medaille; 608. Preis, 1. Bundes-Medaille; 609. Preis, 1. Bundes-Medaille; 610. Preis, 1. Bundes-Medaille; 611. Preis, 1. Bundes-Medaille; 612. Preis, 1. Bundes-Medaille; 613. Preis, 1. Bundes-Medaille; 614. Preis, 1. Bundes-Medaille; 615. Preis, 1. Bundes-Medaille; 616. Preis, 1. Bundes-Medaille; 617. Preis, 1. Bundes-Medaille; 618. Preis, 1. Bundes-Medaille; 619. Preis, 1. Bundes-Medaille; 620. Preis, 1. Bundes-Medaille; 621. Preis, 1. Bundes-Medaille; 622. Preis, 1. Bundes-Medaille; 623. Preis, 1. Bundes-Medaille; 624. Preis, 1. Bundes-Medaille; 625. Preis, 1. Bundes-Medaille; 626. Preis, 1. Bundes-Medaille; 627. Preis, 1. Bundes-Medaille; 628. Preis, 1. Bundes-Medaille; 629. Preis, 1. Bundes-Medaille; 630. Preis, 1. Bundes-Medaille; 631. Preis, 1. Bundes-Medaille; 632. Preis, 1. Bundes-Medaille; 633. Preis, 1. Bundes-Medaille; 634. Preis, 1. Bundes-Medaille; 635. Preis, 1. Bundes-Medaille; 636. Preis, 1. Bundes-Medaille; 637. Preis, 1. Bundes-Medaille; 638. Preis, 1. Bundes-Medaille; 639. Preis, 1. Bundes-Medaille; 640. Preis, 1. Bundes-Medaille; 641. Preis, 1. Bundes-Medaille; 642. Preis, 1. Bundes-Medaille; 643. Preis, 1. Bundes-Medaille; 644. Preis, 1. Bundes-Medaille; 645. Preis, 1. Bundes-Medaille; 646. Preis, 1. Bundes-Medaille; 647. Preis, 1. Bundes-Medaille; 648. Preis, 1. Bundes-Medaille; 649. Preis, 1. Bundes-Medaille; 650. Preis, 1. Bundes-Medaille; 651. Preis, 1. Bundes-Medaille; 652. Preis, 1. Bundes-Medaille; 653. Preis, 1. Bundes-Medaille; 654. Preis, 1. Bundes-Medaille; 655. Preis, 1. Bundes-Medaille; 656. Preis, 1. Bundes-Medaille; 657. Preis, 1. Bundes-Medaille; 658. Preis, 1. Bundes-Medaille; 659. Preis, 1. Bundes-Medaille; 660. Preis, 1. Bundes-Medaille; 661. Preis, 1. Bundes-Medaille; 662. Preis, 1. Bundes-Medaille; 663. Preis, 1. Bundes-Medaille; 664. Preis, 1. Bundes-Medaille; 665. Preis, 1. Bundes-Medaille; 666. Preis, 1. Bundes-Medaille; 667. Preis, 1. Bundes-Medaille; 668. Preis, 1. Bundes-Medaille; 669. Preis, 1. Bundes-Medaille; 670. Preis, 1. Bundes-Medaille; 671. Preis, 1. Bundes-Medaille; 672. Preis, 1. Bundes-Medaille; 673. Preis, 1. Bundes-Medaille; 674. Preis, 1. Bundes-Medaille; 675. Preis, 1. Bundes-Medaille; 676. Preis, 1. Bundes-Medaille; 677. Preis, 1. Bundes-Medaille; 678. Preis, 1. Bundes-Medaille; 679. Preis, 1. Bundes-Medaille; 680. Preis, 1. Bundes-Medaille; 681. Preis, 1. Bundes-Medaille; 682. Preis, 1. Bundes-Medaille; 683. Preis, 1. Bundes-Medaille; 684. Preis, 1. Bundes-Medaille; 685. Preis, 1. Bundes-Medaille; 686. Preis, 1. Bundes-Medaille; 687. Preis, 1. Bundes-Medaille; 688. Preis, 1. Bundes-Medaille; 689. Preis, 1. Bundes-Medaille; 690. Preis, 1. Bundes-Medaille; 691. Preis, 1. Bundes-Medaille; 692. Preis, 1. Bundes-Medaille; 693. Preis, 1. Bundes-Medaille; 694. Preis, 1. Bundes-Medaille; 695. Preis, 1. Bundes-Medaille; 696. Preis, 1. Bundes-Medaille; 697. Preis, 1. Bundes-Medaille; 698. Preis, 1. Bundes-Medaille; 699. Preis, 1. Bundes-Medaille; 700. Preis, 1. Bundes-Medaille; 701. Preis, 1. Bundes-Medaille; 702. Preis, 1. Bundes-Medaille; 703. Preis, 1. Bundes-Medaille; 704. Preis, 1. Bundes-Medaille; 705. Preis, 1. Bundes-Medaille; 706. Preis, 1. Bundes-Medaille; 707. Preis, 1. Bundes-Medaille; 708. Preis, 1.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Dienstag 10. 12. 29	Mittwoch 11. 12. 29		Dienstag 10. 12. 29	Mittwoch 11. 12. 29
A. D. Cred. tans.	117.	116.50	Knoer Halbbroan	155.	
Barm. Bank-V.	140.	137.	Konserv. Braun	87.	87.
Berlin. Handelsb.	115.	115.50	Krauß Lokomotiv	44.	46.50
Comm.-u. Priv.-B.	152.	150.75	Lehmeyer	65.	
Darmst. Nat.-Bk.	232.	231.	Lech-Augsburg	103.	103.
Deutsche Bank	147.	146.	Lingel Schube	46.	46.
D.ERH.-u.-W.-Bank	112.50	112.	Ludensch. Met.	65.	65.
Dout. Vereinsh.	—	—	Mainkrafwerke	106.	105.90
Dout. Gesellsch.	—	—	Metalges. Frkt.	114.25	114.50
Dresdner Bank	145.75	146.	Mieg	121.	119.25
Frankfurter Bank	100.	100.	Moenus	25.	25.
Hyp.-Bank	122.50	122.	Montecatini	53.50	53.25
Pfandbr.-B.	125.	125.25	Motoren Deuts.	66.	66.
Oestr. Cred.-Anst.	30.13	30.10	Obernauer	113.	112.
Phil. Hyp.-Bank	128.50	129.25	Neckarw. Eßling	125.	125.50
Reichsbank	—	271.80	Nordwest.-Kw.	—	133.75
Rhein. Creditb.	109.50	109.50	Pfäz. Nähm. Kays.	21.	21.
Rhein. Hyp.-Bk.	140.50	140.50	Porsellan Wesmer	—	—
Sädd. Disk.-Bank	122.50	121.50	Rein. Gebhardt	98.	—
Westbank	94.	94.	Rh. elektr. Mannh.	—	—
Wism. Bankverein	12.50	12.50	Ludwigsh. Walz.	92.	92.50
			Motoren Darmst.	49.	—
			Röder	109.	109.
			Rückforts	—	—
			Rüttgerwerke	—	68.75
			Schnellpr. Frank.	50.	50.
			Souram Laek	93.50	94.50
			Schrling. Stempel	112.	111.50
			Sell-Industrie	—	—
			Schuckert	178.50	—
			Schub. Bernau	—	—
			Siegen Eisen	51.	50.
			Siebel & Co.	—	—
			Siemens-Gliss-Ind.	—	—
			Siemens & Halske	281.50	—
			Sädd. Immobilien	69.50	61.60
			Thürg. Lieferges.	—	98.
			Uetranfranken	96.25	96.
			Verolnchem. Ind.	—	—
			Verein. deut. Ceif.	73.50	73.50
			Vor. Glasstoffs.	—	—
			Zellstoffverest.	100.	101.
			Voigt & Höffner	222.	222.
			Ways & Freytag	82.50	80.75
			Weygel	93.	93.
			Zellstoff. Memel	114.	112.
			Zellst. Waldhof	178.	176.
			Sädd. Zucker	161.	161.
			Frkt. A. Vers. alte	51.	51.
			„ „ neue	—	—
Brauereien					
Baug. Brauerei	169.	169.			
Berol. Brauerei	143.	143.			
Erst. Aktien-Bz.	205.	205.			
Fürstb. Brauerei	120.50	120.50			
Wöhrh.-Bindg.	270.	268.			
Wörger Brauerei	182.	—			
Industrie-Aktien					
Amalutoren	—	—			
Adm. Kleyer	—	—			
A. E. G. (Stamm)	158.25	157.50			
Amalg. Buntp.	135.	135.			
Amalf. Zellst.	134.	136.			
As. Nasse. Durl.	130.	130.			
Bayer. Spiegelgl.	64.	63.			
Beck u. Henkel	32.	31.			
Bergmann-Elekt.	—	—			
Bren. Hovers & C.	117.	117.			
Brokhaus	87.	87.			
Brokhaus Annab.	100.	100.50			
Demml. Handelsg.	117.50	116.			
„ „ Karlstadt	—	—			
Edm. Albert	43.	43.			
Emmer	36.25	—			
R. Eisenhandl.	—	68.			
Wetzel. Erdöl	91.50	92.			
Gold- & Silb.-S. & A.	136.	137.75			
Manll. Ulrich	—	—			
Pycker. & Widm.	81.	79.			
St. Kaiserslaut.	7.50	7.50			
Leht u. Kraft	156.	155.			
„ „	70.	70.			
Stanger Werke	76.50	76.50			
Willing. Maschin.	31.	31.			
Willing. Spinnerei	215.	215.			
Willing. & Schiele	102.	101.			
Wism. Industrie	177.37	175.50			
Wör. Gebr.	—	—			
Wör. & Gullienues	117.50	114.			
Wörmch. Jetter	—	—			
Wör. Sekt	—	—			
Wör. Sekt. Hoff.	67.	67.			
Wör. Nasch. Pök.	41.50	40.75			
Wör. u. Co.	23.	25.			
Wör. u. Elektr.	—	155.			
Wör. Schmidt, Th.	61.	63.50			
Wör. Maschin.	47.	49.75			
Wör. & Biffinger	167.	167.			
Wör. Jansen	—	—			
Wör. Plüssen	69.25	69.50			
Wör. Aufmerr.	72.75	73.			
Wör. Kuper	116.	116.			
Wör. u. Tiefbau	75.	75.50			
Wör. Mann. Phil.	83.	82.75			
Wör. Verkohlung	80.	79.25			
Wör. Gebel.	91.50	91.60			
Wör. Kaiserl.	47.	45.			
Wör. Sekt.	123.	—			
Wör. Sekt. Hoff.	129.	129.			
Wör. Sekt. A. R.	125.	126.			
Transport-Aktien					
Schantungsbahn	2.45	2.35			
Hamb.-Amer. Pak	98.	98.			
Nordd. Lloyd	97.75	96.37			
Baltimore Ohio	—	—			
Staatspapiere					
a) Deutsche	—	—			
Deut. R.-Anl.	—	—			
Deutsche Abt.	—	—			
Schuld.	50.	50.05			
do. ohne Anst.	8.	7.80			
Schuldtagge. A.	—	—			
b) Ausl.	—	—			
Öest. Goldr.	—	24.50			
Öest. Stants.	1.85	1.95			
Portugiesen	3.10	3.10			
amort. Rum. R.	8.80	8.80			
Rum. Goldr.	14.05	14.10			
Türk. Bagd. I	7.	7.			
Türk. Bagd. II	7.	7.			
Türken II Zoll	7.20	—			
Ung. Stants.	—	—			
Ung. Goldr.	21.85	21.60			
Ung. Stants. 10	19.30	—			
Mexikan. an.	—	—			
Runk. 99	19.	19.			
Irregat.-Anl.	14.50	—			
Anstolter I	16.80	16.50			
Obligationen					
Nass. Ld.-Bk.	96.50	96.50			
Gold.-Anl. A. I	95.	95.			
„ „ A. II	92.50	92.50			
„ „ A. III	92.50	92.50			
Nass. Landbk.	—	—			
Gold.-Anl. A. 4	74.	74.			
„ „ A. 5	83.50	83.50			
„ „ A. 6	93.75	93.75			
„ „ A. 9	92.50	92.50			
Nass. Landbk.	—	—			
Goldkom.-A. S. I	91.	91.			
„ „ S. II	82.	82.			
„ „ S. III	74.50	74.50			
„ „ S. V	92.	92.			
„ „ S. VI-VII	91.50	91.50			
Nass. Ldbk.	—	—			
Liqu.-Schuldversch.	71.50	71.63			

aufstacheln, traten gegenüber der gestrigen Abendbörse zum Teil kleinere Abschlüsse ein. Material kam aber nicht an den Markt, so daß der Grundton der Börse trotz der unsicheren Lage an der gestrigen New Yorker Börse recht widerstandsfähig war. Eine Ausnahme machte der Kunstleimmarkt auf die Festigkeit an den internationalen Börsen. Die Tendenz wurde hiervon ausgehend etwas beeinflusst, so daß der heutige Markt von größeren Abschlüssen bewahrt blieb. Auf konnten zur ersten Notiz 3 %, Bemberg 5 % gewinnen. Die Nachfrage war etwas reger. I. G. Farben waren leicht gedrückt, dagegen konnten am Chemiemarkt Deutsche Erdöl leicht anziehen, und Goldschmidt gewinnen %. Die Elektrowerte waren durchweg gut behauptet. Am Montanmarkt ergaben sich Abschwüchungen bis zu ½ %. Am Bauunternehmungsmarkt waren Holzmann 1 ½ % niedriger. Von Banken waren Barmer Bank etwas höher, Dresdner Bank und Commerzbank mußten etwas nachgeben. Am Rentenmarkt war die Umsatztätigkeit gering, die Kurse waren rückgängig. Im Verlauf war die Stimmung eher freundlicher, aber Geschäft konnte sich nur in einigen Spezialwerten etwas lebhafter entwickeln. Auf traten weiter hervor und gewannen erneut etwa 3 ½ %. Die übrigen Werte konnten sich durchweg etwas bessern. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 6 % flüssig.

Berliner Devisenkurse.

W. T. B. Berlin, 12. Dezember. Drahtische Auszahlungen für:

	10. Deazbr. 1929		11. Deazbr. 1929	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos Aires 1 Pes.	1.72	1.73	1.72	1.73
Canada 1 Canad. Dosl.	4.13	4.14	4.13	4.14
Japan 1 Yen	2.04	2.05	2.04	2.05
Kairo 1 Egypt. £	20.89	20.93	20.89	20.93
Konstantinopel 1 Türk. £	1.92	1.93	1.96	1.97
London 1 £ Sterl.	20.36	20.40	20.36	20.40
New York 1 Doll.	4.17	4.18	4.17	4.18
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.48	0.49	0.47	0.48
Uruguay 1 Gold. Pes.	3.99	4.-	3.96	3.97
Holland 100 Gulden	168.42	168.76	168.44	168.75
Athen 100 Drachmes	5.43	5.44	5.43	5.44
Belgien 100 Belgs	38.39	38.51	38.39	38.51
Bukarest 100 Lei	2.49	2.50	2.49	2.50
Budapest 100 Pengt.	73.03	73.17	73.06	73.20
Danzig 100 Gulden	81.40	81.56	81.38	81.54
Frankland 100 Inn. M.	10.48	10.50	10.48	10.50
Italien 100 Lire	11.83	11.87	11.83	11.87
Belgrad 100 Dinar	7.40	7.41	7.40	7.41
Dänemark 100 Kron.	111.99	112.21	112.01	112.23
Lissabon 100 Escudo	18.80	18.84	18.80	18.84
Norwegen 100 Kron.	111.85	112.07	111.87	112.09
Norwig 100 Fr.	16.42	16.46	16.42	16.46
Prag 100 Kron.	12.37	12.39	12.34	12.40
Reykjavik 100 Isländ. Kr.	92.13	92.31	92.13	92.31
Riga 100 Latt.	80.44	80.60	80.45	80.61
Schweiz 100 Fr.	81.04	81.20	81.06	81.22
Sofia 100 Levs	3.01	3.02	3.01	3.02
Spanien 100 Pes.	58.15	58.27	57.94	58.06
Schweden 100 Kron	112.51	112.73	112.57	112.79
Tallinn (Estl.) 100 estn. Kr.	111.69	111.91	111.69	111.91
Wien 100 Schilling	58.70	58.82	58.73	58.85

Anfangskurse der Berliner Börse
vom 12. Dezember.

1. Termin-Notierungen.

Farmer Bankverein	116.-	Elektr. Lieferungsge.	157.50
Berliner Handelsg.	172.-	Elektr. Licht u. Kraft	151.75
Commerc.-u. Privatanst.	151.50	J. G. Farbenind.	174.50
Danabank	230.25	Gesamtkirchen, Bergw.	192.25
Diakonische Bank	148.50	Ges. f. elektr. Untern.	148.25
Dresdner Bank	146.50	Th. Goldschmidt	64.25
Hapag	146.-	Ele. Bergbau	215.-
Hansa Dampf	95.36	Karl Ascherleben	178.-
Norddeutsche Lloyd		Klöcknerwerke	90.93
A. E. G.	93.75	Kunze	90.93
Bomben	158.50	Oberbrosen, Eisenb. Bed.	
Bergmann	149.50	Oberbrosen, Kalkw.	93.-
Compagnie Hesp. (Chad)	343.-	Orsten & Koppe	
Dessauer Gas	152.-	Polihop	260.-
Deutsche Erdöl	90.95	Elekt. Montan	
		Vor. Glanz	

Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schantungsbahn	—	Dtsch.-Amerik. Telegr.	91.25
Baltimore-Ohio	—	Deutsche Kabel	48.—
Oesterr. Creditanstalt	—	Feldmühle Papier	151.—
Reichsbank	278.—	Hackethal Draht	89.25
Aschaffenburg. Papier	—	Hammensen	—
Berger Tiefbau	280.—	Hirsch Kupfer	—
Un.-Karls. Ind.	71.—	Laurenhütte	50.25
Chem. Herden	51.—	Madison New	—

Berlin, 12. Des. (Fig. Drahtbericht.) Tendenz schwächer. Während vorläufig noch ziemlich unveränderte Kurse gesprochen wurden, lagen die ersten offiziellen Notierungen dann doch überwiegend schwächer. Schiffsahrtstaktien matt. Das Geschäft war klein. Eine Ausnahme machen Reichsbankanteile, die ausgesprochen fest lagen. Von diesem Markt ausgehend wurde es im Verlauf allgemein besser. Geldbörse unverändert. Tagesgeld 5½—7½ Prozent, Monatsgeld 3½—10 Prozent. Warenwechsel 7½ Prozent ca. Der Markt ist in sich etwas verknüpft. Von Nebenwerten

zeichnete sich Wiking Zement durch Festigkeit aus. Man konnte den Gewinn der gestrigen Frankfurter Abendbörse nicht voll behaupten.

Kurse der Frankfurter Börse vom 12. Dezember

Mitgeteilt durch

Bankhaus Gebrüder Krier		Frankfurt a. M., Börsenstr. 20	
Wiesbaden, Rheinstr. 95.		Frankfurt a. M., Börsenstr. 20	
	Anf.-Kurse		Anf.-Kurse
Dee. Abbl.-Anst. mit Ausl.-Scheinen	—	J. G. Farbenindustrie	173.25
Dergl. ohne Ausl.-Scheine	7.95	Gelsenkirchen, Bergwerk	—
4% Türk. Zollanl. v. 1911	7.15	Gesellsch. f. Elek. Untern.	149.50
Darmst. u. Nationalbank	—	Goldschmidt Th.	—
Deutsche Bank	—	Harpener Bergbau	—
Disconto-Gesellschaft	—	Holzmann Ph.	—
Dresdner Bank	—	Holzwerk-Industrie	—
Metalgesellschaft	113.—	Ilse Bergbau	—
Commerz. u. Privatbank	151.50	Kaliwerke Aschersleben	180.—
Hapag	95.50	Kaliwerke Westeregeln	188.—
Nordd. Lloyd	94.—	Mannesmannröh.-Werke	90.50
Adiawerke Kleyer	—	Mansfelder Bergbau	—
A. E. G. (Stamm)	—	Phönix Bergbau	—
Bergmann Elektr.-Werke	157.—	Rhein.-Braunkohlen	—
Buderns Eisenwerke	—	Rhein.-Stahlwerke	102.50
Daimler-Benz.	—	Röttgerwerke	—
Deutsche Erdöl	—	Schuckert Elektr. Nürnberg	176.—
Deutsche Gold- u. Silber-	—	Siemens & Halske	278.—
Scheide-Anstalt	138.25	Süddeutsche Zucker	161.50
Elektr. Licht u. Kraft	152.25	Verein. Stahlwerke	—
		Voigt & Haeffner	—
		Zeistoff Walldorf	—

Tendenz: Zu Beginn schwach.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

11. Dezember 1929		7 Uhr 27	3 Uhr 27	9 Uhr 27	Witte
		morg.	nachm.	abends	
Fult- druck	auf 0° und Normaldruck	746.2	741.8	747.1	746.1
red.	auf dem Meeresspiegel	756.7	755.1	757.3	756.4
Thermometer (Celsius)		5.8	7.4	8.2	7.9
Lufttemperatur (Millimeter)		5.9	7.5	7.0	6.8
Relative Feuchtigkeit (Prozent)		89	97	81	88.0
Windrichtung		SW 3	SW 3	SW 3	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)		0.7	4.4	4.0	—
Höchste Temperatur: 10.6		Niedrigste Temperatur: 4.3			

Ihre Weihnachtstafel müssen Sie schon jetzt anlegen, dann haben Sie an den Festtagen die richtige Freude daran. Mit den echten Reichel-Geizenzen können Sie sich Ihre Tafel und Brantwein für billiges Geld zu Hause selbst machen. Die Sache ist doch so einfach. Es gibt 135 Sorten. In Drogerien und Apotheken erhältlich, daselbst auch umsonst Dr. Reichel's Rezeptbüchlein.

Japan
und
China

Kaffee- und Tee-Service
(15teilig)
von 24 Mark an

S. Weinrich
Ecke Wilhelm- u. Taunusstr.

Ronnefeldt's
ist und bleibt Tee
das beste
Morgen- und Abendgetränk.

METROPOLE
 ägt. frische **holl. Austern**
 utzend Mk. 6.50. Lieferung auch außer Haus

Die heutige Ausgabe umfaßt 20 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“.

Verantwortlich für Politik und Handel: S. Kefauver; für Unterhaltung, Stöbern und den übrigen Schriftstellern: J. G. Bänther; für die Anzeigen und Bekanntheit: A. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag des L. Schellensberg, (dem Hofbuchdrucker) in Wiesbaden.

Wer Kolibri raucht,
raucht gut und spart.

52

Kolibri



**Qualitäten
und Preise
beweisen
allerhöchste
Leistungsfähigkeit!**

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe , echt Makko oder Seidenflor, in mod. Farben Paar 1.45, 95	75 $\frac{1}{2}$	Herren-Socken , Makko, Jacquard, neue Muster, vorzügliche Qualitäten Paar 1.45, 95	75 $\frac{1}{2}$
Damen-Strümpfe , la reine Wolle, m. Doppelsohlen, Hochferse, in Modelfarben, extra billig Paar 3.95, 2.45	1 $\frac{90}{100}$	Herren-Socken , kräft. Wolle, gestrickt, in grau u. kamelhaarfarbig Paar 1.95, 1.45	95 $\frac{1}{2}$
Damen-Strümpfe , Flor mit K'seide, platt, feste Strapazier-Qualität Paar 2.95, 2.45	1 $\frac{95}{100}$	Herren-Socken , reine Wolle, gewebt, mod. Streifen u. Karos, m. fester Sohle 2.95, 2.—	1 $\frac{50}{100}$
Damen-Strümpfe , klare feinfäd. Waschkunstseide in modernen Farben Paar 3.50, 2.95	1 $\frac{95}{100}$	Kinder-Strümpfe , besond. kräft. Qualität, mit Kunstseide meliert, extra billig Gr. 1 Paar 15 $\frac{1}{2}$ Steigerung	95 $\frac{1}{2}$
Damen-Strumpf-Gamaschen Wolltrikot od. K'seide, platt, m. aufgerauht. Futter, Paar 5.90, 4.95	3 $\frac{95}{100}$	Kinder-Strümpfe , reine Wolle, kräftig. Schulstrumpf, schwarz, grau u. beige Gr. 1 Paar 20 $\frac{1}{2}$ Steigerung	1 $\frac{45}{100}$
Herren-Tuch-Gamaschen , gute Paßform und moderne Farben Paar 4.50, 3.75	2 $\frac{95}{100}$	Kinder-Gamaschen , Wolle gestrickt, besonders billig. Angebot Paar 1.65,	1 $\frac{45}{100}$

Handschuhe

Damen-Trikothandschuhe innen angerauht, Paar 1.25, 95 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{1}{2}$	Herren-Trikothandschuhe innen gerauht, in vorzüglicher Qual. Paar 1.65, 1.25	95 $\frac{1}{2}$
Damen-Strickhandschuhe reine Wolle mit buntem Flauschrand Paar 1.95, 1.75	95 $\frac{1}{2}$	Herren-Handschuhe , imit. Wildleder mit Seidenplüsch- und Wollfutter Paar 3.25, 2.50	1 $\frac{75}{100}$
Damen-Handschuhe , Wildleder-Imitation m. mod. Umschlagmanschetten Paar 1.95, 1.65	1 $\frac{25}{100}$	Herren-Strickhandschuhe reine Wolle, einfarbig u. in mod. Jacquardmustern, Paar 2.95, 2.65	2 $\frac{25}{100}$
Damen-Handschuhe , Wildleder-Imitation mit Wollfutter 2.50 Flauschfutter 2.25	1 $\frac{95}{100}$	Herren-Nappahandschuhe mit Flauschfutter, prima Qual. mit Riegel Paar 8.75 m. 1 Kn.	6 $\frac{95}{100}$
Damen-Nappahandschuhe durchaus gefüttert, ganz besonders preiswert, Paar 7.50, 6.95	5 $\frac{95}{100}$	Kinder-Strickhandschuhe mit buntem Rand, Steig. 10 $\frac{1}{2}$ Gr. 2	65 $\frac{1}{2}$
Herren-Arbeitshandschuhe (Faust und Finger) in Wolle gestrickt 1.45, kräftig gestrickt oder Segeltuch mit Flauschfutter 1.10	95 $\frac{1}{2}$	Kinder-Kimmerhandschuhe durchgefüttert, alle Größen	1 $\frac{95}{100}$

Trikotagen

Damen-Hemden mit Bandträger und Achselanschluß, weiß und farbig	95 $\frac{1}{2}$	Besondere Gelegenheit! Kinder-Hemdchen , wollgemischt Gr. 85/100 2.—, Gr. 60	1 $\frac{00}{100}$
Damen-Hemdchen , Windelform, fein gerippt, weiß 1.45	1 $\frac{15}{100}$	Herren-Hosen in weiß und grau, warm gefüttert Größe 4-6	2 $\frac{25}{100}$
Damen-Hemdchen mit Bein, Achselanschluß, echt Makko, 2.95 Bandträger, fest gestrickt . . .	1 $\frac{75}{100}$	Herren-Hosen , wollgemischt, prima Qualität Größe 4-6	2 $\frac{45}{100}$
Damen-Schlüpfer , warm gefüttert, alle Größen und Farben 2.25	1 $\frac{75}{100}$	Besondere Gelegenheit! Knaben-Einsatzhemden Größe 1, 2, 3 durchweg	1 $\frac{50}{100}$
Damen-Schlüpfer mit Kunstseiden-Decke, warm gefüttert, in allen Größen u. Farben . . . 2.95	2 $\frac{45}{100}$	Herren-Einsatzhemden , pa. wollgemischte Qualität mit mod. Einsätzen Gr. 4 3.50	2 $\frac{95}{100}$
Kinder-Schlüpfer , warm gefüttert, Steigerung 15 Pfg. pro Größe Größe 35 95 $\frac{1}{2}$	75 $\frac{1}{2}$	Herren-Einsatzhemden mit Zephir-Einsätzen, gute Qualitäten 2.65	2 $\frac{00}{100}$

LINDEMANN & G AG

WIESBADEN KIRCHGASSE 45 ECKE MAURITIUSPLATZ

Wunderschöne Schlafzimmer

ganz schwer gearbeitet, groß. Garbenschrank m. Innenspiegel, echt ital. Marmor, komplett nur **575.-**

Anzahl Stühlen groß. schönes Büfett Anrichte, Tisch, Stühle, alles mit Eichenlaubelag, komplett nur **235-285.-** zu verkaufen.

M. Bauer

Wiesbaden Welltrichstraße 51

Umsonst erhält jeder, welcher sich in der Zeit vom 12. bis 22. Dezember 6 oder 12 Postkarten anfertigen läßt, im Betrage von

- Mk. 3.— eine Schachtel Christbaumschmuck
- Mk. 5.— ein Paar wollene Socken
- Mk. 6.— eine Flasche Parfüm
- Mk. 7.— einen Selbstbinder
- Mk. 10.— ein Paar Hausschuhe
- Mk. 15.— einen Regenschirm

Karl Engel

Photograph, Blücherstraße 8, Gartenhaus, Part. Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Auch in diesem Jahre besondere Neuheiten in **Krawattenstoff-Resten**

zum Selbstanfertigen, nähtfertig. Schnittmuster gratis, **75, 95 $\frac{1}{2}$, 1.35, 1.75 $\frac{1}{2}$** 3jacher Wert **Seidenstoff-Geschäft** 3 Kl. Burgstraße 3.

Wenn Sie morgen Fisch essen

und nehmen dazu als Beigabe unsere

Remouladen-Sauce

dann haben Sie einen besonderen Genuß

Grether, Neugasse 24

Skarefs Weinfeller.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Man sollte alte Weine wahrheiten und erprobte Sprichwörter nicht vergessen. Wenn die Gebrüder Skaref sich daran erinnern hätten, daß sie tatsächlich am längsten währt, so wäre diese Zwangsversteigerung ihrer Weinfeller in der Kommandantenstraße verblieben. So aber drängen sich an der einstigen Heimstätte der Kleidervertriebsgesellschaft hunderte von Menschen, das Weinlager, das nach altpreussischer Ordnung in Holz und Glas aufgebaut ist. Eine stattliche Deerschau! und 3000 Flaschen stehen hier in Parade und harren der Käufer. Die Zahl der Käufer ist nicht gering, denn für Berlin ist ein solches Ereignis so etwas wie ein Volksfest, und nach Möglichkeit möchte jeder ein Andenken an die Gebrüder Skaref mit nach Hause nehmen.

Man munkelt von fabelhaft billigen Preisen und schon sieht man, daß hier edle Weine versteigert werden. Vor einigen Tagen ist ein Skaref-Automobil um einen Tausend Mark weggegangen und die Kennziffern waren auch zu sehen. Aber diese schöne Hoffnung, auch auf Weinflaschen ausgelegt, trägt leider, denn aus Skarefs Weinfeller möchten alle gerne mal trinken, die hier versammelt sind und es zeigt sich denn auch sehr bald, als der Wein mit der mächtigen Stimme und der braunen Strömung die Versteigerungsschlägel eröffnet, daß hier ganz andere Preise herauskommen, als neulich bei den sonstigen Versteigerungen der Gebrüder Skaref. Jedes neue Angebot wird mit einem Freudenruf begrüßt und man muß schon sehen, daß die Skarefs, was ihren Weinfeller anlangt, einen guten Durst verfügt haben. Kein Wunder, wenn es galt ja auch noch zahlreiche Gäste zu versorgen. Sind die herrlichsten Spitzenweine vom Rhein und von Mosel, aber man kriegt sie nicht geschenkt, und die Händler, die auch gern billige Weine ersteigen wollen, müssen die Hände und erklären jedem, der es hören will, diese Weine, von ihnen bezogen, weit billiger wären. Kommen Auslesen und Trockenbeerenauslesen zur Versteigerung, daß mancher Weinfeller mit der Zunge schmalzt, er nur Namen, Jahrgang und Wachstum hört. Aber bleibt nicht bei deutschen Spitzenweinen, sondern Skarefs hat auch einen guten Burgunder, und was Gutes hat, so hatten die edlen Brüder eine Vorliebe für französischen Sekt, der jedesmal einen besonderen Preiskampf auslöst. Das größte Dalkoh gibt es aber, als Kognak in Fünftellerflaschen versteigert wird und die Witze kommen erst, und machen einer ehrfürchtigen Bewunderung Platz, als gleich danach ein Kognak zur Versteigerung kommt, der aus dem Jahre 1830 stammt, und der nur überboten wird durch einen 1811er, einen echten „König“. Hier verstummen im Gebot selbst diejenigen, die Weinflaschen als eine Skaref-Kuriosität nach Hause nehmen wollen. Hier haben nur das Wort diejenigen, die sich von solch einem Getränk etwas verstehen, und für 200 Mark wird die Flasche denn auch an den Mann gebracht. Leider verstand sich der Auktionator bei dieser

Skaref-Versteigerung nicht dazu, dem lebhaften Drängen der Hunderte, die hier in qualvoller Enge gepfercht warteten, Folge zu leisten. Sie forderten nämlich nicht mehr und nicht weniger, als daß ihnen aus der 200-Mark-Kognakflasche der Skarefs Gratiskostproben verabreicht würden. Das Ganze wirkte wie ein besserer Witz und war doch der Abschluß einer Tragödie von Männern, die beherzigenswerte Sprichwörter nicht beherzigt hatten.

Die Skarefs bleiben in Haft.

In der Strafsache gegen Skaref und Genossen in Berlin fand Haftprüfungsstermin für die drei Brüder Skaref statt. Die Haftbefehle wurden aufrechterhalten.

Die Disziplinarverfahren gegen Busch und Gabel eingestellt.

Wie der „Nachtausgabe“ Oberregierungsrat Tapolski auf Anfrage mitteilt, wird das Disziplinarverfahren gegen die Stadträte Busch und Gabel in Berlin nicht zur Durchführung kommen. Da beide unbesoldete Magistratsmitglieder sind und nicht mehr kandidieren, verlieren sie nach der im Januar erfolgenden Neuwahl der ehrenamtlichen Stadträte ihren Beamtencharakter. Das Disziplinarverfahren gegen sie kann aber bis zu diesem Zeitpunkt nicht erledigt sein, infolgedessen wird es eingestellt werden.

Mit der Voruntersuchung in den meisten übrigen Fällen ist Oberregierungsrat Tapolski noch vor Weihnachten fertig, so daß das Disziplinargericht alsbald zusammentreten kann. Der Rest der Verfahren, darunter auch dasjenige gegen den Oberbürgermeister, wird im Januar zum Abschluß gebracht. Der vom Oberbürgermeister Böck beantragte Urlaub ist vom Oberpräsidenten vorläufig bis 31. Januar 1930 verlängert worden.

Eine Variante des „Spanischen Schabes“. Vor einigen Tagen ist auf der Fahrt von Potsdam nach Nikolassee ein gewisser Gerhard v. Redziwski angeblich spurlos verschwunden, und der Fall hat insofern ein gewisses Aufsehen erregt, als Redziwski der Entdecker einer nur ihm bekannten Goldfundstätte in Sibirien sein sollte, deren Ausbeutung er, wie es hieß, in Berlin finanziell organisieren wollte. Die Ermittlungen haben jedoch die eigenartige Tatsache ergeben, daß Redziwski bereits vor einiger Zeit die Debung einer angeblich bei den Kämpfen zu Kriegsanfang in einem ostpreussischen See versenkten russischen Armeefregatte in derselben Weise organisiert, d. h. einen Kaufmann in Berlin-Neukölln zur Vergabe nicht unerheblicher Beträge und einer ergebnislosen Reise nach Ostpreußen veranlaßt hat. Jetzt haben sich bei der Polizei ein Industrieller aus Saarbrücken, der 10000 Mark, ein anderer aus Neubabelsberg, der 2400 Mark, ein Dritter aus Groß-Lichterfelde, der 3500 Mark zur Ausbeutung der sibirischen Goldader beigegeben hatte, gemeldet. Man hegt nunmehr den Verdacht, daß es sich um eine neue Variante des ehrwürdigen und auf bekannten Trübs des „Spanischen Schabes“ handelt, und daß Redziwski, der angeblich eben erst von einer Reise nach Sibirien zurückgekehrt war, sich einer Rechnungslegung für

die erhaltenen Beträge durch sein Verschwinden entziehen wollte.

Die Veruntreuungen Dr. Brunners. Wie wir aus Dresden erfahren, wird die Gesamthöhe der Unterschlagungen des Vorsitzenden des sächsischen Schwimmverbandes, Dr. Brunner, nach den bisherigen Unterlagen auf etwa 600 000 Mark geschätzt. Dr. Brunner hatte sich die Gelder größtenteils durch Fälschungen verschafft. Der etwa 45 000 Mitglieder zählende Schwimmkreis 7 des Deutschen Schwimmverbandes wird wahrscheinlich in Konkurs gehen und sich neu gründen.

Wetterbericht.



Unter dem Einfluß der noch bis in unser Gebiet reichenden Tiefdruckstörung kommt es auch weiterhin bei zeitweiser kurzer Aufbesserung zu verbreiteten Niederschlägen bei lebhafter südwestlicher, aber milder Luftzufuhr.

Witterungsaussichten bis Freitagabend: Immer noch unbeständig und ziemlich kühl mit einzelnen Schauern, frische West-Nordwestwinde.



WIE MAN SICH SELBST SCHÄDIGT:

Manche Menschen benachteiligen sich selbst dadurch, daß sie geringwertige Ware kaufen, und sich nicht die Mühe geben, nach besserer Qualität, die für das gleiche Geld zu haben ist, Ausschau zu halten. Stellen Sie deshalb ab und zu Vergleiche an zwischen bisher gekaufter und inzwischen neu angebotener Ware. Nur so werden Sie stets das Beste erhalten. Der Vergleich ist der alleinige Prüfstein für die Qualität!

VERSUCHEN AUCH SIE UNSERE

MAKEDON-CIGARETTEN

Sie sind aus den besten und edelsten Tabaken der Welt hergestellt. Dieses garantiert Ihnen nicht nur einen reinen Genuß, sondern schützt auch Ihre Gesundheit vor jedem schädlichen Einfluß.

Makedon Cigarettenfabrik G. m. b. H., Mainz a. Rh.



Großer Weihnachts-Verkauf

zu den denkbar günstigsten Preisen in

Pelzmänteln aller Arten

Füchse — Colliers — Stolas
Bubikragen — Besatzfelle

Nur echte Kürschnerarbeit

Pelzhaus Weiller Inh. Hermann Funck
Wiesbaden, Häfnergasse 15 Kürschnermeister Telephon 20065.

Besuchen Sie die Auslagen und Preise in meinen Schaufenstern!

Preiswerte Weine

$\frac{1}{2}$ Flasche	$\frac{1}{2}$ Flasche
1928er Maikammerer 0.85	1927er Chât. de Dion 1.05
1927er Rhodter Rosengarten, 1.10	1927er Beauxrivres 1.20
1928er Kreuznacher Riesling, 1.40	1927er Dürkheimer Feuerberg, 1.80
1928er Gutenberger Schlossbg., 1.70	1924er Chât. Mille Sécousses, 1.50
1926er Liebfraumilch 1.90	1924er St. Estèphe 1.60
1925er Winkeler Planken	1924er Margaux 1.90
Riesling, Wachstum Naß . 2.40	1920er St. Julien 2.40
1925er Hallgartener Deutelsberg	1925er Beaujolais 1.90
Riesling, Wachstum Wolf, 2.50	1925er Fleurie 2.15
1925er Johannisberger . . . 2.90	1921er Morgon 2.75

Bei Abnahme von 12 Flaschen Preisermäßigung — Preise ohne Glas

Obstsekt „Hees Cabinet“ . . 2.50 Hausmarke „Carte d'or“ . . 4.50
Deutsche Schaumweine und Punsche zu Originalpreisen.
Verlangen Sie bitte meine neueste Weihnachts- und Spirituosenliste.

Emil Hees

Große Burgstraße 16 Fernsprecher 59331

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche zum 1. Januar. evtl. früher, in. Mädchen (evtl. Anfängerin) für Büroarbeit, Requisition, Postabfertigung usw. Off. mit Gehaltsantrag, unter **£. 459** an den Tagbl.-Verl.

Stenotypistin

mit allen Büroarbeiten vertraut, für Dauerstellung ab 15. 12. 1929 gesucht. Offerten unter **U. 458** Tagbl.-Verlag.

Flotte

Stenotypistin

für einige Tage zur Aus-
hilfe gesucht. Offerten u.
£. 459 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Superv.

Maschinen-
wäscherin

in Dauerstellung gesucht.
„Raffonia“
Friedrichstr. 48.

Dauerpersonal

Tüchtige

Haushälterin

in frauenlosen Haus-
halt von alleinlebend.
Herrn sofort gesucht.
Angebote m. Zeugnis-
abschriften u. **£. 461**
an den Tagbl.-Verl.

Tüchtiges fleißiges
Alleinmädchen
sofort gesucht
Mortkstr. 88, Part.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Belange ca. 20. Lebens-
mittelhändler gegen Ver-
sicherung sofort Stell. Off.
u. **£. 458** an Tagbl.-Verl.

**Versicherungs-
Zeitschriften**
mit Unfalltaggeld

Ich suche Herren
und zahle Höchstätze,
Spesen u. Fahrtvergütung.
Meldungen
Freitag, 16-17 Uhr erbeten
Mainzer Straße 46.

Bolontär (in)

für Redaktion aus guter
Familie
gesucht.
Offerten unter **U. 457** an
den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Jungen tücht. Friseur-
gehilfen stellt ein
Belguer,
Bertramstraße 25.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche für einige Tage in
der Küche Haushilfe in
Mieterei. Nehme auch
Zeimarh. jeder Art an.
Off. u. **£. 459** Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Lehrstelle

für 15-jähriges braves
Mädchen gesucht. Off. u.
£. 458 an den Tagbl.-Verl.

Dauerpersonal

Anständ. nettes Frä.
sucht Stellung für tags-
über oder ganz. Off. zu
erfragen i. Tagbl.-Verl.

Ein kinderlieb. Mädchen
sucht nachmittags Stelle
bei Kindern od. im Haus-
halt. Offerten u. **£. 459**
an den Tagbl.-Verlag.

**Ein. Frau 1. Monats-
stelle von 8-4 Uhr.** Off.
u. **£. 461** Tagbl.-Verlag.

Stütze

Ich suche für meine
40 Jahre, aus gut. Fam.,
in allen Zweigen eines
auton. Haushaltes durch-
aus erfahren, ruhiger, ge-
dienter Charakter. Stell.
f. Führung eines frauen-
losen Privathaushaltes.
Anfragen an
Frau Habriliant Bevet,
Pimbura/Pabn.

Christ. u. reinf. Mädchen
sucht Beschäft. im Putzen.
Näheres Fräulein Bank,
Bertramstraße 22.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Suche für meinen Sohn,
15 Jahre, Mittelm., zum
Frühjahr Lehrstelle im
Auto- und Motorenfabr.
Offerten unter **£. 460** an
den Tagbl.-Verlag.

Rheinische Spezialfabrik

die ganz erstklass., konkurrenzlose Massen-
bedarfsartikel für Haushalte, Geschäfte und
Warenhäuser herstellt, sucht

vertrauenswürdige
Person

die über 900.- Mk. bare Betriebsmittel ver-
fügt, zur selbst. Leitung unserer Zweigstelle
auf eigene Rechnung. Geboten wird eine
wirklich solide Dauerexistenz mit 1500.- Mk.
Verdienst monatlich. (Kein Lizenzverkauf.)
Ersthaftes Bewerber erfahren Näheres am
Freitag, dem 13. d. M., 10 bis 18 Uhr im
Hotel „Grüner Wald“ bei Direktor Meyer.
F125

Vermietungen

2 Zimmer

2 Zim., Küche, 20. Krotekarte
3 Zim., Küche, 30. Krotekarte
2 Zim., Küche, 50. Krotekarte
3 Zim., Küche, 70. Krotekarte
einzel. Zimmer, Kausfarden
Mauth, Doh. Str. 6, P.

Goethestr. 7, 1. wird die
Hälfte der 1. Etage,
2-3 Zim., Kleinfüche,
Bad, Kell., b. eine Dame
frei. Beschlagsnahme frei.
Schöne 2 Zim.-Wohn.,
Dinterh., evtl. rote Karte
zu verm. Zu erfragen
Vorstraße 7, 1.

3 Zimmer

Merotal 10

4 Zim., 2 Kammern,
Küche usw., an ruh.
Miet. mit rot. Karte
zu vermieten. Näb.
1. Et. von 10-1 Uhr.

Schöne 3-Zim.-Wohn., zu
verm. rote Karte. Näb.
Vorstraße 33, 2. Et.
Beschlagsnahme frei
3-Zimmer-Wohnung mit
Garten gegen Vergabe
einer 1. Hypothek von
1600 Mk. zu verm. Off.
u. **£. 458** Tagbl.-Verlag.

4 Zimmer

4/3-Zim.-Wohn., r. Karte 102
3/3-Zim.-Wohn., r. Karte 57
2/3-Zim.-Wohn., r. Karte 25
2/3-Zim.-Wohn., r. Karte 65
1 Zim., Küche, Keller 45
1 Zim., Küche, Keller 25
Heim, Kirchstraße 19, 1.
Schulbera 13

4-Zim.-Wohn., Sonnen-
licht, gegen rote Karte
zu vermieten.
4-Zim.-Wohn., u. Zubeh.,
beschlagsnahmefrei, mit
allem Komfort u. beste
Wohnl., an ruh. Miet.
abzugeben. Offerten u.
£. 459 Tagbl.-Verlag.

5 Zimmer

Rheinstraße 123
Ede Kaiser-Friedr.-Ring.
1. Et., 5 Frontzim.
auf 1. Juli 1930 zu ver-
mieten. Näb. Bazar-
laden, Part.

5-Zimmer-Wohnung
Kirchstraße 29, mit reichl.
Zubeh., neu hergerichtet,
sofort zu vermieten. Näb.
Bach, Friedrichstraße 40.
Telephon 24555.

6 Zimmer

Sehr schöne herrschaftliche
6-7-Zimmer-Wohnung,
Bad, Kell., großes
Zentralheiz., große
Veranda, reichl. Zubeh.,
für gleich oder später zu
vermieten. Friedensmiete
2230 Mk. Rail-Friedr.-
Ring 61, Dohpatt. 1.

Am Kaiser-Friedrich-Ring frei:
2 Zimmer mit Küche, 2 Geschäftsräume,
geeignet für Büro oder Werkstatt, Dachpar-
terre liegende 7-Zimmer-Wohnung, evtl. für
Kunst geeignet, mit Zentralheizung, beschlags-
nahmefrei. Bewerber unter **£. 1292** an
Antoncentrens, Wiesbaden.

Herrschafliche
6-Zimmer-Wohnung

mit Bad u. reichl. Zubeh.,
1. Et. in der Wieland-
straße, Friedens-
1770 Mk., sof. zu verm.
Wohnung wird zusätzl.
ney herger. Näb. durch
J. Chr. Glücklich,
F125

56 Wilhelmstraße 56.
Telephon 26658.
Kaiser-Fr.-Ring 40, 2. St.
6-7-Zim.-Wohn. mit
reichl. Zub. & 1. April
1930 zu verm. Friedens-
miete 1850 Mk. u. 3 St.

6-Zimmer-Wohnung
mit Zubeh. zu vermieten.
Näheres 1. Etage.

6-Zimmer-Wohnung
Friedrichstraße 40, Ede
Kirchstraße, mit reichl.
Zubeh., neu hergerichtet,
sofort zu verm. Näheres
Bach, Friedrichstraße 40.
Telephon 24555.

Veden u. Geschäftsräume

Großer Ekladen

Taunusstr. 50
um 1. März zu vermieten.
Näheres bei Ulrich,
Taunusstraße 50, 1.

**große
Lagerräume**
mit Büro zu verm. durch
Rheinische Grundstücks-
Gesellschaft m. b. H.,
Friedrichstraße 42.
Tel. 20800.

Werstatt

zu vermieten.
Rhein. Grundstücks-
Gesellschaft m. b. H.,
Friedrichstraße 42

Woolworth-Haus,
Tel. 20800.
Wohnungen
ohne Zimmerangabe

**Im Hause
Michelsberg 28**
sind zu vermieten der
erste Stock im Vorderh.,
mon. gest. miete 250 Mk.,
Büro- u. Kellerräume,
monat. miete 250 Mk., Gefäll.
Offerten unter **£. 460**
an den Tagbl.-Verl. erb.

Unwürthige Wohnungen

**Wer zieht nach
Düsseldorf?**
Habe in Düsseldorf eine
beschlagsnahmef. 4-Zim.-
Wohn. zum Zeitmiet-
preise v. 150 Mk. zu verm.
Möbeltransport Hilbert
Näb., Adelheidstr. 38.

Am Kaiser-Friedrich-Ring frei:

2 Zimmer mit Küche, 2 Geschäftsräume,
geeignet für Büro oder Werkstatt, Dachpar-
terre liegende 7-Zimmer-Wohnung, evtl. für
Kunst geeignet, mit Zentralheizung, beschlags-
nahmefrei. Bewerber unter **£. 1292** an
Antoncentrens, Wiesbaden.

Möblierte Wohnungen

Hendelstraße 8, Part. 1st.
3-Zim.-Wohn. mit Küche
im Abbruch, möbl., be-
schlagsnahmefrei, auf so-
fort zu vermieten. Näb.
begehrt.

**2 Zimmer, Wohn- und
Schlafzim., 2 Bett., nebst
kleiner Küche, ein möbl.
Zim., 1 Bett., beschlags-
nahmefrei, sofort zu verm.
Neudorfer Str. 3, Part.**

Möbl. Zimmer u. Mani.

Adelheidstr. 93, 3. sonn.
a. möbl. Zim., sof. od. 1. p.
Abolstraße 1, 1. r. möbl.
Zim., eig. Kochgel., 1. p.
7 m. möbl. Mani 5 Mk.

Abolstr. 3, 1. gut möbl. 3.
eventl. 2 Betten, an v. m.
Blücherstr. 17, 3. l. möbl.
Zim. 1. p. begehrt.

**Contistraße 3, 1. schön
möbl. Zim., sof. zu verm.**
Friedrichstr. 29, 2. Dittich
mit möbl. Zim., 2 Bett.,
mit Kochherd zu verm.

Geisbergstr. 11, 1. r. m. 3.
Belienstr. 2, 1. r. m. 3.
Martstr. 8, 2. l. r. m. 3.
Zim., evtl. Wohn- und
Schlafz., Kochgel. & v.

Mortkstr. 50, Wohn- u. 2
an möbl. Zim. zu verm.
Drahtstr. 27, 1. l. Wohn-
hofen, 1. m. möbl. 3. & v.

Rheinstr. 88, 1. groß. 1. m.
möbl. Zimmer zu verm.
Schmalbacher Str. 36, 1. l.
an möbl. Zim. für solid.
ruh. Herrn frei.

Stiftstr. 21, 1. gut möbl.
Zimmer zu vermieten.
Vorstraße 3, 3. r. hübsch
möbl. Zim. an ruh. m.
Herrn sofort zu verm.

Möbl. Zimmer zu verm.
Abolstraße 8, Möbl. 3. l.
gut möbl. Zim., an möbl.
Maniade zu vermieten
Abolstraße 8, 2. rechts.

Frei. möbl. sonn. Zim. zu
verm. Bismarckstr. 38, 1.

Dauermieter.

**Möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer mit Kochgelegen-**
heit zu vermieten. Große
Burgstraße 16, 3. links.

**Zimmer frei mit 1 und
2 Betten, Pension. Tel.**
Dohheimer Str. 31, 1.

1 bis 2 Zimmer,
möbl., mit Kochgelegenh.,
gg. Sicherheit sof. frei.
Frau E. Schmidt, Doh-
heimer Str. 83, Hb. 3.

Schön möbl. Schlafzimmer
mit fließ. Wasser, 3. r.
Heizung an Dauermiet.
abzug. Gartenstraße 22.

Bahnhofsnähe.
Einf. laub. m. Zim. frei
Herderstraße 3, 1. links.

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. Herder-
straße 19, 1. rechts.

**G. möbl. Wohn- u. Schlaf-
zim., evtl. 2 Betten, in**
gut. Hause, unbegrenzte
Kochgelegenh., zu verm.
H. Derrgartenstr. 6, 2.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Humboldt-
straße 9, Part.

Am Kochbrunnen

gut möbl. Zim. m. voller
Verpfl., Zentralh. u. all.
Bequeml. à Tag Mk. 4.50
Taunusstr. 11, 1. T. 24830

**Schön möbl. Wohn-
u. Schlafzim., m. Koch-
geleg., bei alleinleb.**
Herrn zu verm. Be-
schlagsnahme von 10 bis
4 Uhr.

Reichenbach.

Wielandstr. 13, 1. St.

Frei. m. 3. an 5. sof. zu
v. Zimmermannstr. 1, 2. l.
Möbl. Zimmer in gutem
Hause, 1. St. n. Koch-
u. Kochherd, 30 Mk. zu
verm. Näb. Tagbl.-Verl. Cu

Nähe Bahnhof.
2 gr. sonnige möbl. Zim.,
Bad, Kleinfüche, ge-
eignet für ruh. Herrn.
in der Dranienstraße,
im Tagbl.-Verlag. Cu

Möbl. sonn. gut beheizt.
Zimmer in gut. Hause
bei ruh. Beamten-Witwe
an solid. Herrn zu verm.;
eventuell mit teilweiser
Verpfl. Gegen Rindl.
Landesh. zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. Do

Seere Zimmer u. Mani.

2 leere Zimmer, Bades.
an 1-2 Verh. sof. oder
später zu verm. Herrn-
gartenstraße 4, 2.

Großes leeres Frontzim.
an einzelnen be-
rufstätigen Herrn oder
Dame zu verm. Electr.
Nicht Gas. Ofen. Näb.
Wielandstraße 12, 4.

2 große leere Zimmer
1. Et. nahe Taunusstr.,
45-50 Mk., an liebsten
an alleinst. Person zu v.
Näb. im Tagbl.-Verl. Do

Garagen, Stall., Keller
Einzelbox 25 Mk.
Doppelbox 40 Mk.
zu verm. Näheres Hotel
National, Taunusstr. 21.
Telephon 27434.

Mietgesuche

1 bis 3 Zim. Mani. leer sucht
Kausf., Doh. Str. 6.
Reg.-Beamt. sucht zum
1. 1. 30. beschlagsnahmef.
geräumige 3-Zim.-
Wohn. (eventl. Teilwohn.)
mit Kleinfüche in guter
Lage. Angebote u. **£. 460**
an den Tagbl.-Verlag.

Beschlagsnahmef. Wohn.
(3-4 Zimmer), ev. teil-
möbl., sofort zu vermieten
geg. Teilwohnung aus-
gekl. Off. m. Preisang.
u. **£. 459** an Tagbl.-Verl.

Suche 5-Zim.-Wohnung
in der Rheinstraße bis zu
1400 Mk. Offerten unter
£. 461 an den Tagbl.-Verl.

5-Zim.-Wohn.

mit Zentralheiz. gesucht.
Off. u. **£. 461** Tagbl.-Verl.

5-6-Zimmerwohnung

m. Bad, Zubeh., Zentr.-
heizung, electr. Licht, in
ruhiger Lage f. 1. April
1930 gesucht. Offerten m.
Preisangabe unter **£. 458**
an den Tagbl.-Verlag.

6-Zim.-Wohn.
mit reichlichem Zubeh. in
guter Lage. Off. unter
£. 458 an den Tagbl.-Verl.

Junnes Chevaar
sucht
2 gut möbl. Zimmer.
Offerten unter **£. 179** an
den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann

sucht zum 1. Januar 1930
lauberes freundlich
möbl. Zimmer.
Nähe der Bahn, nach der
Straße gelegen. Angebote
mit Preis unter **£. 461**
an d. Meeraner Zeitung
Neerane/So. F521

Berufstätige Dame

sucht ungek. oder
separat. gut möbl.
Zimmer.
Angeb. mit Preis unt.
£. 460 an den Tagbl.-
Verlag.

Leeres Zimmer

Nähe Moritzstr. gesucht.
Offerten unter **£. 458**
an den Tagbl.-Verlag.

Bäderei

sofort zu vermieten gesucht.
Offerten unter **£. 459** an
den Tagbl.-Verlag.

Möbl. 5-6-Zimmerwohnung
im Kurviertel, auf bald
gesucht.

Offerten an Frau Schmidt, Hotel „Wildbräu“,
Biedrich, Rheinufer 10.

Atelier.
mögl. mit möbl. Zimmer
und Nordlicht zu mieten
gesucht. Offerten unter
£. 460 an den Tagbl.-Verl.

Trockn. Raum

für Möbel gesucht. Off. u.
£. 460 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungen zu verkaufen

Suche in Sonnenberg
oder Bierstadt
4-Zimmer-Wohnung
geg. schöne 4-Zim.-Wohn.
in der Dranienstraße,
Möbeltransp. Hilbert Näb.
Adelheidstr. 38.

Geldverleher

Kapitalien-Angebote

Ehrliche Leute

erh. ständig Darlehen

zu jedem Zweck. Gefällige
Offerten unter **£. 451** an
den Tagbl.-Verlag.

4-5000 Mk.

1. Hypothek, volle Aus-
zahl. v. Privat ausgleicht.

Off. u. **£. 458** Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche

1000 Mk.

geg. Blanche-Sicherh.
kurzfristig hohe
Zinsen ges. kostenlos für
Geldgeber

Mauth, Doh. Str. 6, P.

500 Mk.

von Geschäftsmann gegen
Sicherheit u. gute Zinsen
zu leihen gesucht. Ang.
u. **£. 460** an Tagbl.-Verl.

5000 Mark

gegen doppelte Sicherheit
u. zeitigen Zinsen von
Privat zu leihen gesucht.
Offerten unter **£. 461** an
den Tagbl.-Verlag.

Wir verkaufen

da ausm. wohnh., erbbaufähig

Zweietagenvilla

5 Minuten vom Kochbrunnen, je 6 Zimmer,
Küche und Bad

für 30 000 Mark

nur an Selbstkäufer. Offerten unter **£. 460** an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Café-Konditorei in Mainz

zu besonders günstigen Bedingungen

Café-Konditorei in Wiesbaden

sehr preiswert

Villa in sehr günstiger Lage

bei nicht zu hoher Anzahlung

Etagenhaus mit 10 000 Mk. Anzahl.

Geschäftshaus in der Kirchgasse

sehr vorteilhaft

Hotel in Kurlage

zu verkaufen

durch

Rheinische Grundstücksgesellschaft

m. b. H.

Friedrichstraße 42

Telephon 20800. — Woolworthhaus.

Landstg

im vorderen Taunus

an der Landstraße nach Frankfurt gelegen, mit
20 Morgen erstklass. Feld. Wiesen, circa 200
baumen, Garten und Parkanlage, geeignet
für große Hübschfarm, als auch für rein land-
wirtschaftliche Zwecke, ebensowie auch für industri-
Unternehmen, mit eigener Wasserkraft, moderner
Turbinenanlage, samt Wohnhaus, Stallungen
diversen Nebengebäuden, bei circa 30 000 Mark
zahlung zu verkaufen. Anfragen von
reflektanten erwünscht u. **£. 171** an den Tagbl.-

3

Zeitung-Anzeige

Don allen

Reklamemitteln

Teppiche, Vorlagen, Decken

sind als Geschenke sehr geschätzt und
begehrte —

Unsere großen Spezial-Abteilungen enthalten
in allen Preislagen eine große Auswahl.

Blumenthal

Tee

¼ Pfd.

Feinste Teespitzen	0.75
China Souchong	0.90
Orange-Pecco-Broken, bes. kräftig und ausgiebig	1.—
China-Mischung, der gute Familiente rein u. gut im Geschmack, ergiebig	1.20
Ceylon-Mischung, sehr fein u. aromatisch	1.50
Russische Mischung, ein hervorragend feiner Tee, voll und duftig	1.80
Darjeeling-Orange-Pecco, voller aromat. Gesellschaftstee, edel u. sehr ergiebig	2.—
Feinste Hochland-Mischung mit Blüten, hocharomatische Mischung edelster Sorten d. besten Darjeeling-Plantagen	2.25

Alles Qualitäts-Tees, lose ausgewogen,
nicht durch kostspielige Packungen verteuert.

Drogerie Tauber

Ecke Moritz- u. Adelheidstr. 34. Tel. 22121

Für die

Weihnachts-Bäckerei!

Konfektmehl	Pfd. 26 Pf.
Weizenmehl Spezial 0	24 "
Rosinen	15 "
Sultaninen	18 "
Korinthen	18 "
Haselnußkerne	45 "
Zitronat	45 "
Orangeat	30 "
Kokosnuß, geraspelt	13 "
500g Mandeln	45 "
Schweineschmalz	78 "
Kokosfett in Tafeln	62 "
Weihnachts-Schokolade (Vollmilch)	Tafel 35 "

Stets frisch
gerösteten **Kaffee**

¼ Pfund 85, 80, 75, 70, 65 S.

Kluge Hausfrauen, wollt ihr Euch nicht selbst
schädigen, dann kauft bei

Wilhelm Enders, Goebenstraße 7.

Praktische Geschenke!

Hausjacken — Schlafröcke

Pullover — Strickwesten

Krawatten

Handschuhe — Pyjamas — Hemden

Reise-Wagendecken

empfehlen in großer Auswahl

Rosenthal & David

Wilhelmstr. 44

2730



Eine
ROYAL Portable

— das ist eine Ueberraschung!

Die farbenfrohe kleine Royal-Porta-
ble bringt zu Weihnachten dauernde
Freude, weil sie jedem neuzeitlich
Denkenden wertvolle Dienste leistet.
Gratis Prospekt Nr. 10 und
kostenlose Vorführung überzeugen.
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

Alleinvertretung:

„Hansa“-Büro-Einrichtungshaus G. m. b. H.
Bahnhofstraße 8 Wiesbaden Fernspr. 24992

Ein Geschenk für viele Jahre

F179

Wer ist

Vertrauensmann

für die gemästete schmackhafte

Weihnachtsgans?

Doch nur der

Geflügelhändler!

Unterzeichnete Firmen führen keine mit Fisch gefütterten
und keine Russengänse.

Joh. Geyer Jak. Häfner Phil. Hölzer
De Laspéstr. 6 T. 27047 Marktplatz 1 T. 27111 Grabenstr. 8 T. 27306

Wilh. Köbe P. Pfeiffer Georg Tesch
Grabenstr. 34 T. 28296 Mauergasse 12 T. 28167 Mauergasse 17 T. 28188

Gebrüder Zinn, Herderstr. 3 Tel. 28579

2726

Serietten-Ständer Serietten-Mappen
Serietten-Kasten Serietten-Ringe

Schellenberg

Ecke Goldgasse u. Grabenstraße.

Es gibt ja



so herrliche
Krawatten

Schaefer
SPORTMODE-HAUS

Webergasse 11 und Wilhelmstraße 50

2761

Aluminium-
Kupfer-
Stahl-

Koch- u. Brat-
Geschirre

Gebr. Fliegen

2737

Wagemannstr. 37, Ecke Goldgasse.

Prima
**Kamelhaar-
Schuhe**

laufen Sie gut u. billig
bei
R. Kammerwisch,
Bertramstraße 22,
Kein Laden.

Eagerobst

mit sortiertes
Tannenholz,
Koch-, Tafel-,
und Bier-
Landesberger und Herbert.
Gold-Reinette, Gold-
paräne, graue Reinette,
Nassfeld, 3. u. 7. an.
Reinette, 1. u. 2. an.
A. Riegel
Blatter Straße 172,
Tel. 25482,
Lieferung frei Haus.

Damenhüte

große Auswahl, pr. Qua-
lität, sehr billig Tee-
pen u. Handtaschen we-
den angefertigt.
Bensdorf, Moritzstr. 46.

haarwasser
lose ausgewogen.
Schloßdrogerie Siebert
Marktstraße 9.

Riffenzettel

mit verschiedenen
Aufdrucken stets
vorhanden

2. Schellenberg
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt
Fernruf 56631

Frisch von der See:

Mittelschellfisch ohne Kopf

im ¼, Fisch . . . 23 das Pfund
im Aufschnitt . . . 25 das Pfund

la geräucherte Büdinge
zum billigsten Tagespreis.

5% Rabatt

2765

Adolf Harth

Grabenstr. N° 16.
Telefon: 28361/62

Frickel's Fischhallen

**Trotz der Stürme
noch billige Fische!**

Von heutiger Zufuhr empfehlen wir:

Prima Cabliau 2-4 pfdg.	35 S.
Ostsee- o. Kopf, . Pfund	40 S.
Große Nordkap- Schellfische o. K. Pfd.	45 S.
ff Seelachs o. Kopf . . . Pfund	60 S.
ff Goldbarsch o. Kopf . . Pfund	80 S.
Fischfilet, reines Fleisch bratfertig . . . Pfund	1.00
2-3 pfündige Heilbutte Pfund Mk.	40 S.
Lebendfr. Rheinbackfische Pfund	40 S.

Alles andere frisch, gut und billigst.

**Flüss u. Seefische
geräuch. u. marin Fische
Fischkonserven.**

Moritzstr. N° 28. Wörthstr. N° 24.
TEL. 27590. TEL. 27691.

Damenwäsche

finden Sie in großer Auswahl in
unserer Special-Abteilung im 1. Stock

Das elegante und praktische Geschenk

Blumenthal



Das hab' ich mir schon immer gewünscht!

Für den Weihnachtstisch:

Operngläser . von 12.50 an
Feldstecher . von 25.00 an
Barometer . von 11.00 an
Lorgnetten . von 4.50 an
Foto-Apparate von 6.00 an

Reiche Auswahl!

2775



Optiker Höhn
Wiesbaden 5 Langgasse 5

Sie werden überrascht sein

von unserer fabelhaft großen Auswahl entzückender Modelle zu erstaunlich billigen Preisen. — Unsere Damen- und Herren-Modelle sind ausländischen Modeschöpfungen ebenbürtig — —

2769

Schuhhaus Drachmann Neugasse 22 Part 1. Stck.

Holländ.
Süßrahm-Butter
frischeste Qualität 2.20
Pfund Mk.
zum Backen
Eier 10 Stück 1.35 u. 1.55
P. Lehr
Ellenbogengasse 4
Moritzstraße 13
Michelsberg 82

Bevor Sie Ihren Bedarf an

Pelzen

decken, überzeugen Sie sich erst von der
Schönheit, Qualität, Preiswürdigkeit und Auswahl bei

Albert Offszanka
Kürschnermeister

Wabergasse 5, Ecke Spiegelgasse — Gegr. 1905

Geschenke die Freude bereiten

und bleibende Werte schaffen, finden Sie
bei mir in unerreichter Auswahl und
jeder Preislage!

Porzellan u. Kristall

vereinigt Schmuck u. praktischen Gebrauch.
Besichtigen Sie bitte unverbindlich meine
Ausstellung, man wird Sie fachkundig be-
raten und Ihnen den Einkauf erleichtern.

Kristall- u. Porzellanhaus

Ludwig Kiehl Wilhelmstr. 40
— Gegründet 1908 —

Das führende Haus der guten Qualitäten.

Mein Schlager!



Kaffee- u. Teeservice „ASTA“ 28 Teile
für 12 Personen, mod. Blumendekor und
Goldrand, fehlerloses Porzellan, bestehend aus:
1 Kaffekanne, 1 Teekanne, 1 Zuckerdose,
1 Milchkanne, 12 Tassen, 12 Kuchentellern, 19 cm

Mk.
26.—



Ein schöner Weihnachtsbrauch

seit 220 Jahren:
„Farina gegenüber“

das alte und so gute Kölnisch Wasser
als kleine und doch wertvolle Gabe!

Wer sich „Farina gegenüber“ wünscht,
und wer „Farina gegenüber“ als Gabe
für den Weihnachtstisch erwählt, folgt einem
lieben, guten Brauch von alters her.

Achten Sie genau auf den Namen und auf die rote Schutz-
marke, die Sie auf den vornehmen Geschenkpackungen
von „Farina gegenüber“ überall wiederfinden.

Preise: 1.95, 2.10, 2.65 usw. bis 8.— RM.

Zur Aufklärung! Das echte „Farina gegenüber“
ist nur im regulären Handel in einschlägigen
Geschäften erhältlich.

Seifen und Parfümerien

in unseren hübschen Geschenk-Aufmachungen sind stets willkommene Festgeschenke

Blumenthal

Sie finden sie in großer Auswahl und in allen Preislagen in unserer Spezial-Abt. im Erdgeschoss.

Damit ihn alle sehen!

Auf vielfachen Wunsch!
zum letzten Male

Nachtvorführung

des bedeutendsten
Sexualfilms

Falsche Scham

Geschlechtliches
darf nicht
Geheimnis sein!

EIN 2. BEISPIEL: Ein junger Student beichtet seinem Onkel, dem Arzt, wie er sich auf leichtsinnige Art in „vornehmer“ Gesellschaft seine Krankheit zugezogen hat. Ferner: Die Liebes- und Leidensgeschichte einer Kinderschwester.

Samstag 23 Uhr

Ufa-Palast

Heute letzter Tag!

Das amüsante Lustspielprogramm

„Buster, der Reporter“

mit Buster Keaton und

„Von Frisco bis zur Mandschurei“

Tonkurzfilm:

Ouverture zu „Leichte Kavallerie“

Café „Odeon“

Marktstraße 26.

Telephon 26515.

Täglich TANZ

Weine von der Kasinogesellschaft Koblenz.

VERGNÜGUNGSPALAST GROSS-WIESBADEN

Dotzheimer Straße 19.

Telephon 28901.

Letzte Woche! Lachkrämpfe über



Peter Prang

mit dem Schlager

„Zwangseinquartierung“

Man lacht tatsächlich Tränen!
Einlaß 7½ Uhr. — Anfang 8¼ Uhr.

Morgen Freitag, den 13. Dezember:

Ehren-Abend für Peter Prang

Sonntag, 15. Dez.: Abschieds-Vorstellung.

Ab Montag, den 16. Dezember:

Sonder-Gastspiel:

Natascha S. v. W.

Internat. Universal-Künstlerin,
sowie das Großstadt-Variété-Programm.



Es flüstert die Nacht

Ein Film, in dem jede Szene geschmackvoll abgetönt und von geradezu faszinierender Aesthetik ist. — Das Ganze ist gleichsam von einem feinen Zauber umwoben, der merkwürdig bannt und nicht wieder freiläßt.

LIL DAGOVER

überwältigend ist diese herrliche, ewig jugendliche Frau im Leid, prächtig und bestrickend im Glück. — Prachtvoll die sanfte Melodik ihres Spiels; das aufgeblühte Weib, — voll unerfüllter Liebessuchtsucht — findet in ihr eine ideale Verkörperung.

HANS STÜWE

gibt den verliehten, jungen Offizier dezent und voller verhaltener Leidenschaft

VEIT HARLAN

als der feige, hinterhältige, brutale Bursche, eine große — eine starke Leistung.

Ein großer Film

den wir ab heute **Donnerstag, 12. Dez. 1929** spielen.

Als zweiter Film im Programm:

Sein Herzensjunge

mit **Rud Schildkraut** u. **Junior Coghlan**.

Als besondere Einlage:

Ein Tonkurzfilm der Tobis

Kater Murr u. Ritter Knurr

ein lustiger — ein tönender Trickfilm.

Emelka-Woche. — Kulturfilm.

Film-Palast

Donnerstag und Freitag

Schuhplattler - Abend

in der

Wein- und Bierstube Bender

Geriichts-
straße 5.

Täglich Konzert ab 8 Uhr.

Miet-Pianos

in allen Preislagen

A. L. ERNST

Nerostraße 1/3 2621

(am Kochbrunnen)

Ecke Saalg. Gegr. 1889

Thalia-Theater.

Donnerstag, Freitag u. Samstag

nachmittags 4—6¼ Uhr:

Familien-Vorstellungen

Harry Piel: Sein bester Freund.

Lupino Lane: Der Kampf im Sanatorium.

Zu diesen Vorstellungen hat jeder zahlende Erwachsene

1 Kind frei.

Im Übrigen zahlen **Jugendliche 50 Pf.** und **1 Mk.**

Abends **6¼** und **8¼** Uhr gewöhnliche Preise.

Schallplatten-Konzert

Morgen Freitag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr im großen Saale der Kasino-Gesellschaft, Friedrichstraße 22.

Die Vorführungs-Apparate sind:

„Electrola“ und „Resonaphon“

Musik-Apparate

„Radio-Polyfar“ die technische Neuheit!

Ausstellung von Rundfunkgeräten sowie Vortrag

unter dem Motto: **Radio oder Sprechmaschine?**

Eintrittskarten zu 20 Pf. sind erhältlich im

Geschäftslokal der Firma

A. L. ERNST

Piano- und Musikhaus

Nerostraße 1/3, Ecke Saalgasse

(am Kochbrunnen)

Gegründet 1889

Telephon 26123.

Der Eintrittspreis wird beim Kauf einer Platte

zurückerstattet.

2731

Staatstheater Wiesbaden.

Großes Haus.

Freitag, den 13. Dezember 1929.

Bei aufgehobenen Stammkarten:

Rigoletto.

Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi.

Musikalische Leitung: Erich Köhler.

In der Inszenierung von Hans Schüller.

Der Herzog von Mantua

Rigoletto, sein Sohn

Gilda, dessen Tochter

Graf von Monterone

Graf von Ceprano

Die Gräfin von Ceprano, seine Gemahlin

Marullo

Spasafucile, ein Bravo

Maddalena, seine Schwester

Giovanna, Gildas Gefährtin

Ein Offizier der Gendarmen

Ein Page der Herzogin

Die Handlung spielt in der Stadt Mantua und Um-

gegend. (Zeit: Das 16. Jahrhundert.)

Nach dem 2. Akt 15 Minuten Pause.

Anfang 19¼ Uhr. Ende nach 21¼ Uhr.

Kleines Haus.

Freitag, den 13. Dezember 1929.

11. Vorstellung

In neuer Inszenierung:

John Gabriel Borkman.

Schauspiel in 4 Akten (5 Bildern) von Henrik Ibsen.

Spieleitung: Horst Hoffmann.

John Gabriel Borkman, früher Bankdirektor

Gunhild, seine Frau

Erhard, Student, ihr Sohn

Ella Rentheim, Frau Borkmans Zwillingsschwester

Hanna Wilton

Wilhelm Folsdal, Hilfsarbeiter

Frida, seine Tochter

Staubenmädchen bei Frau Borkman

Das Stück spielt an einem Winterabend auf dem Familiengute der Rentheims nahe der Hauptstadt.

Nach dem 2. Akt 15 Minuten Pause.

Anfang 20 Uhr. Ende etwa 22¼ Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte.

Freitag, den 13. Dezember 1929.

11 Uhr:

Früh-Konzert

in der Kochbrunnen-Trinkhalle. Ausgeführt von der Kapelle Schillingers. — Leitung: Otto Schillingers.

1. Heil Europa, Marsch von F. v. Blon.

2. Traumwälder von Willibrod.

3. Dem Andenken Beethovens, Fantasie v. Uebach.

4. Esardas von Monti.

5. Träume von A. Wagner.

Kurhaus-Konzerte.

Freitag, den 13. Dezember 1929.

16 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Leitung: Musikdirektor Hermann Jmmer.

1. Triumphmarsch von G. Reinecke.

2. Ouvertüre zur Oper „Der Wasserträger“ von P. Cherubini.

3. Les millions d'Arlequin, Ballettmusik von Deigo.

4. Serenade von G. Pierné.

5. Symphonischer Prolog zu Sophokles „König Oedipus“ von M. Schillingers.

6. Carmen-Suite Nr. 2 von G. Bizet.

20 Uhr im Abonnement im kleinen Saale:

Lichtbilder-Vortrag

Dr. Wolfram Waldbach

„Das Sonnenland Dalmatien“.

Vor einem Patentkampf Junkers gegen Ford.

Magdeburg, 12. Dez. Die Junkers-Werke in Dessau, die in fast allen größeren Staaten die grundlegenden Patente für den Bau von Ganzmetallflugzeugen besitzen, haben sich mit „Magdeburger Zeitung“ entschlossen, gegen die Ford-Werke in Detroit einen Patentprozeß anzutreten, der zunächst in Spanien ausgetragen werden soll. Es handelt sich in der Hauptsache um drei Patente, und zwar Aufhängung der Motoren am Flügel, Rumpfkonstruktion und Ganzmetall. Aus taktischen Gründen haben die Junkers-Werke mit ihrem Vorgehen gewartet, bis die Ford-Werke den Verkauf ihrer Ganzmetallflugzeuge nach einem anderen Lande als den Vereinigten Staaten durchzuführen versuchten würden. Dies ist jetzt der Fall. Die spanische Monopolfluggesellschaft Compania de Lineas Aereas Subvencionadas hat eine Ford-Maschine käuflich erworben, die demnächst nach Spanien eingeführt werden soll. Die Junkers-Werke wollen nun durch einstweilige Verfügung dieses Flugzeugs beschlagnahmen lassen, sobald das Schiff in einem spanischen Hafen eintrifft. Die Junkers-Werke haben diesen Weg bestritten, weil es in Europa möglich ist, eine derartige Klage zivilrechtlich auf Schadenersatz und strafrechtlich im Offizialverfahren zu führen, während diese Klageform in der amerika-

nischen Patentgesetzgebung unbekannt ist. Wie weiter betont wird, handelt es sich um ein einfaches Nachahmen der den Junkers-Werken geschützten Konstruktionen.

Neues aus aller Welt.

Selbstmord eines Generalkonsuls. Bei Plittersdorf wurde aus dem Rhein die Leiche des Generalkonsuls Rak geborgen. Er hatte am 12. November den Tod im Rhein gesucht, nachdem seine Firma infolge des Zusammenbruchs der Bankfirma Schmidt u. Co. in Baden-Baden die Zahlungen einstellen mußte.

Revolvergeschüsse im Gerichtskorridor. In den Wandelgängen des Justizpalastes in Paris gab der wegen Erpressung angeklagte und in erster Instanz verurteilte Direktor der Zeitung „La libre parole republicaine“ auf einen der Direktoren der klagenden Gesellschaft zwei Revolvergeschüsse ab, die jedoch nicht trafen. Bevor der Täter noch verhaftet werden konnte, schon er sich selbst eine Kugel in die Brust. Er wurde in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus übergeführt.

Die Stürme in Frankreich. Aus Paris wird uns berichtet: Die Schäden, die durch das Unwetter in Frankreich verursacht wurden, gehen in die Millionen. Die Flüsse

steigen in bedrückender Weise. In Le Mans ist die Dürse über die Ufer getreten und hat ein ganzes Stadtviertel überschwemmt. Zahlreiche Häuser mußten sofort geräumt werden, da Einsturzgefahr bestand. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich sehr schwierig. Der Sturm auf dem Meer hat sich etwas gelegt; der Seegang ist jedoch noch sehr stark. Der Dampfer „Troile“, der das italienische Schiff „Senatore d'Alti“ im Schlepptau hat, kommt nur sehr langsam vorwärts. Ein zweiter Schlepper ist bereits unterwegs. In der Nähe von Quimper sind seit mehreren Tagen die beiden Wälder des Leuchtturms de la Vieille in großer Not, da man nicht an den Leuchtturm herankommt, um sie mit Lebensmitteln zu versehen. Durch Lichtsignale geben sie zu verstehen, daß ihre Lebensmittel aufgebraucht seien.

Neue Ausbruchstätigkeit des Atna. Aus Rom wird uns gemeldet: Am Atna ist seit einigen Tagen wieder eine rege Ausbruchstätigkeit wahrzunehmen. Die Bevölkerung der Dörfer Bronte und Randazzo wurden durch dicke Aschenwolken beunruhigt. Der Direktor der Atna-Warte, Prof. Ponte, hatte bereits am 4. Dezember am Auslauf des nordöstlichen Kraters eine Explosion wahrgenommen. Er begab sich bis zu diesem Krater und bemerkte zahlreiche Explosionen und das Ausströmen starken Schwefelrauches. Auf dem Atna ist bisher so wenig Schnee gefallen, daß die Maultiere noch bis zum Observatorium gelangen können.

Dampfmaschinen
Modelle
Autos zum Ankurbeln
Autos zum Aufziehen
Schaukelpferde
Gaspanne
Rollwagen
Eisenbahnen
Kasperltheater
Baukasten
Werkzeugkasten
Pferdeställe

Lieber
Weihnachtsmann
merke dir, in diesem
Jahre Spielwaren nur von
WÜRTENBERG
Wiesbaden • Neugasse 11
Große Auswahl!! Billigste Preise!!
Durchgehend geöffnet • Sonntag von 2 - 6 Uhr

Puppen, mit und ohne Kleidung
Babys, mit und ohne Kleidung
Wohnzimmer
Küchen
Möbel für Wohnzimmer
Möbel für Küchen
Kochherde
Kaufladen
Verkaufsstände
Waagen und Gewichte
Zelluloid-Babys
Puppenwagen 2789

Das müssen Sie gesehen haben

Ohne jede Mühe, durch eine ganz einfache Handhabung und dabei mit ganz geringen Mitteln erzielen Sie auf fast allen Stoffarten die herrlichsten Malereien in schönsten leuchtendsten Farben durch

„Hackebeils Farbenwunder“

Das neue Bügelmuster
Vorführung in unserem Erdgeschoß

Gekaufte Muster werden auf Wunsch kostenlos aufgebügelt.

LINDEMANN

Das führende Kaufhaus

Reiche Auswahl
in Festgeschenken

Mitglied im
„Nürnberger Bund“
Großeinkaufsverband

finden Sie im Spezial-Geschäft
für Kristall, Glas und Porzellan

Carl Hoppe Langgasse 13
Telephon 26221

Versand franko allen deutschen Post- und
Bahnhöfen.

Belanntmachung.
Freitag, den 13. d. M.
16 Uhr, versteigere ich
zwangsweise, hier:
Ketteldstraße 24:
1. Alon. Büfett, 2 Sofas,
Schreibtisch, 1 Nähmaschine,
1 Waschkommode u. a. m.
öffentl. meistbietend ges.
Verkaufung.
Wiesbaden, 11. 12. 29.
Baur. Obergerichtsnolln.
Körnerstraße 3.

Sofas

Chaiselongues
Klubgarnituren
Einzelne Sessel
Schreibtische
Rauchtische
mit Marmor- u. Messingpl.
Nähtische
Blumenkrippen
Flurgarderoben

Große Auswahl
Billige Preise bei

Möbel-Klapper
Am Römerhof 7

Bücher, große Auswahl,
Harms, 2 Bärenstraße 2.

Parfüm

lose ausgewogen
Schloßdrogerie Siebert
Marktstraße 9.

Uhren
Juwelen
Fingerringe

W. Sauerland
Kirchgasse 17, Ecke Luisenstraße

Gold- u. Silberwaren
Kristalle
Bestecke

Prachtvoller Stuhlflügel

mit herrlicher Tonfülle, schönes In-
strument, gebaut von der Hof-Piano-
fabrik Fabrit Franz Vierz, Pianist,
gegr. 1871, best. schwed. Einführung
des erstl. Fabrikates zur zwangslosen
Besichtigung und Prüfung bei der Fa.

H. Schoß, Piano-Lager

Jahnstraße 34.
Interessenten und Musikliebende sind
unverbindlich eingeladen.

Günstige Badartitel

in erstklassiger Qualität
teich und preiswert

Drogerie Brecher

Telephon 2364 14 Neugasse 14 Telephon 2854

„Maro“ Riesen-Corona 15

nur
Eine außergewöhnliche Leistung.
Kistchen zu 50 Stück 5% Rabatt
Zigarren Theis Ecke Bahnhof- und
Luisenstraße

Allysee-Abgüsse

verschiedl. vollwert. Glas f. Salzwasser
2. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Peisotathletil.

Zu den 3. Frauen-Welt-Kampfspiele, die vom 6.—12. Sept. 1930 in Prag stattfinden — die ersten waren 1922 in Paris, die zweiten 1926 in Göteborg — wird am 28. und 29. Dez. in Berlin das endgültige Programm festgelegt. In Leichtathletik sind vorgesehen: Läufe über 60, 100, 200, 800 Meter, 80-Meter-Hürden, 4×100-Meter-Staffel, Hoch- und Weitsprung, Kugelschießen, Diskus- und Speerwerfen, Frantreich, Polen, die Schweiz, Tschechoslowakei und Estland haben bereits ihr Erscheinen zugesagt. Man

* **Kuahn.** Im Mainkreis gewann der SK 1880 Frankfurt erwartungsgemäß sein Verbandspiel gegen den T. 1860 Frankfurt. Die 1880er ließen hoch mit 29:4 und find damit endgültig Abteilungsmeister — Kreis Heidelberg: SK — K-Ges. 6:30, SK Neuenheim — KK Heidelberg:

* **Schach.** Berliner Meister-Turnier: Der letzte Tag war nur zur Erledigung der Hängepartien bestimmt. Noch gewann seine Partie gegen Enoch, Schweinburg sein Endspiel gegen Elfinger. Noch nicht beendet wurden die Partien Schlage gegen Elfinger und Rotenstein gegen Enoch. Der Stand des Turniers ist somit: Koch 3, Schweinburg $2\frac{1}{2}$, Belling und Schorries 2, Schlage $1\frac{1}{2}$ u. 1 S., Zohner $1\frac{1}{2}$, Wieses $\frac{1}{2}$, Elfinger, Enoch, Rotenstein 0 und je eine Hängepartie. Von den zehn Teilnehmern obigen Meisterturniers im Berliner Schachheim fand vier Kämpfer den meisten hiesigen Schachspielern bekannt. Belling wurde im hiesigen Turnier um den Silbernen Pokal einer der Preisträger. Wieses belagerte Wiesbaden verschiedentlich, zuletzt als Berichterstatter verschiedener Zeitschriften bei Gelegenheit des Wettkampfes um die Weltmeisterschaft. Früher hat er im hiesigen Kurhaus des öfteren Simultan- und Blind-Vorstellungen veranstaltet. Vor einigen Jahren verdrängte Schorries den Winter hier in Wiesbaden, in diese Zeit fällt ein Zweikampf mit Paul Zohner, dessen Ergebnis war, daß Zohner beide Partien gewann. In einem Vier-Meister-Turnier das hier vor einigen Jahren von Eumw, Schorries, Samsich und Spielmann ausgetragen wurde, belegte Schorries den dritten Platz.

Friedrich	Sege	0.87 m	gegen	0.82 m	gestern
Mang:	"	0.07	"	0.02	"
Gaub:	"	1.38	"	1.29	"
Edin:	"	1.85	"	1.93	"

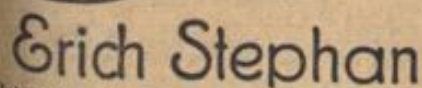
beste Qualitäten und Modelarben.

Velour, Chiffon, uni u. gemustert Brokate.
Neue elegante Abendtücher.
Spitzen Tütle, Blumen große Auswahl
zu wahrhaft niedrigen Preisen.
Krawattenstoffreste zum Selbstanfertigen.
Reste in Samt und Seide.

Seidenspinner
Wilhelmstr. 20
Sonntag von 2-3 Uhr geöffnet

ihre Blumen bei Ehrens zu kaufen. Staunend billige Preise, alle Sorten **Schnittblumen, Topfpflanzen, Weihnachtskränze und Leuchter.**
Ferner: **Topftannen** von 70 Pf. bis 4 Mk.
Alles in großer Auswahl.

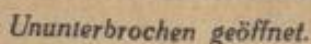
Blumenhaus **Ebensen**, am Luxemburgplatz
Fernsprecher 23259.



Kleine Burastraße

Säke Häfnergasse.
209H

Sportstrümpfe



Mühlgasse 11-13

am Schloßplatz

Schwenck

Thre

an Seifen, Parfümerien usw.

Alles zu
Originalpreisen.

bei Ihrem **Friseur** zu machen!

25-cm-Platten nur 0,50, 1,00 u. 1,50 Mk.
30-cm-Platten nur 1,00, 2,00 u. 2,50 Mk.
Unverbindliches Vorspiel bereitwilligst.
Nur Adelheidstraße 63 Kein Laden
Sonntags geöffnet.

ihnachts-Sonderverkauf

20-30⁰/0 Rabatt

Pelz- Mäntel / Füchse / Kragen billigst
Maßarbeit, Umarbeitg., Reparatur

Winkelbach

Häfnergasse 1.

Standardarbeiten

machen jeder Dame Freude

Die finden die entzückendsten Sachen in unserer großen Spezial-Abteilung im 2. Stock

Blumenthal

Anmeldung von Brieftauben.

Auf Grund des Artikels 28 der Verordnung 808 der Interalliierten Rheinlandkommission sind sämtliche Eigentümer von Brieftauben verpflichtet, alljährlich die genaue Lage ihres Brieftaubenschlages der Besatzungsbehörde mitzuteilen.

Die Anzeige hat bis zum 20. Dezember 1929 bei dem

Städtischen Besatzungsamt, Wiesbaden, Belfriedstraße 16, Zimmer 27,

schriftlich zu erfolgen.

Weiter ist jede im Laufe des Jahres erfolgte Errichtung von neuen Taubenschlägen dem Besatzungsamt umgehend zu melden.

Bei Unterlassung der Anmeldung liegt die Besatzungsbehörde aus.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1929.

Der Magistrat.

Schüleranmeldung

an den beiden staatlichen höheren Lehranstalten am Luisenplatz.

Anmeldungen von Schülern werden vom 12. Dezember ab an allen Wochentagen zwischen 11 und 12 Uhr vormittags in den Amtszimmern der Unterzeichneten entgegen genommen. In Betracht kommen Schüler für:

1. Das Humanistische Gymnasium mit Reformrealgymnasium, Luisenplatz 10.
 - a) gymnasiale Klassen (Sexta: Latein — Quarta: Französisch — Untertertia: Griechisch).
 - b) realgymnasiale Klassen (Sexta: Französisch — Untertertia: Latein — Untersekunda: Englisch).
2. Das Realgymnasium, Luisenplatz 5.
 - a) Sexta: Latein — Quarta: Französisch — Untertertia: Englisch.

Wir bitten die Anmeldungen möglichst zu befehlen.

Geburtschein und Knoschein sind vorzulegen.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1929.

Die Direktoren:

Dr. Pfeiffer, Prof. Zeller.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 13. d. M. versteigere ich zu Wiesbaden öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

1. um 10 Uhr im Pfandlokal Nettelbedstraße 24: 1 große Partie Damen-Strümpfe (Kittner, Bernersfelder, Platin), Herrenstrümpfe, gefütterte Damen-Schläpfer, schwarze Damen-Strümpfe, Herren-Garnituren, Futterhemden, Dautjaden, Kinderhalsbänder usw.; eine Anzahl Kleiderweine, 1 Teppich, 4 Delgemälde, 1 Reichsapfel für Gedächtnistafel, 1 Klein-Abreißreißmaschine, 1 Nähmaschine, ein Büfett, 1 Kredenz, 1 Spiegel, 1 Radio-Schrank, 2 Friseur-Tisoleiten, 1 Tafellavier, 1 Vertiko, 1 Bücherschrank; ferner am Orte der Pfandung: 1 Laden-Einrichtung (für Drogerie-Betrieb geeignet); außerdem: 1 Turnstuhl, zwei Jahresuhren, Büro- u. and. Uhren, 2 Pers.-Autos;
2. um 15 Uhr im Hause Nerostraße 3, im 1. Stock (bestimmt): 1 Badetische, 3 Drehschemel, ein Trumeaupiegel, div. Kleidergestelle, 1 große Desimalwaage mit Gewichten, 2 Schreibpulte, ein kleines Tischchen, 11 Beleuchtungskörper, 1 Kassen-Schrank, 1 Treppentisch usw.

Die Versteigerung der Strümpfe und Weine findet bestimmt statt.

Hupe, Obergerichtsvollzieher, Adelheidstraße 59, 2.

Befanntmachung.

Freitag, den 13. Dezember 1929

15 Uhr versteigere ich im Versteigerungslokal

Nettelbedstraße 24

zwangsweise:

- 3 Schlaf-, 4 Herren- u. 3 Speiseschimmer, 3 Büfets, 3 Kleiderschränke, 4 Kleiderstühle, 4 Teppiche, vier Bücherschränke, 3 Schreibtische, 1 Ausziehtisch, drei Küchen, 2 Kuchenteller, 1 Kuchentisch mit Marmorplatte, 1 Daunendeckende, 2 Matrasen, ein Warenbüfett;
- 1 Kassen-Schrank, 1 Zähltafel, 1 Beschneidmaschine, 1 Motorrad (Deutsche Werke), 1 Schreibmaschine (Wigton), 1 Kleiderbügel, 1 Kleiderwaschmaschine;

1 Partie Damenkleider, Damenmäntel
10 Coupons Herren-Stoffe usw.

- 1 Konzertflügel, 1 National-Registrierkassette, ein Radio-Apparat (5 Röhren), 1 kompl. Herrenzimmer, 1 Wanduhr, 1 große Standuhr, 1 Adler- und 1 Orga-Schreibmaschine, 200 Flaschen Wein, darunter Markenweine, 23 Flaschen Sekt, fünf Flaschen Mosch Urali, 30 Flaschen Bière und anderes mehr

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Die Versteigerung findet teilweise bestimmt statt.

Bed, Obergerichtsvollzieher,

Luxemburgstraße 11.

Das gute Pfälzer Roggenbrot

kaufen Sie nur in der

Bäckerei Minor

Bahnhofstraße 18 Fernsprecher 22393

— Stadtversand. —



Für größere Kinder

- | | | |
|---|------|------|
| 1 feines Schlupfhöschen aus reiner Wolle, verschiedene hübsche Farben | 4.50 | 5.50 |
| 1 Paar kräftige Mako-Strümpfe, gerippt, grau oder beige | 1.10 | RM |
| 1 feiner vornehm kariert Kaschashal | 3.75 | 7.50 |
| 1 Baskenmütze, zweiseitig | 3.90 | RM |

Reizende Pullover, aus feiner reiner Wolle, in vornehmen Farbmusterungen, für 7 Jahre

10.50

Kinderwesten, aus besonders guter, reiner Wolle, solid gestrickt, in verschiedenen, hübschen Farben

10.50

— und für unsere Kleinsten!

Mein besonders reichhaltiges Lager in Kindersachen bietet viele Möglichkeiten zur Zusammenstellung reizvoller Geschenkpackungen. Für das Alter von 3-4 Jahren und für die Allerkleinsten sind alle Größen am Lager: Strümpfchen, Unterkleidung, Strickkleidung, Handschuhchen, usw. sind in den für das betr. Alter richtigen Farben, Formen und Größen vorrätig.

Ein Beispiel für das Alter 3-4 Jahre:

- | | |
|---|------|
| 1 Pullover, bunt gemustert, zum Hochschließen | 22.— |
| 1 Gamaschenhose | RM |
| 1 Mütze | RM |

Ein Beispiel für das Alter 1-2 Jahre:

- | | |
|---|----------|
| 1 Froschanzug, gestrickt, weich und warm | 8.— |
| 1 Paar feine wollene Söckchen | 1.35 |
| 3 Kindertaschentücher, mit feiner bunter Kante und gestickten Figürchen | 1.20 |
| | 10.50 RM |

Für das Alter unter einem Jahr:

- | | |
|---|----------|
| 1 Kleidchen, handgearbeitet, weiß oder farbig, aus feiner, weicher Wolle | 6.75 |
| 1 Überziehhäutchen, hellfarbig, mit feiner Stickerei, Handarbeit, mit passender Mütze | 9.65 |
| 1 Paar feine Wollsockchen | 1.25 |
| 1 Paar weiche, wollene Faustel | 1.50 |
| | 12.40 RM |

Alles in Schirg-Qualität

— Nie teuer — Stets gut —

SCHIRG

Strumpfhaus — Webergasse 2

Neue Spirituosenpreise

Infolge gesetzlicher Bestimmung gelten von heute ab für Spirituosen

Mindest-Verkaufspreise

Diese sind für

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| 38% Weinbrand-Verschnitt | 1/1 Fl. 3.70, 1/2 Fl. 2.10 |
| 38% Reiner Weinbrand | 1/1 Fl. 4.60, 1/2 Fl. 2.55 |
| 38% Rum-Verschnitt | 1/1 Fl. 3.90, 1/2 Fl. 2.20 |
| 38% Arac-Verschnitt | 1/1 Fl. 4.25, 1/2 Fl. 2.40 |
| 30% Liköre | 1/1 Fl. 4.00, 1/2 Fl. 2.25 |

Die Preise verstehen sich einschließlich Glas.

Für 1/1 u. 1/2 leere Flaschen 10 Pf. Rückvergütung.

5% Rabatt

Infolge Groß-Einkaufs sind wir in der Lage, Sie in Bezug auf

Qualität besonders vorteilhaft zu bedienen.

Drogerien

Jünke

Kaiser-Friedrich-Ring
Tel. 26320

Alexi

Michelsberg 9
Tel. 27632

Tauber

Adelheidstraße 34
Tel. 22121

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 13. Dezember, 9½ Uhr werde ich hierelbst

Nettelbedstraße 24

1 Klavier, 3 Schreibtische, 1 Schreibtischstuhl, ein Rollschreibtisch, 1 Spiegelschrank, 1 Sofa, 1 Vertiko, 1 Schrank (ant.), 1 Sekretär (ant.), 1 Glas-Schrank (ant.), 1 Büfett (ant.), 1 Schreibpult (ant.), 1 Teppich, 1 Bücherschrank, 1 Tisch, zwei Stühle, 25 Paar Schuhschläpfer, 2 Chaiselongues, 2 Aufstellstühle, 1 Schinkenreißmaschine, eine Kaffeemühle mit Motor, 1 Stokwagen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Barfnecht, Obergerichtsvollzieher,

Dranienstraße 39.

Telephon 23967.



Kunst- und Auktions-Haus

Emil Klapper

Wiesbaden, Gr. Burgstr. 9

Versteigerungsfälle: Wilhelmstr. 34

Telephon 28627.

Versteigerung

von Lederwaren, Schmuckstücken, Dekorationsgegenständen und der Laden-Einrichtung

am Freitag, den 13. Dezember

vormittags 9½ Uhr anfangend, wegen vollständiger Geschäftsaufgabe im Laden

Webergasse 2

Zum Ausgebot kommen: sehr feine Damen-Taschen in Leder, Seide, Gobelins und Perlstickerei, eleg. Abendtaschen, Geldbörsen; 1 große Partie Schmuckstücken, als: Ringe für Damen und Herren, Broschen, Halsketten, Arm-bänder, Krawatten, Nadeln, Anhänger, usw.; Wehrde, Messer, Streichholzbehälter, Zigaretten-dosen, Zigarrenabstreifer, Taschenmesser, Uhren, Rauch- u. Schreibstischgarnituren, Serviettenring, Tafelaufsätze usw.;

- 1 Vordenschrank mit 10 Glasüren, 8.10 Mtr. la.
- 1 Vordenschrank mit 6 Glasüren, 3.75 Mtr. la.
- 1 Vordenschrank mit Schiebetüren und Schublade, 2.60 Mtr. lang
- 1 Vordenschrank mit Glasüren und Schublade, 1.90 Mtr. lang
- 1 Ausstellungsitrine, 75x75x190 cm
- 1 Ausstellungsitrine, 72x75x100 cm
- 1 Tische mit Glasausfall, 3 Mtr. lang, mit 4 Bügen
- 1 Tische mit Glasausfall, 2.60 Mtr. la., mit 3 Bügen
- 1 Tische mit Glasausfall, 1.80 Mtr. la., mit 3 Bügen
- 1 Glasausfall, 2.80 Mtr. lang, mit 4 Bügen
- 1 Glasausfall, 2.20 Mtr. lang, mit 3 Bügen

1 Kassen-Schrank; verschiedene Tischen, Schreibpulte, Regale, Tische, Beleuchtungskörper, 2 Erkerstühle, 1 Barock-Erkerstühle, 1 großer Kasten Kristallplatten für Dekorations- und sehr vieles Nichtbenannte mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung vor der Versteigerung.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf passender Weihnachtsgeschenke.

Schuhwaren-Konkurs-Ausverkauf

Das Schuhwarenlager der Konkursmasse

Rudolf Ernst

Webergasse 56

soll ausverkauft werden.

Herren-, Damen- u. Kinderstiefel

in großer Auswahl zu billigen Preisen

Der Konkursverwalter.

F474

Puppenwagen

kaufen Sie gut und billig bei Heerlein Goldgasse

Noch ist es Zeit

sich bei mir photographieren zu lassen

6 Karten, 3 verschiedene erstklassige Aufnahmen nur 4⁹⁰ RM.

Photo-Atelier E. H. Hies

Taunusstraße 41, Laden

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Telephon 23910

Aufnahmen bis abends 7 Uhr.

Hans Dieter

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Stammhalters

zeigen hoch erfreut an

J. Seip und Frau

Rauenthaler Str. 23.

Verlangen Sie bitte den
Weihnachts-Geschenk-Katalog
an der Kasse

K O C H A M E C K

2765

"Köstlicher Schwarzbier" hält Dich frisch,
"Drum bring' es täglich auf den Tisch.

F75

5% Rabatt Für die **5% Rabatt**

Weihnachtsbäckerei!

in auslesener Qualität, von neuer Ernte:

Mandeln, la süße das Pfd. **1.92**
do. la handgewählte **2.20**
do. la extragroße **2.40**
do. la Riesen **2.60**
Kokosnuß, geraspelt feine **0.55**
Haselnußkerne, la spanische **1.30**
la Zitronat ¼ Pfd. **0.45** **1.50**
la Orangat ¼ " **0.30** **1.20**
la Sultaninen, große helle . ¼ " **0.23**
la do. sog. Goldtropfen . ¼ " **0.30**
Korinthen, feinste ¼ " **0.15**
la Konfektmehl, dopp. gesiebt das Pfd. **0.25**

Kochschokolade, bunter Strenzeucker,
Backoblaten, Scheibenwachs.

Sämtl. Gewürze, wie Zimt, Kardamom, Anis,
Nelken, Ingwer, in denkb. best. Qualität billigst.

Drogerie Tauber

Ecke Moritz- u. Adelsstr. 34. Tel. 22121.

Gegen Verstopfung

chron. Darmträgheit, Korpulenz

kauft man in Reformhäusern

Neda - Früchteölmwürfel

ein Naturprodukt von vorzüglicher Wirkung

Bestimmt zu haben: Reformhaus „Freude“, Sedanstr. 1;

Reformhaus „Kraut“, u. Reformhaus, Mauritiusstr. 16;

Keller Reformhaus, Faulbrunnstr. 13; Meyers

Reformhaus „Jungborn“, Rheinstr. 71; Reformhaus

August Stegmayer, Nerostraße 34. F62

Die **Neda-Früchteölmwürfel**

für Ihre Verdauung, stets frisch im

Reformhaus Meyer, Rheinstraße 71.

Glänzendes Haar

durch Sabol-Spezial-Shampoo für blondes u. dunkles Haar,
mit Haarglanzöl, 1 Pkt. f. 2 Wasch. 30 J. Beachten Sie uns. Wettbewerb.

F106

Heute entschlief sanft meine liebe Gattin, unsere gute
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin
und Tante

Frau Caroline Schneider

geb. Laule

im Alter von 55 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Adolf Schneider

Lothringer Straße 27, 1

Wiesbaden, Frankfurt a. M., 10. Dezember 1929.

Die Beerdigung findet am Samstag nachm. 3 Uhr von der
Kapelle des Südfriedhofs aus statt.

Nachruf.

Am 6. d. M. verschied nach langem, schwerem
Leiden unser ehemaliger Kollege

Herr Wilhelm Ost.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Belegschaft

der Fa. C. Th. Wagner AG.

Statt Karten.

Danksagung.

Herzinnigen Dank allen denen, die unseren lieben
unvergeßlichen Entschlafenen zur letzten Ruhe begleitet haben.
Besonders herzl. Dank für die vielen Kranzspenden und Beileids-
bezeugungen, ferner dem Kath. Männerverein, den Gesang-
vereinen „Hilde“, „Eintracht“, „Schubertbund“, der Bäcker-
Innung, Fuhrherrn-Innung, Kraftverkehr Hessen-Nassau, der
Krieger- und Militär-Kameradschaft, unseren Angestellten, der
Gemeinde „Stolzenfels“, den Stammgästen des Herrn Abt
und dem Quartett des Herrn Dieter für das ehrenvolle zahl-
reiche Geleite.

NB. Gleichzeitig geben wir bekannt, daß unser Fuhrgeschäft
in unveränderter Weise weitergeführt wird und bitten wir
unsere verehrte Kundschaft, das unserem Entschlafenen ent-
gegengebrachte Vertrauen auch auf uns übertragen zu wollen.

Frau Margarethe Stock, Wwe.

und Kinder.

Wiesbaden, Mainzer Straße 41a.

Mannfeld's Zwieback

Garant. reinen Butterzwieback
feinstes Kaffee- und Teegebäck
leicht verdaulich, hoher Nährwert

G. Mannfeld

Dotzheimer Str. 106

Telephon 20014.

Schulranzen . . von Mk. **3.50** an
Schreibmappen „ „ **5.75** „

nur **Nerostraße 8.**

Viel zu früh bist du von uns
geschieden,
heißgeliebtes Mutterherz.

Gott dem Allmächtigen hat es ge-
fallen, meine innigstgeliebte Frau, unsere
liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Groß-
mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Wenzel

geb. Schulz

am Dienstag nachmittag 4 Uhr nach kurzer,
schwerer Krankheit zu sich in die Ewigkeit
abzurufen.

In tiefem Schmerz:

Familie Karl Wenzel

nebst Angehörigen.

Wiesbaden (Waldstr. 79), Mainz, Köln-Deutz,
den 12. Dezember 1929.

Die Beerdigung findet Samstag nach-
mittag 2½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Danksagung.

Allen, die an unserem schweren Verluste
so innigen Anteil nahmen, insbesondere
Herrn Pfarrer Hahn für seine trostreichen
Worte, dem M.G.B. „Frohsinn“ für den er-
hebenden Grabgelang, sowie seinen Kollegen
vom Steinbauer-Verband herzlichen Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Katharine Diefel, Wwe.

Wiesbaden (Gneifenaustr. 10), 11. Dez. 1929.

Statt Karten.

Danksagung.

Allen denen, die unserer lieben Mutter

Frau Elisabeth Schäfer, Wwe.

geb. Höfner

die letzte Ehre erwiesen haben, sowie für
die Kranz- und Blumenspenden sagen wir
auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen

Wiesbaden, Blücherplatz 5.

Danksagung.

Für die wohlthuende Anteilnahme bei dem Hinscheiden
unseres teuren und unvergeßlichen Entschlafenen, sowie
für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen
wir allen unseren innigsten Dank. Ebenso danken wir
Herrn Dekan Schüller für die tiefempfundenen herz-
lichen Trost Worte, sowie den Herren Ärzten und Schwestern
des Josephhospitals für die aufopfernde Pflege, allen
Verbänden und Innungen, dem Vorstände, seinen lieben
Freunden und Kollegen, für die ehrenvollen Nachrufe und
Kranzniederlegungen am Grabe.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Elise Westhaus, Wwe.,

geb. Nickels.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1929.

Fahrräder

wegen Aufgabe
einzelner Marken

ganz 2733

besonders

billig.

Carl Kreidel

Marktstraße 10

Statt Karten.

Allen lieben Freunden und Bekannten, die uns
durch Kranzspenden und sonstige Beileidsbezeugungen
ihr Mitgefühl zum Ausdruck brachten, sagen wir auf
diesem Wege unseren innigsten Dank. Ganz besonderen
Dank Schwester Theokla und Bruder Victor für die auf-
opfernde Pflege unseres lieben Verstorbenen, sowie dem
Gesangsverein „Union“ Wiesbaden für den erhebenden
Gesang und der Hotel- und Gastwirte-Innung für die
schönen Kranzspenden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Käthe Michelbach, Wwe.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1929.

Papier-Haus L. Blach

Webergasse 15

Sie sehen die letzten Neuheiten

Briefpapier

vom einfachsten bis feinsten

Eigene Prägeanstalt im Hause!

Hochaparte Neuheiten für den Weihnachtsfisch!

in Kassett
Blocks u. lose

2734



Sieben Sterne

beleuchten beim Einkauf die Vorteile, welche Sie in dem größten und leistungsfähigsten Geschäft d. A. am Platze

ROBERT MEYER

Bekleidung, Wäsche, Möbel

WIESBADEN, Geisbergstraße 4, I. (Gewerbehause)

haben. — Wir unterhalten ein großes, reich sortiertes Lager in nur prima Qualität. Elegante Damen-Mäntel mit und ohne Pelz. Kleider in Wolle und Seide, Strickware usw. Mod. solide Mädchen- u. Backfischbekleidung. Moderne Herren-Ülster, Paletots, Anzüge, fertig u. nach Maß, Strickware, Krawatten, Kragen, Berufskleidung, Hosen usw., Lein-, Tisch- u. Bettwäsche in all. Preislagen.

Möbel, Kinder- und Puppenwagen, wie kompl. Schlafzimmer, Küchen, Herren-, Speisezimmer und einzelne Möbel in bester Qualität und Ausführung.

Bei kleinster Anzahlung u. bequemen Ratenzahlungen wird die gekaufte Ware sofort ausgehändigt. — In Krankheitsfällen und bei Erwerbslosigkeit weitestgehende Rücksichtnahme.

Besuchen Sie ungeniert und unverbindlich das wegen seiner Coulanz bekannte älteste und größte Geschäft d. A. am Platze.

ROBERT MEYER

Bekleidung, Wäsche, Möbel

WIESBADEN, Geisbergstraße 4, I. (Gewerbehause)

Konkursausverkauf

Das ges. Warenlager des Geschäftes Distelbarth

Webergasse 18

bestehend aus Strickkleidern, Westen, Pullover u. ä., fast alles aparte Wiener Modelle, wird ab heute

weit unter Preis

ausverkauft • Der Konkursverwalter

KINDERKLEIDUNG BRINGT WEIHNACHTS- FREUDE FÜR ELTERN UND KINDER!

HOHE QUALITÄT UND SEHR ERMÄSSIGTE PREISE
IM SPEZIAL-
GESCHÄFT
BIETEN IHNEN
GROSSE
VORTEILE

Einzelgrößen in
Knaben-Anzügen
Mädchen-Kleider
Mäntel / Pullover
Einzelne Hosen
Besonders billig

Gedr. **BAUM** **6**
WEBER
GASSE
DAS HAUS FÜR KOMPLETTE KINDERBEKLEIDUNG

Lang-
gasse
29Kirch-
gasse
18

P. Kindshofen

2287

Weihnachts-Krippen

Niedrige Preise — Reichhaltigste Auswahl

K. Molzberger, Luisenstr. 27

5% Rückvergütung

Hasen frisch geschossen
täglich lieferbar
im Fell . . . Pfd. 1.20

Bestellungen auf

Weihnachts-Gänse
(feinste Hafermastgänse) 1.15

werden in allen Filialen
entgegengenommen Pfd. 1.15

Süße Mandarinen 3 Pfd. -.84

Saftige Orangen 3 Pfd. -.63

Allerst. holl. Süßrahmbutter ½ Pfd. 1.18
Fst. Tafelbutter abgepackt, ½ Pfd. 1.10

Frisch von der See:

Mittel-Schellfisch ½ Kopf Pfd. -.28

Bückinge Pfd. -.46

F520



Dr. Diehl-Schuhe
zu
verbilligten Preisen

Unsere gewählte Auswahl u.
unsere bekannt niedrigen Preise
gehen Ihnen Gelegenheit Ihnen
gesamten Schuhbedarf ungewöhn-
lich vorteilhaft einzudecken.

Marke Hassia
Hassiasana

Orthopädische und bequeme Schuhe in allen Preislagen.

Marktstr. 23
Gegr. 1869.

Schuhhaus
Ernst

Ecke Wagemannstr.
Tel. 23955.

2671

